

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 18.1.2019  
98. Jahrgang | Nr. 3  
NÄCHSTE AUSGABE  
GROSSAUFLAGE

**Gastgewerbe:** Präsident des Basler Wirteverbands las der Politik die Leviten

SEITE 2

**Wahlen:** Die Bettinger Gemeinderatskandidaten stellen sich vor

SEITEN 7-9

**Volleyball:** Männer und Frauen des KTV Riehen mit wichtigen Siegen

SEITE 19

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

**ST. FRANZISKUS** Designerter Pfarrer zieht seine Kandidatur zurück

## Pfarrwahl erhitzt die Gemüter

Stefan Küng tritt nicht zur Pfarrwahl der Riehener Franziskuskirche an. Vor dem Rückzug der Kandidatur fand ein emotionaler Informationsanlass statt.

MICHÈLE FALLER

Stefan Küng, der am 10. Februar auf Antrag der Pfarrwahlkommission der Riehener Pfarrei St. Franziskus als Pfarrer hätte gewählt werden sollen, hat seine Kandidatur zurückgezogen, wie Kommissionspräsident Stefan Suter am Dienstag in einem Communiqué mitteilte. Der Rückzug sei bedauerlich, da Küng als Seelsorger ausserordentlich beliebt gewesen sei. «Die psychische Belastung hat indessen ein Ausmass angenommen, welches ohne Inkaufnahme einer gesundheitlichen Schädigung nicht mehr verkraftbar ist», heisst es in der Medienmitteilung. Weiter hält Suter darin fest, dass mehrere Gutachten bestätigten, bei Küng sei vor zehn Jahren keine sexuelle Motivation im Spiel gewesen und auch inskünftig bestehe keine Gefahr für Übergriffe.

Die Medienmitteilung nimmt mit «vor zehn Jahren» Bezug darauf, dass Küng 2012, als er Pfarrer im Kanton Thurgau war, wegen «sexuellen Handlungen mit einem Kind», zu einer bedingten Geldstrafe verurteilt wurde, wie bereits vergangenen Herbst in verschiedenen Medienberichten zu lesen war. Konkret war stets von einer Fussmassage die Rede – bis vor drei Tagen. Von der Pfarrwahlkommission St. Franziskus wurde Küng, der seit 2015 liturgische Aufgaben in der Kirche übernommen hatte, im August 2017 als Pfarrer für die Amtszeit 2019–2023 vorgeschlagen; Bischof Felix Gmür stimmte dem Antrag im Juli 2018 zu. Da mindestens 100 Stimmberechtigte der Pfarrgemeinde mit ihren Unterschriften letzten Herbst eine Urnenwahl verlangten, sollte die Wahl des Pfarrers nicht wie üblich in stiller Wahl erfolgen.

Das ist nun hinfällig. Am Dienstag wurde publik, dass in Küngs Strafbefehl abgesehen von einer Fussmassage auch von einer Massage des Oberkörpers und von einem «kurzen Kuss» auf den Nacken die Rede sein soll, wie der BZ Basel vom 15. Januar zu entnehmen ist. Gleichentags teilte Küng mit, nicht mehr zur Wahl anzutreten.



Die Riehener Pfarrei St. Franziskus muss sich weiterhin nach einem neuen Pfarrer umsehen.

Foto: Michèle Faller

### Frage nach dem Strafbefehl

Am Donnerstag vor einer Woche sah es noch anders aus. Stefan Küng hatte im Vorfeld der Urnenwahl zu einem Informationsabend geladen, «um die Hintergründe der Geschichte zu erhellen», wie er im vollen Saal des Pfarreiheims sagte. Die Frage aus dem Publikum nach dem Wortlaut des Strafbefehls – da nicht klar sei, wie man von einer Fussmassage auf eine sexuelle Handlung komme – wollten weder er noch der Präsident der Pfarrwahlkommission beantworten. Letzterer sagte lediglich, die Fussmassage werde im Strafbefehl sexualisiert beschrieben.

Ein grosser Teil der Inputs des Infoabends widmete sich anderen Aspekten. Kommissionspräsident Stefan Suter, Pfarrer Stefan Kemmler, Leiter des Pastoralraums der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, und Daniel Bachmann, Pfarrer im thurgauischen Aadorf, berichteten vornehmlich von der Wählbarkeit Küngs im kirchenrechtlichen Sinn und von dessen Qualitäten als Priester, Seelsorger und Mensch. «Was will man mehr, meine Damen und Herren?», fragte Suter. Er fuhr fort, die von den Befürwortern der Urnenwahl offenbar geforderte Transparenz sei fehl am Platz, da personalrechtliche The-

men nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien. Als die Kommission den Kandidaten Küng eingeladen habe, habe dieser den Vorfall im Kanton Thurgau nicht verschwiegen. «Es handelt sich um die berühmte Fussmassage an einer einzigen Person», sagte Suter und erwähnte einen Massagekurs, den Küng kurz zuvor absolviert habe. «Das war nicht so schlau, aber aus meiner Sicht nicht schlimm oder strafbar», fuhr der Jurist fort und meinte, er hätte sich gerne die Füsse massieren lassen.

Weiter wurde über Küngs Untersuchungshaft und das Urteil der bedingten Geldstrafe informiert sowie über die Ergebnisse der psychologischen Abklärungen im Auftrag des Bischofs: Sexuelle Beweggründe seien keine vorgelegen.

### «Fehleinschätzung von Nähe und Distanz»

Stefan Küng selber sagte, er verstehe, wenn Pfarreiangehörige besorgt seien, und betonte, dass pädophil motivierte Handlungen sowie Missbräuche von Kindern und Erwachsenen für ihn ein «No-go» seien. Sein Fall sei mit dem Strafbefehl abgeschlossen worden, es habe kein Gerichtsverfahren gegeben und er habe nicht mehr die Kraft gehabt, die Sache anzufechten.

«Es war keine sexuelle Handlung mit einem Kind», rief er darauf aus, «es war eine Fehleinschätzung von Nähe und Distanz.» Es sei dumm und unüberlegt gewesen. «Diese Lektion habe ich gelernt und ich habe einen hohen Preis dafür gezahlt.»

Viele Anwesende sprachen Stefan Küng ihr Vertrauen aus, doch vermisst wurde auch eine früher wahrgenommene Aufklärungspflicht. Küng gab offen zu, auf die Frage, warum die Gemeindeglieder nicht früher informiert wurden, keine Antwort zu wissen. «Vielleicht war die Idee, sie sollten mich zuerst als Mensch kennenlernen.» Er habe kein Geheimnis aus seiner Vergangenheit gemacht, doch Gremien müssten eine gewisse Diskretion wahren.

Jemand hielt fest, dass es hier um zwei Themen gehe: Stefan Küng als Pfarrer und Seelsorger, den er wertschätze, und die Opfer, von denen es in der katholischen Kirche viele gebe. «Das ist ein sensibles Thema und es stört mich, dass es nicht ernst genommen wird.» Als jemand von einer Spaltung der Kirchgemeinde sprach, sagte Küng, eine gewisse Unbarmherzigkeit habe er auch bemerkt. «Wie die Gruppierungen aufeinander reagieren, das kam nicht durch die Frage «Küng – ja oder nein» hierher.»

## MEINUNG

### Sorge um Seele



Der neue Pfarrer schien zum Greifen nah und nun ist er wieder weg. Das ist traurig für die Gemeinde, aber nichts im Vergleich zur menschlichen Tragödie, die

der Verlauf der Geschichte für Stefan Küng bedeuten dürfte. Natürlich hätte er dem Wunsch der Pfarrwahlkommission nicht entsprechen und sich gar nicht erst bewerben können. Oder seine Kandidatur zurückziehen, als Unterschriften für eine Urnenwahl gesammelt wurden. Oder am Infoabend über den gesamten Inhalt des Strafbefehls berichten. Schlimmer als jetzt hätte es kaum kommen können, denn nun stehen auch die bisher verschwiegenen Details des Falls in den Zeitungen.

«Selber schuld!», möchte man den Gemeindegliedern entgegenrufen. Natürlich gilt das nicht für alle, aber sicher für die Pfarrwahlkommission, die in diesem Trauerstück eine sehr problematische Rolle spielt. Für diese Einsicht reichte übrigens der Besuch des Infoabends von letzter Woche. Einige gaben sich dort als Unterstützer Küngs, in Wahrheit erwiesen sie ihm aber einen Bärendienst. In der Meinung, seinen Schützling zu entlasten, wurde Pfarrwahlkommissionspräsident Stefan Suter nicht müde, Küngs Übergriff ins Lächerliche zu ziehen und damit Übergriffe generell zu verharmlosen.

Auch die Auftritte Kemmlers und Bachmanns waren gut gemeint, doch hätte Küng bestens auf sie verzichten können. Als einziger ging er kritisch mit dem eigenen Verhalten um und gestand einen Fehler ein. Im Gegensatz zu jenen, die fanden, man habe jetzt genug «darüber» geredet. Schwierig auszuhalten waren auch die Aggressivität, mit der alle auch nur ansatzweise kritischen Stimmen abgewürgt wurden, und das Ausbuchen eines Suter-Kritikers. Unerträglich aber war, von anonymen Drohbrieffen an Leute zu erfahren, die nicht vorbehaltlos zum designierten Pfarrer standen. Hier scheint ein Seelsorger tatsächlich bitter nötig.

Wenn man den guten Pfarrer möchte, muss man Sorge zu ihm tragen und darf ihn nicht verheizen. Man darf nicht die Augen verschliessen und meinen, es komme schon nichts aus, sondern man muss kommunizieren, und zwar alles und von Anfang an.

Michèle Faller

## Riehenerin wird immer noch vermisst



Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt

gross. Sie hat braune Augen und trug zum Zeitpunkt ihres Verschwindens ihre braunen Haare schulterlang. Sera Müzeyyen Caroline Ardic spricht Schweizerdeutsch. Sie verliess ihren Wohnort in unbekannter Richtung.

Seit ihrem Verschwinden und bis zum heutigen Tag seien keine verwertbaren Hinweise zum Aufenthaltsort der Vermissten eingegangen, teilt die Kantonspolizei mit. Eine Vermisstmeldung am 23. November 2017 sei erfolglos geblieben.

Personen, die Angaben über den Aufenthaltsort und Verbleib der Vermissten machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Basel-Stadt in Verbindung zu setzen (Tel. 061 267 71 11).

rz. Vermisst wird seit dem 29. März 2017 ab ihrem ehemaligen Wohnort am Hirtenweg 10 in Riehen die 26-jährige Sera Müzeyyen Caroline Ardic. Die Vermisste ist circa 165 Zentimeter

## Reklameteil

FONDATION BEYELER  
3. 2. – 26. 5. 2019

Der junge  
**Picasso**  
Blaue und Rosa Periode

Tickets  
online!



Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

**Jetzt frische  
Maultaschen**  
backofenfertig oder natur  
mit gluschtigen Rezepten

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

03

## Die Zukunft des Jahrbuchs gesichert

rz. Nachdem die Stiftung z'Rieche ein neues Konzept für das traditionelle Riehener Jahrbuch erarbeitet hat, ist die Weiterführung des Jahrbuchs für die kommenden drei Jahre gesichert. Dies geht aus einer gemeinsamen Medienmitteilung der Gemeinde Riehen und der Stiftung hervor.

Im Rahmen der Erarbeitung des Leistungsauftrags für den Bereich Publikums- und Behördendienste wurde die Weiterführung des Jahrbuchs im Einwohnerrat kontrovers debattiert. Die zuständige Sachkommission beantragte dem Einwohnerrat sogar die Einstellung des Jahrbuchs. Schliesslich einigte man sich jedoch auf die Ausarbeitung einer Neukonzeption als Grundlage für die kommenden drei Jahre. Das neue Konzept sehe ab der kommenden Ausgabe eine erweiterte Online-Präsenz sowie den Ausbau der Chronik vor, heisst es im Communiqué. Im Rahmen einer dreijährigen Leistungsvereinbarung sei das Zusammengehen der Gemeinde mit der Stiftung neu definiert worden. Zusätzlich zum gekürzten Gemeindebeitrag sollen Wege für eine Drittfinanzierung gesucht werden.

### Erinnerung ans «alte Riehen»

Das erste Jahrbuch «z'Rieche» erschien 1961. Initiativ war der Buchhändler und Verleger Theo Schudel, dessen Ziel es war, Riehen gegenüber Basel als eigenständige Gemeinde zu positionieren. Die Bevölkerung hatte sich seit Kriegsende mehr als verdoppelt, neue Quartiere waren entstanden und das Zentrum des Dorfes bekam ein völlig anderes Aussehen. Gleichzeitig mit dem Verschwinden des «alten Riehens» entstand der Wunsch, die Erinnerung daran für die Nachwelt festzuhalten und Neuzuzüger und Alteingesessene über ein gemeinsames Interesse an ihrem Wohnort und seiner Geschichte näher zusammenzubringen. Rückblenden in die Vergangenheit sollten zudem den Blick für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft der Gemeinde schärfen.

Das Jahrbuch ist die chronologische Aufarbeitung und Darstellung des Gemeindelebens, erscheint einmal jährlich und ist jeweils einem bestimmten Schwerpunktthema gewidmet. Nebst vielen Beiträgen zu aktuellen Entwicklungen in Riehen enthält es eine reich bebilderte Chronik, welche die Höhepunkte des kulturellen, politischen, religiösen und sportlichen Geschehens eines Jahres festhält. So waren die Themen der letzten drei Ausgaben «Tiere in Riehen» und «Reichtum in Riehen» und «Kulinarisches in Riehen».

## NEUJAHRSPÉRO HGR und VRD luden zum traditionellen Stelldichein im Haus der Vereine

# Das grosse Leiden des Gastgewerbes



Die Gastgeber Jürg Blattner (links), Co-Präsident VRD, und Rolf Brüderlin, Vorstandsmitglied HGR, mit Gastredner Maurus Ebnetter (Mitte).

lov. Der Neujahrspéro des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) sowie der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) mausert sich langsam zum gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres. Wieder versammelten sich am Donnerstag vor einer Woche rund 170 geladene Gäste im dicht besetzten Lüssersaal im Haus der Vereine. Schon lange vor dem offiziellen Teil des Abends kamen Gewerbler, Politiker und Verwaltungsmitarbeiter aus Riehen, Bettingen und Basel ins Gespräch. Lautes Stimmenwirlwarr und Gelächter empfingen die Verspäteten. Mit einem warmen Häppchen in der einen Hand und einem Glas Wein in der anderen stiessen schliesslich auch sie auf ein erfolgreiches 2019 an. Erfolg, den viele Gewerbler und Detailhändler dringend gebrauchen können.

Doch zum Jammern bleibe keine Zeit, wie Jürg Blattner, Co-Präsident der VRD, in seiner Begrüssung betonte. «Es gibt viel zu tun, packen wir's an», nahm er den alten Werbespruch eines bekannten Mineralölkonzerns zu Hilfe. Baustellen, Digitalisierung und politische Hürden seien zwar ärgerlich, doch nun gelte es, vorwärtszuschauen. Blattners kurze und launische Ansprache passte zur guten, positiven Stimmung im Saal. Dieser verpasste Maurus Ebnetter, Präsident des Wirtverbandes Basel-Stadt, jedoch einen herben

Dämpfer. Seine (zu) politische Rede zeichnete ein düsteres Bild der aktuellen Lage des Basler Gastgewerbes.

### Schwierige Rahmenbedingungen

Die Branche sei international nicht mehr konkurrenzfähig, deshalb sei das Konkursrisiko zweieinhalb Mal so hoch wie im Durchschnitt, begann Ebnetter. Die Gründe dafür? Zum Teil hausgemacht – mangelnde Kompetenz, unklare Konzepte, schlechte Finanzierung –, mehrheitlich aber auf die schwierigen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Ebnetter zählte auf: Verbot von Spielautomaten, tiefere Promillegrenze, Mehrwertsteuer, schlechte Verkehrspolitik, starker Franken, Abschottung der Schweiz durch Agrarzölle und Handelshemmnisse.

Auf diesen letzten Punkt ging der Gastredner vertieft ein: «Die protektionistische Agrarpolitik in unserem Land ist für die hohen Warenkosten verantwortlich. Wir bezahlen für Fleisch zwei- bis dreimal so viel wie unsere direkten Konkurrenten im Badischen. Selbst Gemüse und Tiefkühl-Pommes kosten in der Schweiz das Vierfache!» Das Gastgewerbe subventioniere die Schweizer Landwirtschaft indirekt mit mehr als einer Milliarde Franken. Gegen die Staatshilfe habe er nichts, räumte Maurus Ebnetter ein, doch die

Bauern vor Wettbewerb zu schützen, sei falsch. «Wir müssen uns vom Mythos verabschieden, ein Land von Bauern zu sein», beendete er seine heftige Kritik an der nationalen Agrarpolitik.

Danach kam der Wirtverbandspräsident auf ein weiteres Problem zu sprechen, mit dem sich seine Branche auseinandersetzen muss: die «missbräuchlichen» Schweiz-Zuschläge vie-

ler Lieferanten. Wieder ein Beispiel: «In Deutschland zahlen Wirte 45 bis 50 Cent für eine kleine Flasche Coca-Cola, bei uns kostet dieselbe Flasche das Doppelte.» Das Schweizer Gastgewerbe sei in einer Kostenfalle, aus der es aus eigener Kraft kein Entkommen gebe.

### Ebneters zehn Forderungen

Maurus Ebneters Brandrede gipfelte in zehn Forderungen an die Politik. Unter anderem verlangt er, die Regulierungskosten zu reduzieren, die Flexibilität des Arbeitsmarktes zu verbessern, Preise und Löhne zu senken, um die Hochpreisinsel Schweiz zu schleifen, sowie die Mehrwertsteuer nicht zu erhöhen («würgt den Konsum ab und kilt Jobs»). Und zum Schluss ein Ausruf: «Wir müssen aufhören, uns für die Besten zu halten. Besinnen wir uns alle in diesem Land auf die Erfolgsrezepte, die uns wohlhabend gemacht haben.»

Etwas erschlagen von der zehnmütigen Tirade widmeten sich die Zuhörer langsam wieder dem von Albrecht Catering servierten Apéro und der Pflege ihres Netzwerks. Und während der Handharmonikaverein Eintracht Riehen fröhliche Melodien spielte, dachten wohl viele der Anwesenden an die unheimlich aktuellen Worte des Gastredners: Nur wenige Stunden zuvor hatte die Gemeinde Riehen bekannt gegeben, dass die Betreiber des Landgasthofs per Ende Juni das Handtuch werfen ...



Der bestens besuchte Neujahrspéro wurde vom Handharmonikaverein Eintracht Riehen musikalisch umrahmt.

Fotos: Loris Vernarelli

## BETTINGEN Gut besuchter Wahl-Apéro der BDV

# Kennenlernen in guter Atmosphäre

rs. Mit der bisherigen Gemeinderätin Eva Biland und den beiden neu kandidierenden Matthias Walser und Daniel Schoop steigt die Bettinger Dorfvereinigung BDV in die Gemeinderatswahlen vom 9./10. Februar. Um vor allem den beiden Neuen Gelegenheit zu geben, sich einer breiteren Bettinger Öffentlichkeit vorzustellen, hatte die BDV am vergangenen Sonntag zum Wahl-Apéro in die Baslerhofscheune eingeladen – und durfte über sechzig Gäste empfangen, darunter auch eine grössere Delegation aus der politischen Vereinigung «Aktives Bettingen». Nach den Misstönen der letzten Ersatzwahl war es schön zu sehen, wie sich die Exponenten der beiden Vereinigungen respektvoll und in freundschaftlichem Ton begegneten.

Zu Beginn hiess BDV-Vorstandsmitglied Dieter Grieshaber die Gäste willkommen und erklärte, weshalb die BDV nach dem Rücktritt von BDV-Gemeinderätin Belinda Cousin mit zwei Neuen antritt. Dies sei nicht als «Kriegserklärung» an das Aktive Bettingen zu verstehen, das mit den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern Ueli Mauch und Dunja Leifels sowie mit Gemeindepräsident Patrick Götsch antritt, sondern habe sich so ergeben, weil man bei der Suche nach einer Nachfolge für Belinda Cousin gleich auf zwei sehr geeignete und motivierte Kandidaten gestossen sei und weil man bei der BDV der Meinung sei, man solle dem Wahlvolk eine Auswahl präsentieren, um eine echte demokratische Wahl zu ermöglichen, erklärte Grieshaber.

Eva Biland zog eine positive Bilanz ihrer bisherigen Amtszeit und zeigte



Die BDV-Kandidierenden Matthias Walser, Eva Biland und Daniel Schoop in der Baslerhofscheune im Gespräch mit Moderator und BDV-Vorstandsmitglied Dieter Grieshaber.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

sich motiviert, weiter im Gemeinderats-team mit anzupacken. Matthias Walser, der über breites Fachwissen und grosse Erfahrung im Gesundheitsbereich verfügt, präsentierte sich als Bettinger durch und durch, der mit dem Dorf von klein auf eng vertraut sei und sich dafür einsetzen wolle, dass Bettingen auch in Zukunft so schön und lebenswert bleibe wie es heute schon sei. Daniel Schoop schliesslich, der im Leimental aufgewachsen ist und mit seiner Familie seit 2017 in Bettingen wohnt, empfahl sich als erfahrener Infrastruktur-Projektleiter und Verkehrsspezialist. Er wolle sich für eine Optimierung des öffentlichen

Verkehrs für Bettingen einsetzen und Kinderbetreuungsangebote im Vorschul- und Primarschulbereich ausbauen helfen. Schoop ist heute innerhalb der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Baselland für die strategische Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs zuständig.

Nachdem die drei Kandidierenden dem Gesprächsleiter Dieter Grieshaber Red und Antwort gestanden hatten, beantworteten sie auch Fragen aus dem Publikum und stellten sich beim anschliessenden Apéro auch dem persönlichen Gespräch mit interessierten Gästen.

## EINWOHNERRAT Vor der ersten Parlamentssitzung des Jahres

# Mehr Geld für Soziales und Gesundheit

rs. Haupttraktandum der Gemeindeparlamentssitzung vom kommenden Mittwoch, 23. Januar, ist ein Nachkredit von knapp 9,1 Millionen Franken für den Leistungsauftrag 2016–2019 im Politikbereich Gesundheit und Soziales. Bereits im Geschäftsbericht für das Jahr 2016 war festgestellt worden, dass der 2015 vom Parlament bewilligte Globalkredit von damals 87,7 Millionen Franken nicht ausreichen würde. Es ist in den vergangenen Jahren deutlich geworden, dass die jüngsten Kostenanstiege insbesondere in den Bereichen Sozialhilfe und Asyl, Restfinanzierung an die Pflegeheime und Spitexbetriebe, sowie Ergänzungsleistungen/Beihilfen so nicht vorherzusehen waren. Die nun bezifferten Mehrkosten ergeben sich in Bereichen, die von der Gemeinde nicht oder nur sehr eingeschränkt beeinflusst werden können.

In ihren Berichten stellen die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) und die Finanzkoordinationskommission (FiKoKo) den Nachkredit denn auch nicht infrage. Grundsätzlich hält die SGS fest: «Es stellt sich die Frage, ob im Bereich Gesundheit und Soziales ein Globalkredit über vier Jahre nicht an die Grenzen des Machbaren stösst. Es handelt sich hier um einen Bereich mit weitgehend gebundenen Ausgaben, der von Unwägbarkeiten menschlicher Alltagswirklichkeiten und -problemen geprägt ist. Im System Globalkredit können Schwankungen nicht aufgefangen werden und kurzfristige Anpassungen sind ausgeschlossen.» Die SGS werde sich mit

diesen Fragen im Sinne einer praktikableren Lösung vertiefter auseinandersetzen. Die FiKoKo nimmt in ihrem Bericht eine Würdigung des Gesamtgemeindehaushaltes vor und rechnet für das Rechnungsjahr 2018 – trotz budgetiertem Defizit – wie stets in den vergangenen Jahren wieder mit einem positiven Abschluss. Dieser werde sich vor allem daraus ergeben, dass die Quellensteuern, die Nachsteuerermeldungen bei den Einkommenssteuern und Mehreinnahmen bei der Vermögenssteuer zusammen Einnahmen generieren werden, die zusammen rund fünf Millionen höher sein dürften als ursprünglich angenommen.

Der Gemeinderat hat das Verfahren Bebauungsplan Dominikushaus mit einem kurzen Schlussbericht für abgeschlossen erklärt und legt den Bericht dem Parlament zur Kenntnisnahme vor. Das Dominikushaus hat sein ursprüngliches Projekt eines Neubaus am heutigen Standort an der Albert Oeri-Strasse selbst abgebrochen, nachdem auch ein redimensioniertes Projekt auf Widerstand aus Anwohnerschaft und Politik gestossen war. Inzwischen plant das Dominikushaus einen Neubau auf einem Areal zwischen Immenbachstrasse und Eisenbahnweg. Dort konnte eine Einigung mit den betreffenden Grundeigentümern gefunden werden und es wurde bereits ein Studienauftrag durchgeführt. Das Siegerprojekt wurde im September 2018 öffentlich präsentiert. Es sieht einen Neubau mit rund 50 Pflegeplätzen und 10 Seniorenwohnungen vor.

## CARTE BLANCHE

## Weniger Service bei Polizei in Riehen



Stefan Frei

Wir sind ja grundsätzlich froh, dass wir noch einen Polizeiposten in Riehen haben und unsere Anliegen dort persönlich vorbringen können. Meine Erfahrung ist auch, dass wir dort immer freundlich bedient werden. Für die verschiedenen Anlässe im Rauracher-Zentrum konnte ich jeweils unkompliziert Parkverbotschilder abholen und wieder zurückbringen. Als ich nun im Dezember wie gewohnt die Parkverbotschilder für unseren Harley-Chläuse-Anlass abholen wollte, bekam ich dort eine Broschüre mit dem freundlichen Hinweis, dass auf dem Polizeiposten Riehen keine Schilder mehr abgegeben werden können, weil diese nun zentral in Basel gelagert und verwaltet würden.

Aus dieser Broschüre geht hervor, dass auf der «eGovernment-Plattform des Kantons Basel-Stadt» die Möglichkeit besteht, das Aufstellen und Abholen der mobilen Parkverbotschilder bei der Kantonspolizei Basel-Stadt in Auftrag zu geben. Der Auftrag müsse spätestens fünf Tage vor dem benötigten Termin erteilt werden. Die Schilder werden gegen eine (neue) Gebühr von 50 Franken durch die Polizei aufgestellt und wieder abgeholt. Mein Problem waren die fünf Tage, doch in der Broschüre steht die Lösung: «Personen, die Parkverbotschilder selber aufstellen und wieder entfernen wollen, können diese jeweils am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr an der Innere Margarethenstrasse 18 beziehen und zurückbringen».

Also gut, das reicht gerade noch. Ich passe auf die kurzen Öffnungszeiten an nur zwei Tagen auf und fahre mit dem Auto an die Innere Margarethenstrasse. Dort werde ich freundlich bedient und erhalte meine Schilder. Zwei Beamte stellen die Schilder bereit und geben diese heraus. Zwei weitere Polizisten beladen einen VW-Bus randvoll mit Schildern, die vermutlich aufgestellt werden müssen. Ich frage mich, ob das der Beruf ist, den diese Polizisten gelernt haben? Dabei ging das mit den Schildern in Riehen bisher so ganz unkompliziert, jeden Tag und irgendwie nebenbei. Serviceabbau ist immer bedauerlich. Vor allem ältere Mitbürger schätzen den unkomplizierten, direkten Weg, um an Dienstleistungen zu kommen. Mein Wunsch an die Verwaltung ist, diese Aspekte bei Organisationsanpassungen stärker zu gewichten.

**Stefan Frei ist Präsident der Vereinigung Rauracher Zentrum.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Rieher Zeitung AG  
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Patrick Herr

**Redaktion:**  
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

**Inserate/Administration/Abonnements:**  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Carolina Mangani, Michelle Haidacher.  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 12'000 Grosse Auflage/6'000 Abo-Ausgabe  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## WINTERGÄSTE RELOADED Eindrücklicher Auftakt mit Christa Wolffs Neudeutung des Medea-Stoffs

## Machtkämpfe und deren Opfer



Die Schauspieler Lisa Stiegler und Vincent Glander verleihen Medea und Jason ihre Stimmen.

Fotos: Philippe Jaquet

Mit «Medea. Stimmen» gelang ein hochkarätiger Start der Reihe «Wintergäste reloaded» in der Reithalle des Wenkenhofs.

MICHÈLE FALLER

Nachdem die letzten Worte verklungen und die Scheinwerfer erloschen sind, ist es schwierig zu sagen, was mehr Lob verdient: der grossartige Text von Christa Wolff oder die nicht minder fesselnde Lesekunst der Schauspielerinnen und Schauspieler. Es ist Sonntagmittag in der Reithalle des Rieher Wenkenhofs und soeben sind zwei Stunden einer szenischen Lesung vergangen – die Auftaktveranstaltung der Reihe «Wintergäste reloaded», eine Koproduktion des Werkraums Schöpflin in Lörrach und des Basler Vereins Wintergäste –, die einen froh über das Erlebnis, aber

trotzdem leicht erschöpft zurücklassen. Das hat natürlich mit der Tragödie zu tun, die sich auf der laufstegartigen Bühne abspielt, wo das sechsköpfige Ensemble, in privater Kleidung und den Text in der Hand, den verschiedenen Figuren des 1996 erschienenen Texts «Medea. Stimmen» Klang und auch Gesichter verliehen haben.

## Neue Perspektive(n)

Allerdings ist es nicht die berühmte Tragödie, die Euripides aus dem antiken Stoff gemacht hat – mit der blutrünstigen Furie, die aus Rache an ihrem Mann Jason die eigenen Kinder umbringt –, sondern eine andere Tragödie, die auch von Liebe und Macht, von Angst und Intrigen berichtet, aber aus einer anderen Perspektive. Genau genommen aus sechs verschiedenen Perspektiven, die die Geschichte in neuem Licht erscheinen lassen.



Das Ensemble von «Medea. Stimmen» auf der laufstegartigen Bühne in der Reithalle des Wenkenhofs.

Fünf Personen ducken sich in einem kleinen Kreis zusammen und sprechen im Chor. Das Wort «Kindsmörderin» sticht heraus. Im Folgenden lernt das Publikum aber eine Medea kennen, die überhaupt nicht wild, sondern sehr reflektiert erscheint. Lisa Stiegler verkörpert die Zauberin oder Heilerin, die höchstens durch ihre Offenheit und ihren scheinbar durch nichts zu erschütternden Anstand aneckt, eindringlich und zutiefst menschlich. Wild wird sie höchstens durch ihre Verzweiflung am erlittenen Unrecht. «Sie haben aus jedem von uns den gemacht, den sie haben wollten. Aus dir den Heroen, aus mir die böse Frau», sagt sie zu Jason. Diesem leiht Vincent Glander seine Stimme, der subtil sowohl Jasons Stärke als auch dessen verletzte Seite zeigt. Erschüttert wird er einerseits im Versuch, seine Liebe zu Medea und seine politischen Ansprüche in Einklang

zu bringen, und andererseits durch Medeas messerscharfe Analysen seines Verhaltens.

## Willkommene Lügen

Exzellente sind auch Claudia Jahn als eiskalte Agameda, die ihre verhasste ehemalige Lehrerin mit perfekt aufeinander abgestimmten Intrigen ausschalten möchte, Christian Heller als Akamas und Mario Fuchs als Leukon – Astronomen des Königs Kreon und damit einflussreiche Personen am Hof – sowie Sibylle Mumenthaler als traurige Königstochter Glauke. «Medea setzt auf die Stärken der Menschen, ich auf ihre Schwächen», stellt Agameda heiter fest und bald wird klar, dass sie damit erfolgreich sein sollte. «Ich lernte, dass keine Lüge zu plump ist, um sie zu glauben, wenn sie dem, was die Leute glauben wollen, entgegenkommt», sagt Akamas – und das tragische Ende ist nicht mehr abzuwenden.

## RENDEZ-VOUS MIT ... Christian Winterstein, Autor des Buchs «Ungesüht» über ungelöste Mordfälle in Riehen

## Plötzlich war klar: «Das muss publiziert werden!»

Am Fasnachtmontag 1952 wird eine junge Haushälterin Opfer eines brutalen Raubüberfalls. Auf grausame Art und Weise wird ihr der Schädel eingeschlagen. «Es passierte nur wenige hundert Meter von meinem Elternhaus entfernt», erzählt Christian Winterstein. «Alle hatten nach der Bluttat Angst. Niemand ging nachts mehr auf die Strasse.» Er war damals zehn Jahre alt. Der bis heute ungelöste Mordfall sollte ihn nicht mehr loslassen. Vor drei Jahren beschloss er heute 77-Jährige, der Sache auf den Grund zu gehen: «Ich wollte für mich selber herausfinden, was damals geschah.» Noch heute beschleicht ihn ein mulmiges Gefühl, wenn er am Tatort, dem Haus an der Aeusseren Baselstrasse zwischen Eglisee und Habermatten, vorbeifährt.

Winterstein beginnt zu forschen. Er verbringt unzählige Tage in den Archiven von Gemeinden und des Kantons. Er ackert sich durch die Medien der 1950er-Jahre, spricht mit Zeitzeugen. Je tiefer er gräbt, desto mehr stösst er auf Unglaubliches. «Zufällig bin ich auf einen zweiten ungelösten Mordfall in Riehen gestossen», erinnert sich Winterstein. 1953, nur ein Jahr nach dem Mord an der Haushälterin, sei die Wirtin des ehemaligen Restaurants zur Grenze an der Lörracherstrasse ermordet worden. Der «Hobbydetektiv» stösst bei seinen Aktenstudien auf einen einzigen Sumpf von Ungereimtheiten.

## Dem Täter auf der Spur

Allein im ersten Fall verhörte die Polizei damals innerhalb eines Jahres 661 Personen – ohne Erfolg. Mühsam rekonstruiert Christian Winterstein das Vorgehen der Behörden. Seine Recherchen führen ihn ins grenznahe Deutschland. Dort sorgte Mitte der 1950er-Jahre ein weiterer Raubmord für Angst und Schrecken. Eine Fahrt führt nach Riehen, eine Verbindung zu den beiden Morden scheint zu bestehen. Obwohl die Beweislast erdrückend ist, können die Behörden der Spur fast zehn Jahre nach dem ersten Mord nicht nachgehen, es fehlen die



Christian Winterstein wuchs in Riehen auf, lebt aber seit 40 Jahren in Dornach.

Foto: Matthias Kempf

Ressourcen. «Die Probleme der Behörden waren damals schon die gleichen wie heute», stellt Winterstein fest.

In seinem kürzlich erschienenen Buch «Ungesüht» lässt der Autor was den Täter angeht keine Zweifel offen. Alle Quellen und Angaben werden minutiös aufgelistet. Eigentlich wollte Christian Winterstein zunächst gar kein Buch schreiben: «Nach dem dritten Mordfall in Deutschland und den Verbindungen zu den Morden in Riehen war für mich aber klar: Das muss publiziert werden!» Er ist überzeugt, dass sich auch heute noch viele Rieherinnen und Rieherer an die dramatischen Geschehnisse vor bald 70 Jahren erinnern. 500 Stück seines Buchs wurden veröffentlicht, allerdings ist die erste Ausgabe schon fast vergriffen. Winterstein überlegt sich deshalb, neue Exemplare drucken zu lassen. Mit dem realen Krimi aus Riehen scheint er einen Nerv getroffen zu haben.

## Von Münzen zu Morden

Christian Winterstein hält zurzeit viele Vorträge, denn «Ungesüht» stösst in der Region auf reges Interes-

se, die Leute wollen mehr erfahren. Vor ein paar Tagen erhielt er einen Anruf: «Der jetzige Bewohner des ersten Tatorts lud mich zu sich ein. Damit ich mir ein Bild machen konnte, wo sich der erste Rieherer Mordfall genau zutragen hatte.»

Mit Kriminologie hatte der passionierte Golfer bis vor Kurzem eigentlich nichts am Hut. Sein Leben gehörte den Edelmetallen. In der Welt der Münzen, der Numismatik, fühlte sich Christian Winterstein zuhause. Er baute für eine Schweizer Grossbank in diesem Bereich sogar eine ganze Abteilung auf. «Meine Leidenschaft gehörte stets der Geschichte hinter den Münzen», betont Winterstein. «Eine Münze ist Geschichte zum Anfassen.» Auch heute als Rentner befasst er sich viel mit Geschichte. Und dem aktuellen Tagesgeschehen. Er hat einen wachen Geist und bildet sich nach wie vor gerne weiter: «Neben Gartenarbeiten oder Golfen gehört das Lesen zu meinen liebsten Beschäftigungen.»

Riehen und die Habermatten, wo er aufwuchs, hat Christian Winter-

stein verlassen. Seit 40 Jahren lebt er in Dornach, nur einen Steinwurf von der Ruine Dorneck entfernt. Erinnerungen an seine Geburtsgemeinde entlocken ihm nach wie vor angenehme Gefühle. «Wir hatten eine grossartige Zeit damals in Riehen.» Winterstein ist in zweiter Ehe verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Die freie Zeit hat es ihm ermöglicht, seiner Neugier nachzugehen und den Mordfall in Riehen aufzurollen. «Wenn Kommissäre die Zeit hätten, die ich hatte, würde vielleicht auch der eine oder andere Fall mehr gelöst», schmunzelt er. Geholfen hat ihm aber nicht nur die vorhandene Zeit, sondern auch sein Wille. «Ich muss immer etwas tun. Ich bin nicht der Typ, der am Strand einfach die Füsse hochlagern kann», sagt Winterstein. Sein Drang nach Aktivität führt ihn im Moment wieder in die Tiefen der Staatsarchive. Was er dort untersucht, behält er für sich. Aber er scheint auf eine weitere heisse Geschichte gestossen zu sein, die er der Öffentlichkeit vielleicht bald präsentieren wird.

Matthias Kempf

# Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit  
de roote  
Auto!



V-Zug  
Waschautomaten  
Adora SL/SLQ

**SONDERAKTION!**  
**50%**  
Rabatt



V-Zug  
Wäschetrockner  
Adora TSWP/TLWP



Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche!  
**Ihre moderne Küche**  
finden Sie für jedes Budget und auf 500m<sup>2</sup>,  
ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

www.riehener-zeitung.ch



Obstbäume  
schneiden:  
Viva Gartenbau  
061 601 44 55  
Severin Brommelen, Heinz Gujath  
www.viva-gartenbau.ch



## Landpfundhaus

Alterssiedlungen  
Riehen Bettingen

Schätzen Sie ältere Menschen und suchen Sie eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit? Auf den 1. April 2019 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen

### Sachbearbeiterin/ Sachbearbeiter Liegenschaftsverwaltung (50%)

in den Alterssiedlungen Landpfundhaus Riehen-Bettingen. Das Landpfundhaus wird gemeinsam getragen von den Bürgergemeinden Bettingen und Riehen sowie der Einwohnergemeinde Riehen und bietet in Riehen Alterswohnungen an.

Die Liegenschaftsverwaltung ist Ansprechperson für alle Liegenschaften des Landpfundhauses Riehen-Bettingen. Im Auftrag der Siedlungsleitung verantwortet sie den Unterhalt der Liegenschaften sowie das Mietwesen.

Detaillierte Informationen zur Stelle finden Sie unter [www.landpfundhaus.ch/aktuell](http://www.landpfundhaus.ch/aktuell)

RZ060771

## elternberatung basel-stadt



Elternberatung Basel-Stadt  
Donnerstag von 9-12 Uhr, Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12 4125 Riehen

Elternberatung Basel-Stadt. Kostenlose Beratung für Eltern mit Kindern von 0-5 Jahren.

Marija Jencic, Pflegefachfrau HF und Mütterberaterin i.A., unterstützt Sie bei allen Fragen rund ums Kind:  
Stillen, Ernährung, Entwicklung, Wachstum, Schlaf, Erziehung, Pflege, Gesundheit, Entlastung, Angebote, Kurse.

Kommen Sie einfach vorbei oder vereinbaren Sie einen Termin unter 061 690 26 90

### Neu ab Januar 2019 Babymassage im Landauer

Babymassage für Familien in Riehen. In der Gruppe haben Sie die Gelegenheit unter Anleitung der Kursleiterin Ihr Kind zu massieren, sich Zeit zu nehmen für sich und Ihr Kind, zu entspannen, Ihr Kind zu begreifen und zu spüren, die Babymassage kennenzulernen und zu erleben. Die Säuglingsmassage fördert die Beziehung von Mutter, Vater, Kind und unterstützt das Wohlbefinden. Der Kurs wird für Kinder im Alter ab 2 bis 6 Monaten angeboten. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, andere Mütter und Väter zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Daten, Zeit, Ort: 24.1., 21.3., 23.5., 27.6.2019 10-11 Uhr,  
Beratungsstelle Landauer, Blutrainweg 12 4125 Riehen

Leitung: Marija Jencic, Dipl. Pflegefachfrau HF, Kursleiterin Bewegter Lebensstart

Anmeldung: 061 690 26 90, Elternberatung BS, [www.baslerfamilien.info](http://www.baslerfamilien.info)

Kosten: CHF 8.- pro Lektion ( für Personen mit kleinem Budget besteht ein Fonds).

RZ060638



# Möchten Sie die Riehener Zeitung jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?

Jetzt  
Jahresabo  
für Fr. 80.-  
bestellen



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG  
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 | [insetrate@riehener-zeitung.ch](mailto:insetrate@riehener-zeitung.ch) | [www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

Einmal wird es still in jedem Leben,  
und die Füsse gehen müde ihren Gang.  
Einmal muss man aus den Händen geben,  
was man festhielt viele Jahre lang.

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

## Georg Born

27. Januar 1935 – 6. Januar 2019

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften.

Ursula und Reto Hauri-Born  
mit Rebecca, Nadja und Alexandra  
Roland und Yvonne Born-Fankhauser  
mit Emanuel und Natalie  
Hanspeter und Lisbeth Born-Bühler  
Urs und Brigitte Born-Walz  
Esther Born und Andreas Ziltener

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 5. Februar um 15 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Riehen statt. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Familie Roland Born, Hinter Gärten 16, 4125 Riehen

## Kirchenzettel

vom 20. bis 26. Januar 2019

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)

Kollekte zugunsten: Bafut

### Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst mit Segnungsteil,  
Predigt: Pfarrerin Martina Holder,  
gemeinsamer Anfang mit dem Kin-  
dertrüff, Kinderhüte im Pfarrsaal,  
Kirchenkaffee im Meierhof, an-  
schliessend zum Gottesdienst gibt  
es die Möglichkeit, in der Kirche am  
Anfang des Jahres für sich beten  
und segnen zu lassen.

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal

Mi 14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag  
im Rahmen der ökumenischen  
Woche zur Einheit der Christen,  
Meierhof

Do 9.30 Bebalu Treff für Eltern und Kinder,  
Meierhof

12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof

19.30 Ausflug im Rahmen der ökumeni-  
schen Woche zur Einheit der  
Christen: Besuch bei der Kommuni-  
tät Diakonissenhaus Riehen mit  
Vorstellung der Komunität und  
Rundgang durch die aktuelle  
Ausstellung

Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

### Kirche Bettingen

So 10.00 Der andere Gottesdienst, Leitung:  
Kurt Waldburger, Kinderhüte und  
Sonntagschule

17.00 Konzert Mandolinen- + Gitarrenor-  
chester Riehen, Konzert zugunsten  
des Neubaus der Kirche Bettingen  
mit anschliessendem kleinem Apéro

Mo 20.00 Männerabend, Ausflug

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

20.00 Reisebericht von Fabian und  
Sarina Vogel: Auf Hochzeitsreise in  
Norwegen und Malawi

21.45 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe

Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli

8.30 Mothers in Prayer (MIP)

15.00 Elterncafé mit Winterspielraum

Fr 17.00 Coyotes Bettingen (Unihockey),  
Turnhalle St. Chrischona

Sa 14.00 Jungschar Bettingen Chrischona,  
Teddys und Grizzlys

### Kornfeldkirche

Sa 19.30 Abschlusskonzert Gospelchor  
«let's gospel!»

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer  
Andreas Klaiber, Predigttext:  
Römer 12, 9–16, Kindertrüff

Mo 9.15 Müttergebet

12.00 Familienmittagstisch Kornfeld

18.00 Roundabout

Di 14.30 Spielnachmittage für Familien

Mi 14.30 Gesellschaftsspiele im Café, für alle  
Generationen, bis 16.30 Uhr

14.30 Café Kornfeld geöffnet

Do 9.00 Bibelkreis

12.00 Mittagsclub Kornfeld

20.15 Kirchenchor Kornfeld

Fr 9.30 Mütter Stammtisch im Café,  
bis 11 Uhr

### Andreashaus

Mi 14.30 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Bio-Stand

18.00 Nachtessen für alle

19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

### Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. M. Forster

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum  
Arbeits-Wochenschluss

### Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl;  
Predigt Roli Staub  
Bärentreff / Kids Treff

Di 6.30 Stand uf – Gebet

14.30 Seniorenbibelstunde mit Raymond  
Dutoit: «Die Auferstehung Jesu  
Christi» (1. Korinther 15, 12–28)

Mi 19.30 Gebet für Israel

Do 12.00 Mittagstisch 50+

Fr 17.00 Heilungsgebet

### Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

So 10.30 Eucharistiefeier

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökumenisches Taizé-Gebet

Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-  
feier

12.00 Mittagstisch, Anmeldung bei  
D. Moreno: Tel. 061 601 70 76

19.00 Meditative Messfeier

Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschlies-  
sendem «Käffeli» im Pfarreheim

Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### FREITAG, 18. JANUAR

#### Lirum Larum – Gschichtezeit

Geschichten für unsere Kleinsten. Anschliessend Treffpunkt bei Kaffee und Gutzi. 9.30–10 Uhr, Bibliothek Dorf (Baselstrasse 12, Riehen).

#### Museumsnacht

Auf einer nächtlichen Tour durch die trinationale Museumslandschaft können mit einem Ticket 36 Museen und Kulturinstitutionen in Basel und Umgebung entdeckt werden. Mit dabei sind die Fondation Beyeler, der Kunst Raum Riehen, das Spielzeugmuseum, das Künstlerhaus Claire Ochsner und die Sammlung Friedhof Hörnli. 18–2 Uhr. Vorverkauf u.a. beim Kundenzentrum Riehen (im Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1).

#### Genossenschaftsgründung «Gränz-Märt»

Gründungsversammlung der Genossenschaft «Gränz-Märt» zum Betrieb eines Quartierladens im «Kiosk Kaffee». Lörcherstrasse 157. 19 Uhr.

### SAMSTAG, 19. JANUAR

#### Neujahrskonzert

Konzert der Flötenklasse von Irena Waldmeier in Begleitung von Cellist Gerhard Schüpbach und Pianistin Sr. Dorothe Weissert. 17 Uhr, Diakonissenhaus Riehen (Spitalweg 20). Freier Eintritt, Kollekte. Kleiner Apéro im Anschluss.

#### Abschlusskonzert Chor Let's Gospel

Konzert mit modernen Gospels und aktuellen Hits. Begleitet wird der Chor von einer Profiband. Für besonderes Gänsehaut-Feeling sorgen die Solisteneinlagen. 19.30 Uhr, Kornfeldkirche (Kornfeldstrasse 51, Riehen). Eintritt frei, Kollekte.

#### Midnight-Sports

Spiel und Sein für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz

(Niederholzstrasse 95, Riehen). Ab 21 Uhr bis ca. 23.30 Uhr. Eintritt frei. Hallenschuhe mitnehmen.

### SONNTAG, 20. JANUAR

#### Nikolai Gogol: «Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen»

Szenische Lesung der Reihe «Wintergäste reloaded». 16.30 Uhr, Lüscheraal, Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen. Eintritt: Fr. 25.–/15.– (ermässigt für Jugendliche).

#### Open Sunday

Offene Turnhalle für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren. 14–17 Uhr, Turnhalle Wasserstelzen (Wasserstelzenweg 15). Mitnehmen: Turnkleider und Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

#### Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen

Wiederholung des Jahreskonzerts vom November 2018. 17 Uhr, Kirchlein Bettingen. Eintritt frei, Kollekte.

### DIENSTAG, 22. JANUAR

#### Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

### MITTWOCH, 23. JANUAR

#### Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andreaehaus. Ab 14 Uhr bis zirka 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich), Andreaehaus, Keltenweg 41, Riehen. Ohne Anmeldung, kleine Verpflegungsmöglichkeit vorhanden.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch).

#### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner: Seine Ausbildung zum Architekten einschliesslich Diplom. Die gesammelten Architekturzeichnungen. Ausstellung bis 16. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. [www.henze-ketterer-triebold.ch](http://www.henze-ketterer-triebold.ch).

#### GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

«Die Welt mit meinen Augen» – Fotos von René Reisinger / Harry Steiner: Metallskulpturen. Ausstellung bis 25. Januar. Öffnungszeiten: Mo+Fr: 9–12 Uhr, Di+Mi: 9–12 Uhr+14–17 Uhr, Do: 9–18 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

#### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Der goldene Stern. Ausstellung bis 27. Januar. Freitag, 18. Januar, 18–2 Uhr: Museumsnacht. Exotische Märchenwelt in der Nacht. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. [www.claire-ochsner.ch](http://www.claire-ochsner.ch).

#### BASLERHOFSCHEUNE BROHEGASSE 4, BETTINGEN

Christian Förster: Seitenblicke – Art-of-Mainboards. Ausstellung bis 20. Januar. Öffnungszeiten: Freitag und Samstag 15–19.30 Uhr, Sonntag 11–16 Uhr; der Künstler ist anwesend.

#### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Sonderausstellung: «Gesichter Jerusalems». Fotografien von Schwester Sabine Höffgen. Ausstellung bis 15. August. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und [www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch).

#### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

#### SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Freitag, 18. Januar, 18–2 Uhr: Museumsnacht. Das Sicherste im Leben. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

## SCHUBERTIADE RIEHEN Saisonöffnung mit dem Basler Streichquartett

# Der Höhepunkt in Schuberts Schaffen



Die vier Musikerinnen des Basler Streichquartetts spielen seit 22 Jahren zusammen.

Foto: zVg

rz. Das erste Konzert der neuen Schubertiade-Saison geht am Sonntag, 27. Januar, um 17 Uhr in der Riehener Dorfkirche mit dem Basler Streichquartett über die Bühne. Im Brennpunkt des Interesses steht Franz Schuberts letztes Streichquartett in G-Dur, op. 161, aus dem Jahre 1826.

Das Werk stellt nicht nur einen Höhepunkt in Schuberts Schaffen dar, sondern wächst in seinen ungewohnten Ausmassen und der verdichteten künstlerischen Aussage weit über die gesamte klassische Literatur des späten 18. und 19. Jahrhunderts hinaus. Komponiert wurde es innerhalb von nur wenigen Tagen und etwa zeitgleich mit Beethovens letztem Streichquartett in cis-Moll, op. 131. Beide Arbeiten nehmen im Werk ihrer Schöpfer insofern eine vergleichbare Stellung ein, als sie je den Gipfelpunkt und kühnsten Versuch im Quartettstreicherersatz nimmt bei Schubert häufig geradezu orchestrale Züge an, indem in allen Instrumenten die Tonumfangsgrenzen ausgenutzt werden und geballte Doppelgriffe die Harmonie zusätzlich verstärken. Immer

wieder bricht der Effekt des Tremolos hervor, um Klangfülle und Zuwachs an dynamischer Kraft zu erzielen.

#### Beginn der Reifezeit

Vom Basler Komponisten Andreas Pflüger gelangt sein letztjähriges neues Streichquartett «Wanderer» zur Uraufführung. Der Komponist verarbeitet in diesem Werk Themen aus Schuberts «Wandererfantasie». Zum Konzertbeginn spielt das Basler Streichquartett Schuberts «Quartett-satz c-Moll» aus dem Jahre 1820. Ursprünglich als mehrsätziges Streichquartett konzipiert, sind mit Ausnahme einiger Takte eines langsamen Satzes nur der 1. Satz Allegro assai fertiggestellt worden. Er markiert den Beginn der Reifezeit: Ein packendes Stimmungsbild, das in seiner Mischung aus eigenwilligen klanglichen, harmonischen und melodischen Eingebungen ungemein charakteristisch für Schubert ist.

Das Basler Streichquartett mit Susanne Mathé und Isabelle Ladewig, Violinen, Stella Mahrenholz, Viola, und Stéphanie Meyer, Violoncello, spielt seit 22 Jahren in der gleichen Be-

setzung. In den ersten Jahren seines Bestehens gewann das Quartett diverse internationale Preise, beispielsweise den Max-Reger-Quartett-Wettbewerb in Weimar, und debütierte 2006 in der Tonhalle Zürich. Darauf folgten Engagements und Tourneen in ganz Europa. Auch bei der Gesellschaft für Kammermusik in Basel wurde das Ensemble engagiert. Ausgebildet und gefördert durch hochrangige Musiker wie Walter Levin und Günther Pichler vom Alban Berg Quartett Wien, schafften sich die Musikerinnen bald eine eigene künstlerische Identität. Die Zusammenarbeit mit dem Amadeus Quartett London, dem Komponisten György Kurtág und dem Geiger und Dirigenten Sándor Végh festigte den Ruf des Basler Streichquartetts.

Konzertkarten und Abos mit 25 Prozent Ermässigung sind im Vorverkauf erhältlich beim Kundenzentrum der Gemeindeverwaltung Riehen ([kundenzentrum@riehen.ch](http://kundenzentrum@riehen.ch)) und beim Kulturhaus Bider & Tanner in Basel. Konzertkasse ab 16 Uhr in der Dorfkirche Riehen. Infos: [www.connaissiez-vous.ch](http://www.connaissiez-vous.ch).

## FONDATION BEYELER «Picasso Panorama» als Hommage an Ernst und Hildy Beyeler

# Picassos Bilderwelten in acht Sälen

rz. Die am letzten Sonntag eröffnete Sammlungsausstellung «Picasso Panorama» bildet den Auftakt für die kommenden Monate, die in der Fondation Beyeler im Zeichen des Künstlers Pablo Picasso (1881–1973) stehen werden. Höhepunkt ist die grosse Ausstellung «Der junge Picasso – Blau und Rosa Periode», die vom 3. Februar bis 26. Mai zu sehen sein wird.

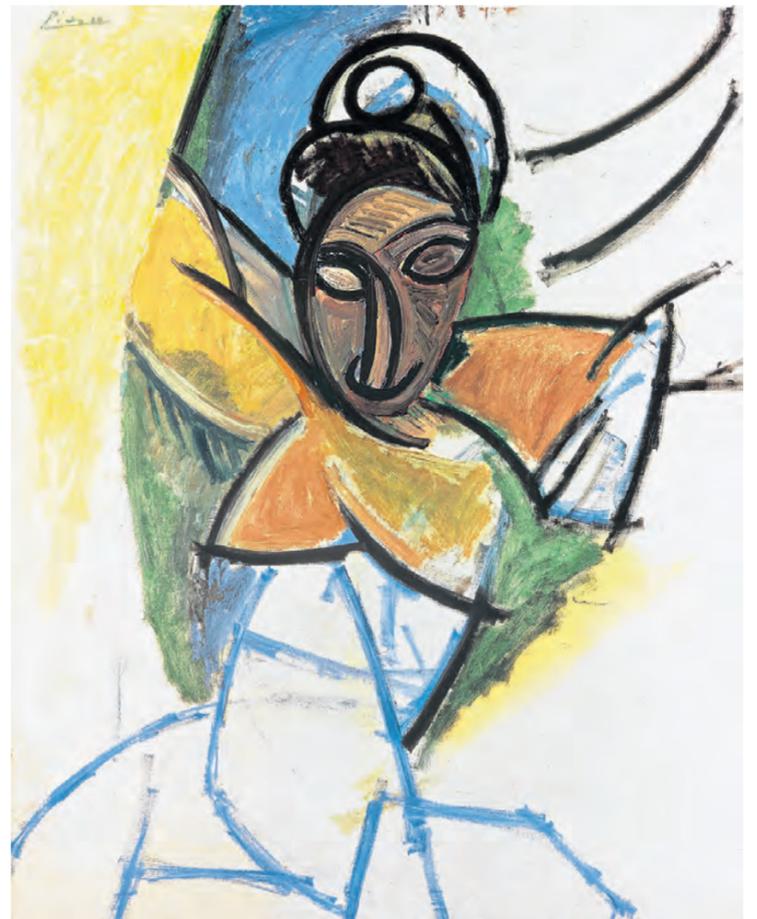
Mit über 30 Werken ist die Fondation Beyeler heute im Besitz einer der grössten und qualitativsten Picasso-Sammlungen weltweit. Laut einer Medienmitteilung versteht sich «Picasso Panorama» als Hommage an die Museumsgründer Ernst und Hildy Beyeler, die in Picasso den idealen Künstler sahen, weshalb sie im Laufe der Jahrzehnte nicht nur über 1000 seiner Werke vermittelten, sondern ihm auch zahlreiche Ausstellungen in ihrer Galerie widmeten. Auch entwickelte sich eine freundschaftliche Verbindung zwischen dem Künstler und den Beyelers.

#### Frühkubismus bis Spätwerk

Picassos Gemälde, Papierarbeiten und Skulpturen, die das Paar gesammelt hat, umspannen den Zeitraum vom Frühkubismus bis zum Spätwerk und werden in dieser Sammlungspräsentation durch Dauerleihgaben unter anderem aus der Anthax Collection Marx und der Rudolf Staechelin Collection ergänzt. So entfaltet sich vor dem Besucher anhand von 40 Werken das ganze Panorama der zwischen 1907 und 1972 entstandenen Bilderwelten Picassos. In insgesamt acht Sälen werden Picassos zentrale Schaffensphasen und Themen vertieft: vom Kubismus und Klassizismus über surrealistische Tendenzen, die Modelle Marie-Thérèse Walter und Dora Maar sowie die Zeit des Kriegs bis hin zu Picassos inspirierenden Vorgängern, zu seinen Zeichnungen, Druckgrafiken und zum Spätwerk.

Zugleich eröffnet sich mit dieser Sammlungspräsentation eine exemplarische Weiterführung der grossen Ausstellung «Der junge Picasso – Blau und Rosa Periode». Die Fondation

Beyeler verwandelt sich damit vorübergehend in ein Museum, das vollständig Picassos Schaffen gewidmet ist. Die Sammlungspräsentation wurde von Raphaël Bouvier kuratiert.



Pablo Picasso, Femme (Epoque des «Demoiselles d'Avignon»), 1907. Öl auf Leinwand, 119 x 93,5 cm, Fondation Beyeler, Riehen/Basel. © 2017, Succession Picasso/ProLitteris, Zürich.

Foto: Robert Bayer

## Bücher Top 10 Belletristik

- Alex Capus**  
Königskinder  
Roman | C. Hanser Verlag
- Jeff Kinney**  
Gregs Tagebuch 13 – Eiskalt erwischt!  
Kinderbuch | Baumhaus Verlag
- Helen Liebendörfer**  
Leo und Lila in Basel  
Bilderbuch | Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
- Peter Stamm**  
Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt  
Roman | Fischer Verlag
- Franz Hohler**  
Am liebsten ass der Hamster Hugo Spaghetti mit Tomatensugo, Tiergedichte  
Kinderverse | C. Hanser Verlag
- Antoine de Saint-Exupéry**  
Dr gläi Brinz.  
Baaseldütschi Ussgoob  
Klassiker im Dialekt | Lenos Verlag
- Martin Suter**  
Allmen und die Erotik  
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- David Foster Wallace**  
Der Spass an der Sache  
Essays | Kiepenheuer & Witsch
- Anne Gold**  
Der Gesang des Todes  
Kriminalroman | F. Reinhardt Verlag
- Wolf Haas**  
Junger Mann  
Roman | Hoffmann & Campe

## Bücher Top 10 Sachbuch

- Rahel Schütze**  
Basel Wimmelbuch  
Wimmelbuch | F. Reinhardt Verlag
- Michelle Obama**  
Becoming  
Memoiren | Goldmann Verlag
- Helen Liebendörfer**  
Die Sprache der Engel – Von Schutzengeln, Erzengeln und Engelsmusik  
Religion | F. Reinhardt Verlag
- Tanja Grandits**  
Tanjas Kochbuch – Vom Glück der einfachen Küche  
Kochbuch | AT Verlag
- Yotam Ottolenghi**  
Simple – Das Kochbuch  
Kochen | Dorling Kindersley Verlag
- Prozentbuch Basel**  
2018/2019  
Gutscheinbuch | pro100 network schweiz
- Kursbuch Schweiz**  
2019  
Fahrplan | VCS Verkehrs-Club der Schweiz Bern
- Stephen Hawking**  
Kurze Antworten auf grosse Fragen  
Naturwissenschaft | Klett-Cotta Literatur Verlag
- Essen gehn! Basel**  
2018/2019  
Gutscheinbuch | René Grüninger PR Zürich
- Yuval Noah Harari**  
21 Lektionen für das 21. Jahrhundert  
Zeitfragen | C.H. Beck

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99  
www.bideruntanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

## Charmante 2.5-Zimmer-Eigentumswohnung mit unverbaubarem Blick

4410 Liestal, Ostenbergstrasse 12



Im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in Liestal erwartet Sie eine charmante 2.5-Zimmer-Eigentumswohnung mit herrlichem unverbaubarem Blick ins Grüne. Über das Treppenhaus oder den Lift erreichen Sie den ersten Stock und werden in der Wohnung von einem kleinen Entrée empfangen. Rechtsseitig befindet sich eine moderne, helle Küche, die zum Wohn- und Essbereich hin offen ist. Vom Wohnbereich gelangen Sie zum Schlafzimmer und zum Bad. Derzeit sind eine Badewanne, ein Doppellavabo, ein WC sowie eine Waschmaschine und ein Tumbler angeordnet.



- Anzahl Zimmer: 2.5
- Wohnfläche: 60.7 m<sup>2</sup>
- Balkonfläche: 11.1 m<sup>2</sup>
- Baujahr: 2012
- 1 Innenparkplatz exklusive
- Verfügbarkeit: nach Vereinbarung
- Verkaufspreis: CHF 430'000.-

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich unter 061 753 78 78 oder per Mail unter [info@immofamily.ch](mailto:info@immofamily.ch)

**IMMO FAMILY AG**  
Von Haus aus persönlich.

Hauptsitz/Postadresse:  
Hauptstrasse 130, 4147 Aesch  
T 061 753 78 78

Filiale:  
Central 3, 4226 Breitenbach  
www.immofamily.ch

Kompetenzzentrum Wohnen / Verkaufen im Alter  
Hauptstrasse 53, 4147 Aesch  
info@immofamily.ch

**reinhardt**

Rahel Schütze  
**Basel Wimmelbuch**  
**Ausmalheft**  
24 Seiten, Heft  
ISBN 978-3-7245-2316-1  
CHF 9.80

**NEU**  
Das Ausmalheft

Rahel Schütze  
**Basel Wimmelbuch**  
16 Seiten, Hardcover,  
ISBN 978-3-7245-2303-1  
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

An der **Baselstrasse 18** in Riehen vermieten wir einen

## Autoabstellplatz

hinter der Liegenschaft.

Mietzins CHF 100.- monatlich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter **Telefon 061 205 08 70** oder unter [www.lb-liegenschaftsberatung.ch](http://www.lb-liegenschaftsberatung.ch)

**L+B AG**  
Liegenschaftsberatung

Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.** Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

## Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der Rieherer Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht, der findet!»

**HIÖB INTERNATIONAL**  
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME**  
für Wiederverkäufliches

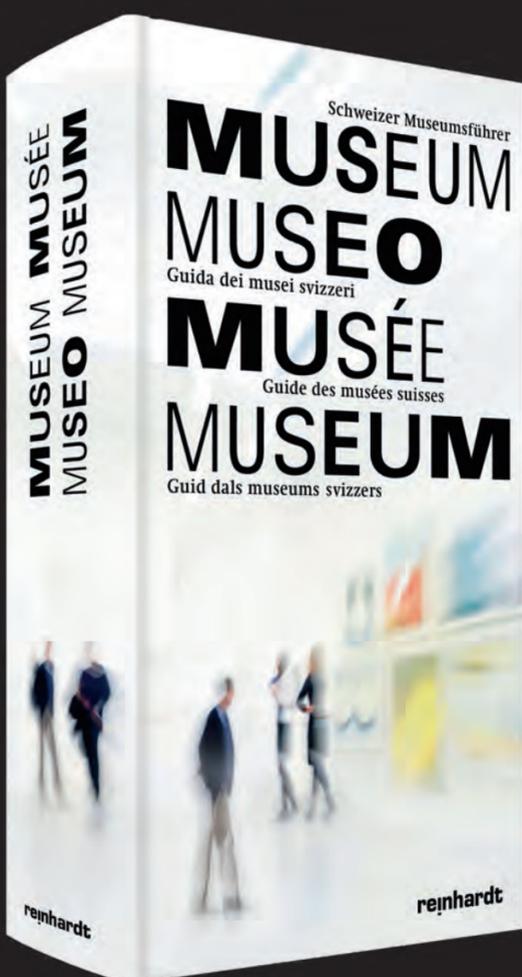
➤ **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**  
zu fairen Preisen

**Brockenstube Basel**  
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60  
[www.hiob.ch](http://www.hiob.ch), [basel@hiob.ch](mailto:basel@hiob.ch)

Weitere HIÖB Brockenstube  
Münchenstein, Birseckstr. 62  
Tel. 061 411 89 88

**HELFE WO NOT IST**  
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

**reinhardt**



**Faszinierend**  
**Ungewöhnlich**  
**Informativ**

**Schweizer Museumsführer**

780 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2020-7

CHF 38.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

# Kontinuierliche Erneuerung im Dorf

rs. Es ist schon bald Tradition, dass in Bettingen kontinuierlich neue Gemeinderatsmitglieder gewählt werden. Und auch wenn mit dem Rücktritt der bestehenden Gemeinderätin Belinda Cousin nach acht Jahren im Amt nicht unbedingt gerechnet werden musste, so setzt sie doch auch eine Tradition fort, dass Bettinger Gemeinderatsmitglieder nicht im Amt zu verharren pflegen, bis sie ihren Zenit deutlich überschritten haben, wie man das aus anderen Staatswesen durchaus kennt.

Am 9./10. Februar kommt es in Bettingen zur ordentlichen Erneuerungswahl für das Gemeindepräsidium und die vier weiteren Gemeinderatsitze. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 23./24. März statt.

## Zwei Neue und vier Bisherige

Guter Bettinger Usus ist es, dass bei Vakanzen stets geeignete Leute zur Verfügung stehen, die das Gemeinderatsamt gerne übernehmen möchten und auch über die dazu nötigen Voraussetzungen verfügen. Diesmal präsentiert die Bettinger Dorfvereinigung für «ihren» frei werdenden zweiten Sitz gleich zwei valable Kandidaten – den in Bettingen aufgewachsenen 62-jährigen Gesundheitsfachmann Matthias Walser, der schon während zwanzig Jahren als Bürgerrat geamtet hat und mit dem Bettinger Dorfleben tief verwurzelt ist, und den in Flüh aufgewachsenen 41-jährigen Infrastrukturspezialisten Daniel Schoop, der sich 2016 als FDP-Kandidat im Wahlkreis Grossbasel-West an den Grossratswahlen beteiligt hatte und seit 2017 in Bettingen wohnt.

Die übrigen vier Gemeinderatsmitglieder Patrick Götsch (Aktives Bettingen), Eva Biland (BDV), Ueli Mauch (Aktives Bettingen) und Dunja Leifels (Aktives Bettingen) stellen sich zur Wiederwahl. Als Einziger für das Präsidium bewirbt sich Patrick Götsch, der mit seinen 14 Jahren im Amt am längsten mit dabei ist in der fünfköpfigen «Dorfregierung». Götsch wurde 2005 in einer Ersatzwahl für den damals zurückgetretenen Uwe Hinsen in den Gemeinderat gewählt, indem er sich als Kandidat des Aktiven Bettingen im zweiten Wahlgang gegen den BDV-Kandidaten Michael Jung durchsetzte, worauf er zunächst von Hinsen das Bauressort übernahm. Nach dem Rücktritt von Willi Bertschmann, der zuvor seit 2003 als Gemeindepräsident geamtet hatte, wurde Patrick Götsch 2011 ohne Gegenkandidatur zum Gemeindepräsidenten gekürt.

Eva Biland, die 2013 das Präsidium der Bettinger Dorfvereinigung (BDV) übernommen hat, wurde 2014 nach dem tragischen Tod von Matthias Lüdlin in einer Ersatzwahl in den Gemeinderat gewählt, wo sie



Die Kandidierenden der beiden Vereinigungen lachen bereits seit einigen Tagen von den Wahlplakaten in ganz Bettingen.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

zunächst für das Ressort Verkehr, Umwelt und Raumordnung verantwortlich war. Seit 2015 ist sie für den Bereich Gesundheit, Soziales, Familie und Sport zuständig, wo sie Belinda Cousin nachfolgte, die damals ins Ressort Bildung, Kultur, Sport und Freizeit, Kirche wechselte, damit Olivier Battaglia das durch den Rücktritt von Thomas U. Müller freigewordene Finanzressort übernehmen konnte.

Nach dem Rücktritt von Olivier Battaglia, der heute die Gemeinde Bettingen im Grossen Rat vertritt, wurde Ueli Mauch in den Gemeinde-

rat gewählt. Mauch ist seitdem zuständig für die Bereiche Raumordnung, Umwelt und Verkehr. Das Finanzressort übernahm damals die nun zurücktretende Belinda Cousin.

Als Letzte hinzugestossen ist Dunja Leifels, die sich im März und April 2017 als Kandidatin des Aktiven Bettingen in zwei Wahlgängen mit dem BDV-Kandidaten Dieter Kunz mass. Dieser jüngste Wahlkampf ist vielen in schlechter Erinnerung geblieben, nachdem sich einige wohl etwas übereifrige Politinteressierte zu fragwürdigen Aktionen und Verunglimpfungen hatten hinreissen

lassen. Dunja Leifels übernahm vor knapp zwei Jahren die Verantwortung für die Bereiche Energie, Liegenschaften und Volkswirtschaft.

Nach den Erfahrungen der letzten Ersatzwahl hofft man in Bettingen auf eine faire und sachliche Ausmarchung. Dies ist auch deshalb wichtig, weil bei sechs Kandidierenden für fünf Sitze zwangsläufig jemand übrig bleiben wird – eine Person, die auch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals erhobenen Hauptes sollte antreten können, wenn wieder ein Gemeinderatsmitglied zu ersetzen sein wird.



Guy Trächslin, der nicht mehr zu den Bürgerratswahlen antreten wird, die Bisherigen Joggi Bertschmann und Sarah Schmitz sowie Markus Stadlin, der Trächslin beerben möchte.

Fotos: zvg

## Bürgerrat ersetzt den Präsidenten

Zu einer Auffrischung wird es auch im dreiköpfigen Bürgerrat kommen, der Exekutive der Bürgergemeinde Bettingen, in welche Bettinger Bürgerinnen und Bürger gewählt werden können, die in Bettingen wohnhaft sind. Diese Wahl findet gleichzeitig mit der Gemeinderatswahl statt, wobei hier nur Bettingerinnen und Bettinger wahlberechtigt sind, die über das Bettinger Bürgerrecht verfügen. Hier gilt es, den 1999 in den Bürgerrat eingetretenen Guy Trächslin zu ersetzen. Trächslin, der unter dem langjährigen Bürgerratspräsidenten Alois Zahner zunächst als Vizepräsident geamtet hatte, ist seit 2015 Bürgerratspräsident, muss dieses Amt nun aber abgeben, weil er nach Riehen zieht. Trächslin war vor vier Jahren der einzige Bisherige, der sich in den neu dreiköpfigen Bürgerrat wählen liess.

Vor vier Jahren wurde der Bürgerrat von fünf auf drei Personen reduziert, weil die Bürgergemeinde einige Aufgaben – darunter insbesondere das Sozialwesen – abgeben hatte. Neben Alois Zahner traten damals auch Ruth Hersberger-Hilfiker, Doris Danner-Gillard und Matthias Walser zurück.

Neu in den Bürgerrat gewählt wurden vor vier Jahren der 60-jährige Jakob «Joggi» Bertschmann, der den Aussendienst der Gemeinde Bettingen leitet und im Bürgerrat für den Wald zuständig ist, und die 33-jährige Sarah Schmitz, die Tochter des als Bürgerrat abgetretenen Matthias Walser.

Jakob Bertschmann, der zunächst eine Lehre als Betriebsbeamter bei der PTT absolviert hatte und 1990 als Strassenmeister zur Gemeindeverwaltung Bettingen stiess, ist in Bettingen aufgewachsen, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und präsidiert den Feldschützenverein Bettingen.

Auch Sarah Schmitz ist in Bettingen aufgewachsen, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie ist als diplomierte Pflegefachfrau auf der Kardiologie des Claraspitals tätig und ist im Bürgerrat für die Einbürgerungen zuständig.

Als Nachfolger Trächslins steht mit Markus Stadlin ein Schwergewicht der Bettinger Politik bereit. Stadlin war als Bettinger Gemeinderat in den Jahren 1992 bis 1999 zuständig für den Bereich Recht und Finanzen, war Mitglied des Verfassungsrats, der die neue Kantonsverfassung erarbeitet hat, war Parteipräsident der LDP Riehen/Bettingen, Vorstandsmitglied der LDP Basel-Stadt sowie Präsident von Aktives Bettingen. Der Advokat und Notar ist Gründungs- und Managing Partner bei ThomannFischer in Basel und aktuell auch Mitglied des Fundraising-Komitees für den Kirchl-Neubau in Bettingen.

## Biland Eva

## Bettinger Dorfvereinigung



**Geburtsdatum:** 11. April 1972  
**Geburtsort:** Schlieren  
**Erlerner Beruf:** Dr.med.  
**Beruf heute:** Hausärztin  
**Familie:** verheiratet, 2 Kinder (13 und 15 Jahre)  
**Homepage:** www.b-d-v.ch  
**Soziale Medien:** bis jetzt noch ohne auskommen  
**Vereine, Verbände, Ämter:** Präsidium Bettinger Dorfvereinigung  
**Politisches Vorbild:** Elisabeth Kopp

**Wie beurteilen Sie Ihre bisherige Amtszeit?**  
 Als eine ausnehmend freudvolle und bereichernde Tätigkeit im Dienste der Schweizer Milizpolitik. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat war stets gekennzeichnet von Kollegialität und Vertrauen vor dem Hintergrund einer gut geführten Sachpolitik. Grosse Projekte und digitale Transformationen in diversen Bereichen haben in den vergangenen Jahren allerdings einen spürbar zunehmenden Arbeitsaufwand gefordert.

## Was soll in Bettingen anders sein, was soll unangestastet bleiben?

Ich erhoffe mir für Bettingen einen lebendigeren Ortskern. Damit meine ich nicht lebhafteren Verkehr, sondern ein zu Fuss erreichbares, lebhafteres Gewerbe-, Einkaufs- und Caféangebot im Dorfzentrum. Zukunftsweisende Folgeleistungen der traditionellen, mit Engagement geführten Restaurationsbetriebe sind zu unterstützen.

## Wie schätzen Sie die finanzielle Situation der Gemeinde ein?

Momentan dürfen wir entsprechend einer guten finanziellen Situation budgetieren, müssen aber auch stets mit Veränderungen auf der Einnahme- und Ausgabeseite rechnen und diese gebührend in die finanziellen Überlegungen einbeziehen.

## In was soll die Gemeinde künftig investieren?

In die Gemeindeinfrastruktur. Auch vor Bettingen hat das sogenannte «verdichtete Wohnen» nicht Halt gemacht, es entstehen in nächster Zeit im ganzen Dorfgebiet neue Mehrfamilien-Wohneinheiten. Die Infrastruktur muss entsprechend einer sich vergrößernden Population trag- und leistungsfähig bleiben. Dazu gehört für mich auch eine Investition in den eigenen Werkhof, der es einem Aussendienstteam ermöglichen soll, in Bezug auf Sicherheit und Mittel zeitgemäss agieren zu können. Eine Anforderung an einen modernen Werkhof ist auch ein ökologisch sinnvolles und für die Bevölkerung praktikables Entsorgungskonzept von diversen Hausrat- und Abfallprodukten. Ich ertappe mich dabei selber, wie Dinge bei mir im normalen

Kehrrichtsack verschwinden, die eigentlich optimaler hätten entsorgt werden können, dafür aber ein motorisierter Transport in die nächste grössere Gemeinde notwendig gewesen wäre.

## Was stellen Sie sich als längerfristige Lösung für die Reha Chrischona vor?

Ich bedaure noch immer sehr, dass mitunter aufgrund eines Investitionsstaus die – bis zur Schliessungsankündigung – rentable Rehabilitationsklinik in die Knie gezwungen wurde. Die Patienten bezeichneten die Reha Chrischona auch gerne als «Kraftort», denn die einzigartige, grüne und erhöhte Lage ob Basel mit Blick auf die Alpen weist ein bedeutendes, genesungsförderndes Potenzial auf. Deshalb erachte ich eine Nachnutzung zugunsten der Gesundheitsförderung in unserem dichtbesiedelten Stadtkanton weiterhin als richtig. Unsere Gesundheitskosten werden in den nächsten drei Jahrzehnten aufgrund der Folgen von Übergewicht und Tabakkonsum noch weiter steigen. Diabetes-, Herzkreislauf- und Krebstherapien sind nicht nur für den Patienten, sondern auch für die Kostenentwicklung im Gesundheitssystem eine immense Belastung. Ich wünsche mir für die Reha Chrischona zum Beispiel ein erfolgversprechendes Konzept auf dem Gebiet der Gewichtsreduktion und/oder der Tabakentwöhnung für die Bevölkerung der Nordwestschweiz. Warum nicht den Life-Sciences-Standort Basel mit einem innovativen Life-Benefit-Standort auf St. Chrischona ergänzen? Wir sollten Erkenntnisse aus den Life Sciences auch im Bereich der Prävention mit politisch-gesellschaftlicher Unterstützung noch rigoroser umsetzen können.

## Götsch Patrick

## Aktives Bettingen



**Geburtsdatum:** 8. April 1964  
**Geburtsort:** Basel  
**Erlerner Beruf:** Lokomotivführer  
**Beruf heute:** Bereichsleiter, Fachkader SBB  
**Familie:** 3 erwachsene Kinder  
**Homepage:** keine  
**Soziale Medien:** keine  
**Vereine, Verbände, Ämter:** Turnverein Bettingen (Männerriege), Verkehrsverein Bettingen, Contigo – Verein Strassenkinder in Cusco, Erlenerverein, Evang.-method. Kirche (EMK), Schweiz. Eisenbahnerverband (SEV), Stiftungsrat Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona

**Politisches Vorbild:** Eugen Keller, alt Regierungsrat Basel-Stadt, weil er so ein umsichtiger, gewissenhafter und den Menschen zugewandter Politiker ist.

**Wie beurteilen Sie Ihre bisherige Amtszeit?** Positiv in Erinnerung geblieben sind die Impulse, die im Bettinger Jubiläumsjahr 2013 (500 Jahre Zugehörigkeit zur Stadt Basel) ausgelöst wurden; sie zeigen bis heute ihre Wirkung in Bezug auf die Dorfgemeinschaft. Natürlich war das Interesse an den Mitmenschen und an guten nachbarschaftlichen Be-

ziehungen schon vorher da, aber es freut mich, zu sehen, dass die damals neu geschaffenen Gefässe wie der Neujahrsapéro und das Kino am Pool so positiv von der Bevölkerung aufgenommen wurden. Ebenfalls sehr wichtig war der Abschluss des neuen Finanz- und Lastenausgleiches (FILA II), mit dem die Voraussetzungen für die finanzielle Eigenständigkeit Bettingens erweitert wurden. Sehr einschneidend während meiner Amtszeit waren die Monate nach dem plötzlichen Tod unseres Freundes und Gemeinderates Matthias Lüdin. Der ganze Gemeinderat war geschockt und sehr traurig. In Erinnerung bleibt viel Dankbarkeit für die Zeit, in der wir gemeinsam unterwegs waren.

#### Was soll in Bettingen anders sein, was soll unangetastet bleiben?

Die Dorfeinfahrt und das Ortsbild dürften noch freundlicher, bunter sein. Da spreche ich vor allem die Bepflanzung der Allmend und die Gestaltung der Hauptstrasse an, die den Dorfkern durchschneidet. Alles, was die oben erwähnte Dorfgemeinschaft stärkt und dazu beiträgt, dass Bettingen ein lebenswertes und schönes Dorf bleibt, soll unangetastet bleiben. Wie etwa die freundliche und schöne Badi, die finanzielle Unterstützung der Arbeit unserer Vereine und der Gemeindebeitrag an die öffentlichen Veranstaltungen durchs Jahr.

#### Wie schätzen Sie die finanzielle Situation der Gemeinde ein?

Bettingen pflegt seit vielen Jahren eine umsichtige Planung der finanziellen Mittel. Die gute Ertragssituation der vergangenen drei Jahre hat

dazu geführt, dass sich die aktuelle finanzielle Situation sehr erfreulich präsentiert. Der Gemeinderat hat diese vorteilhafte Konstellation frühzeitig analysiert und strategische Überlegungen angestellt. Der Umgang mit den tatsächlich realisierten Überschüssen und die Verwendung der Mittel wurden geregelt. Im Budget 2019 sind diese bereits angewendet worden.

#### In was soll die Gemeinde künftig investieren?

In den kommenden zwei Jahren investiert die Gemeinde in Infrastrukturprojekte wie den Aussenraum des Schulhauses, leistet einen Beitrag an den Neubau des Kirchli und saniert die gemeindeeigene Liegenschaft an der Hauptstrasse 85. Die gute finanzielle Situation wird es auch in den kommenden Jahren ermöglichen, die Infrastrukturen der Gemeinde zu pflegen und zu erhalten. Dazu sind wir verpflichtet! Die Investitionen in das Leben und Wirken im Dorf sind mir ein Herzensanliegen.

#### Was stellen Sie sich als längerfristige Lösung für die Reha Chrischona vor?

Mit der Zwischennutzung als Rochadehaus für das Alterszentrum zum Lamm zeigt die Eigentümerin, das Bürgerspital Basel, ihr Interesse an diesem Juwel auf St. Chrischona. Mir ist es wichtig, das «Büspi» bei seinen Bemühungen um eine nachhaltige, längerfristige Lösung bestmöglich zu unterstützen. Alle nicht zur Akutmedizin gehörenden sozialmedizinischen Bereiche zählen zu den Kernaufgaben des Bürgerspitals – eine Lösung in diesem Kontext fände ich ideal.

## Leifels Dunja

## Aktives Bettingen



**Geburtsdatum:** 16. Februar 1971  
**Geburtsort:** Basel  
**Erlerner Beruf:** Ökonomin (lic. rer. pol.)  
**Beruf heute:** Weiterbildung zur Mediatorin SDM/FSM  
**Familie:** verheiratet, 2 Söhne (11 und 13 Jahre)  
**Homepage:** www.aktivesbettingen.ch  
**Vereine, Verbände, Ämter:** Aktives Bettingen, Verkehrsverein Bettingen, Turnverein Bettingen  
**Politisches Vorbild:** Ich habe keine direkten Vorbilder, doch gibt es verschiedene Politiker, die mich sehr beeindruckt haben. Einer davon ist Mahatma Gandhi. Über ihn habe ich meine

Geschichtsmaturarbeit geschrieben. Sein gewaltfreier, aber unermüdlicher Kampf für die Freiheit Indiens hat mich bewegt. Ein zweiter ist Abraham Lincoln, der energisch und auch politisch äusserst geschickt die Einheit der USA verteidigt hat.

**Wie beurteilen Sie Ihre bisherige Amtszeit?** In meiner bisherigen (halben) Amtszeit konnte ich nach einer intensiven Einarbeitungszeit schon sehr viel bewegen. Exemplarisch möchte ich zwei Themen herausgreifen: Zum einen wurde eine energetische Gesamtschau der Ge-

meindeligenschaften durchgeführt. Damit konnte viel energetisches Verbesserungspotenzial identifiziert werden. Das Ergebnis fliesst in die Zehnjahresplanung ein und wird bei den kommenden Sanierungen berücksichtigt. Das trifft bereits bei den anstehenden Arbeiten an der Liegenschaft Hauptstrasse 85 zu.

Das zweite Thema betrifft den Bereich Landwirtschaft. Auf Initiative des Zentrums Ebenrain werden Regionalprodukte mit dem Projekt Regionale Entwicklung gefördert. Mit einem starken Marktauftritt soll die Zugänglichkeit regionaler Produkte und die Wertschöpfung für alle Beteiligten erhöht werden. Dank der Zustimmung zum Budget in der Dezember-Gemeindeversammlung werde ich im Bereich «Gastronomie, Kulinarik, Tourismus, Sensibilisierung der Bevölkerung» ein Projekt ausarbeiten können.

#### Was soll in Bettingen anders sein, was soll unangetastet bleiben?

Bettingen kann und soll sich nicht vor Veränderungen verstecken. Wenn wir unser schönes Dorf erhalten wollen, muss es sich gleichzeitig ändern. Wichtig ist es, den Entwicklungen in unserem Umfeld vorausschauend zu begegnen und diese aktiv zu managen. Ein Beispiel hierfür sind ökologische Themen wie Klimawandel und Energieeffizienz. Durch die energetischen Sanierungen der Gemeindeligenschaften setzen wir unsere finanziellen Mittel doppelt sinnvoll und im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig ein. Bei aller Veränderungsbereitschaft setze ich mich stets dafür ein, dass Bettingen seinen hohen Lebensstandard, seine

gute finanzielle Lage und seine Eigenständigkeit beibehält.

#### Wie schätzen Sie die finanzielle Situation der Gemeinde ein?

Die Gemeinde verfügt zurzeit über ein solides Steuersubstrat. Dies ist der Attraktivität unseres Dorfes sowie der umsichtigen Arbeit des gesamten Gemeinderates zu verdanken. Letztere wird durch den Souverän auch immer wieder anerkannt, indem er in den letzten Jahren alle Anträge mit grossem Mehr gutgeheissen hat. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat stehe auch ich für den massvollen, verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln ein.

#### In was soll die Gemeinde künftig investieren?

Zentrale Themen sind in meinen Augen die Aufrechterhaltung der Gemeindeinfrastruktur, Gesundheitswesen, Bildung und Mobilität. Insbesondere Bildung und Mobilität sind wichtige Faktoren, mit denen wir beim «Rennen» um junge Familien sowie gut ausgebildete Arbeitnehmende im Vergleich zu anderen Gemeinden punkten können.

#### Was stellen Sie sich als längerfristige Lösung für die Reha Chrischona vor?

Weder das Gebäude noch die Parzelle sind im Eigentum der Gemeinde. Die angedachte Zwischennutzung als Rochadehaus empfinde ich als gute Lösung. So kann sich das Bürgerspital weitergehende Gedanken über eine zukünftige, zonenkonforme Nutzung machen, die sicherlich wieder mit dem Gemeinderat abgestimmt wird.

## Mauch Ueli

## Aktives Bettingen



**Geburtsdatum:** 30. Januar 1966  
**Geburtsort:** Teufenthal  
**Erlerner Beruf:** Elektromonteur  
**Beruf heute:** Leiter Infrastruktur  
**Familie:** 3 erwachsene Kinder  
**Homepage:** --  
**Soziale Medien:** --  
**Vereine, Verbände, Ämter:** Aktives Bettingen Verein Generationenparcours  
**Politisches Vorbild:** Ein direktes Vorbild habe ich nicht. Ich bewundere aber Doris Leuthard für ihre Schaffenskraft, die Fähigkeit, Brücken zu bauen und ihr natürliches

Kommunikationstalent. Adolf Ogi begeistert mich durch seine Volksnähe und seine aussergewöhnliche, politische Laufbahn – vom Bergsteiger zum Spitzenpolitiker.

**Wie beurteilen Sie Ihre bisherige Amtszeit?** Als eine interessante und abwechslungsreiche, intensive Zeit, mit vielseitigen spannenden Projekten. In der vergangenen Legislatur betreute ich unter anderem die Sanierung des Gartenbades Bettingen, die mit Abschluss des dritten Moduls nun erfolgreich beendet wurde. Aktuell sind die Sanierung und der Anbau

des Schulhauses ein herausforderndes Projekt, das im Sommer 2019 abgeschlossen sein sollte. In diesem grossen, kantonalen Projekt konnte ich als Gemeindevertreter die kommunalen Anliegen vertreten und lösungsorientiert zwischen den verschiedenen Partnern handeln.

Als bereichsverantwortlicher Gemeinderat mit Aufgaben aus den Gebieten Umwelt, Raumordnung und Verkehr sind mir nicht nur technische Belange wichtig, sondern auch die Annäherung der beiden Dorfteile St. Chrischona und Bettingen. Das konstruktive Zusammenwirken im Gemeinderatsgremium und das gute Miteinander war in der bisherigen Amtszeit der Schlüssel zum Erfolg für manch heikles Geschäft, das zu behandeln war.

#### Was soll in Bettingen anders sein, was soll unangetastet bleiben?

Durch die geplante kommunale Raumplanungsrevision werden Rahmenbedingungen geschaffen, um die Weiterentwicklung und Stärkung der Lebensqualität in Bettingen vorausschauend zu verändern. Die Vernetzung der Dorfteile soll weiter gepflegt und ausgebaut werden; die Eigenständigkeit der Gemeindeautonomie darf aber bei allen Veränderungen nicht leiden.

#### Wie schätzen Sie die finanzielle Situation der Gemeinde ein?

Die Gemeinde verfügt über eine komfortable und gute Finanzsituation. Dies erlaubt aktuell, ein wenig zu träumen und – in verantwortungsvollem Masse – zu investieren. Eine Gesamtsicht und eine längerfristige Strategie sind wichtig, um die Folgekosten zu kalkulieren.

#### In was soll die Gemeinde künftig investieren?

Zentral für eine pulsierende Gemeinde ist der optimale Unterhalt und die Weiterentwicklung der Gemeindeinfrastruktur. Als weiteres Schwerpunktthema sehe ich den Bildungsbereich, da haben wir mit der Schulhaussanierung bereits etwas Gutes erreicht. Sicherlich müsste auch ins Gesundheitswesen investiert werden. Alle diese Investitionen zielen darauf hin, dass Bettingen als Dorf attraktiv bleibt – sei dies für die aktuell Bewohnenden als auch für Neuzuziehende.

#### Was stellen Sie sich als längerfristige Lösung für die Reha Chrischona vor?

Das Areal und die Liegenschaft der Reha Chrischona sind im Eigentum der Bürgergemeinde der Stadt Basel; betrieben wurde die Reha-Klinik vom Bürgerspital Basel. Der Bettinger Zonenplan definiert klar die Nutzungsmöglichkeiten in diesem Perimeter. Eine Zwischennutzung der Gebäulichkeiten als «Rochade-Altersheim» begrüsse ich sehr. Diese Variante ermöglicht den Verantwortlichen des Bürgerspitals, eine zukunftsweisende, optimale Nutzung zu prüfen und allseits verträgliche Nutzungsvarianten zu initiieren.

Ich persönlich schätze es sehr, dass all diese Vorgänge im regen Austausch mit dem Gemeinderat Bettingen erfolgen.



Foto: Rolf Spriessler-Brander

## MEINUNG

## Gutes Klima



Wenn eine Gemeinde von 1200 Einwohnern es schafft, jederzeit fünf motivierte und fähige Leute zu gewinnen und zu wählen, die sich im

Gemeinderat für die Geschicke der Gemeinde einsetzen, dann ist das eine grosse Leistung. Dass nach dem Rücktritt einer verdienten Gemeinderätin gleich zwei potenzielle Nachfolger bereitstehen, ist bemerkenswert. Bei der Ersatzwahl, in welcher vor zwei Jahren schliesslich Dunja Leifels zur Nachfolgerin des damals zurückgetretenen Marco Fini gewählt wurde, hat es Missstöne gegeben, wie sie in einer früheren Ersatzwahl auch schon ähnlich vorgekommen sind, woraufes in Teilen der Bevölkerung zu Verunsicherung, Frustration, Wut und auch Politikverdrossenheit gekommen ist. Die Art und Weise, wie die beiden politischen Vereinigungen, Bettinger Dorfvereinigung (BDV) und Aktives Bettingen, nun aber jüngst am Wahlapéro der BDV aufeinander zugegangen sind, hat gezeigt, dass das gegenwärtige politische Klima von gegenseitigem Respekt und grundsätzlichem Wohlwollen geprägt ist, und das Ziel im Vordergrund steht, gemeinsam für ein gutes Gemeindeleben einzustehen. Das ist gut so. Und es bleibt zu hoffen, dass dies auch nach Abschluss der bevorstehenden Gemeinderatswahl so sein wird, im Interesse einer lebendigen, selbstbewussten und lebenswerten Gemeinde Bettingen.

Rolf Spriessler-Brander

**DANIEL SCHOOP** Er will in seiner neuen Gemeinde Akzente setzen

## Neubürger mit Visionen für Bettingen

Ein Ur-Bettinger ist Daniel Schoop beileibe nicht. Erst seit knapp anderthalb Jahren wohnt der gebürtige Leimentaler mit seiner Frau und den beiden Töchtern in der Gemeinde. Doch diese kurze Zeit hat gereicht, um Heimatgefühle aufkommen zu lassen. «Die Bewohner haben uns herzlich aufgenommen, sodass uns Bettingen rasch ans Herz gewachsen ist», sagt der 41-Jährige. «Gerne möchte ich der Dorfgemeinschaft etwas zurückgeben.» Was er mit dieser Aussage meint, ist seit Anfang Dezember klar: Daniel Schoop will für die Bettinger Dorfvereinigung in den Gemeinderat.

Er sei überzeugt, dass seine Fähigkeiten als strategisch denkender, solider Projektmanager für Planung, Bau und Verkehr gut gebraucht werden können, betont Schoop selbstbewusst. Zurzeit ist er in der Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion für die strategische Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs zuständig. Eine Tätigkeit, durch die er in ständigem Kontakt mit dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt sowie allen Transportunternehmen steht. Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass der studierte Geograf und Ethnologe in seiner Wohngemeinde im Bereich Mobilitätsinfrastruktur eingreifen möchte. «Leider ist der Zugang zum öffentlichen Verkehr in Bettingen für mobilitätseingeschränkte Personen alles andere als komfortabel, und dies obwohl das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes bis 2023 umgesetzt werden muss», erklärt Daniel Schoop. Der niveaugleiche Einstieg von der Haltestelle ins Fahrzeug sei momentan nicht möglich, was besonders für Menschen im Rollstuhl, Eltern mit Kinderwagen und Betagte mit Rollator ein Hindernis darstelle. Deshalb möchte er eine kommunale Umsetzungsstrategie für Bushaltestellen erarbeiten.

### Gute Anschlussverbindungen nötig

Die komfortabelsten Haltestellen nützen wenig, wenn der Bus kaum genutzt wird. Ein weiterer Punkt, den Schoop als Gemeinderat angehen würde, wäre folglich die Auslastungserhöhung der Buslinie 32. Wie kann diese erreicht werden? «Aus meiner Sicht müssen die Umsteigezeiten zwischen der Buslinie 42 vom Bahnhof SBB auf die Linie 32 Richtung Chrischona sowie zwischen dem Bus 34 ab Claraplatz auf den Bus 32 stark verbessert werden.» Er werde sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Bettingen nicht nur einen dichten Takt habe, sondern vor allem gute Anschlussverbindungen, denn nur so lasse sich das Angebot effizient nutzen.



Foto: Loris Vernarelli

«Ich habe ein politisches Gespür und ein Ohr für die Bevölkerung», sagt Gemeinderatskandidat Daniel Schoop.

Wer jetzt denkt, der als FDP-Mitglied politisch aktive Daniel Schoop sei ein «monothematischer» Kandidat, der irrt. Auf seiner Agenda stehen weitere Themen, wie zum Beispiel das neue Energiegesetz, das für Bettingen zur grossen Herausforderung werden dürfte. Für den Gemeinderatskandidaten seien Wärmeverbände die ideale Lösung, da der gesetzlich erlaubte Spielraum bezüglich des Energieträgers grösser und die Effizienz deutlich höher wäre. «Es muss unverzüglich eine Wärmeverbundstrategie ausgearbeitet werden», lautet seine politische Parole. Diese soll aufzeigen, welche Werkleitungsnetze notwendig sind, wo Heizzentralen erstellt und mit welchen Energieträgern sie beheizt werden sollen.

Für den zweifachen Vater ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentral. Wohl aus diesem Grund ist ihm aufgefallen, dass Bettingen zwar über eine Tagesstruktur für Primarschüler und Kindergartenkinder verfügt, nicht aber über ein vergleichbares Angebot für Vorschulkinder. Sein Vorschlag: «Die Liegenschaft am Büntenweg 15, in der vorübergehend die Schulbibliothek untergebracht werden soll, für familienergänzende Betreuungsstrukturen im Vorschulalter herrichten.»

Seine Wahlchancen schätzt Daniel Schoop als gut ein. «Aber nur, wenn die Stimmberechtigten einem Neubürger, der frischen Wind bringt, eine Chance geben», fügt er hinzu.

Loris Vernarelli

**MATTHIAS WALSER** Nach dem Bürgerrat will er nun in den Gemeinderat

## Ein Bettinger für Bettingen

«Seit ich denken kann, wohne ich in Bettingen. Ich bin Bettinger und für Bettingen möchte ich mich einsetzen», sagt Matthias Walser über seine Motivation, dieses Frühjahr in den Gemeinderat gewählt zu werden.

Engagiert hat er sich schon früher. Als Bettinger Bürger war er zwischen 1995 und 2015 im Bürgerrat tätig, zunächst verantwortlich für die Finanzen und danach für den Bereich Fürsorge/Soziales, bis dieser wegen des enorm gestiegenen Aufwands an die Gemeinde Riehen delegiert worden ist. Zusammen mit dem damaligen Waldchef kümmerte er sich um den Forstbesitz der Bürgergemeinde und war danach für die Einbürgerungen zuständig.

Beruflich ist der 63-jährige Familienvater tief im Gesundheitswesen verwurzelt und deshalb ist es ihm ein grosses Anliegen, auch von der Gemeinde her die Prävention zum Wohle der Gesundheit der Bettinger Bevölkerung zu fördern. Die Natur liegt ihm am Herzen – der Wald, die Wiesen, die Förderung der Obstbäume. Da sei er vorbelastet, engagiere sich doch seine Frau in der Bettinger Naturschutzkommission. Es sei wichtig, dass der Bettinger Aussendienst auch in Zukunft über einen Werkhof im Dorf verfüge, um seine Dienstleistungsfunktionen angemessen erfüllen zu können, betont Walser. Die Kleinkinderbetreuung im Dorf gelte es zu stärken – auch für die ganz Kleinen, also die Säuglinge. Und auch den Älteren in der Bevölkerung müsse man etwas bieten, zum Beispiel, indem man Treffpunkte erhalte und pflege, denn Gemeinschaft im Alter sei wichtig.

Ganz allgemein gehe es ihm darum, die Lebensqualität in Bettingen zu erhalten und zu stärken und sich in diesem Sinn dafür einzusetzen, dass Bettingen auch für die folgenden Generationen noch mindestens so lebenswert sein werde wie heute.

### Rudern ist sein Sport

Nach einem Handelsschulabschluss absolvierte Matthias Walser die Ausbildung zum Pflegefachmann und anschliessend zum Rettungsassistenten und Flugretter. Danach war er für die REGA tätig. Nach einem Nachdiplomstudium in Anästhesiepflege absolvierte er verschiedene Führungsausbildungen und schloss in St. Gallen mit dem Master of Executive Management ab. Heute ist Matthias Walser Leiter Pflege und Betreuung in einem Pflegezentrum in Zürich und ist Projektverantwortlicher für den Aufbau eines neuen Demenzzentrums. Walser ist verheiratet,



Foto: zvg

Matthias Walser möchte seiner Heimatgemeinde etwas zurückgeben und stellt sich für ein Amt im Gemeinderat zur Verfügung.

hat zwei erwachsene Töchter und drei Grosskinder. Als Ruderer trieb er intensiv Sport und schlug schon früh eine Trainerkarriere ein. Er war während 13 Jahren Präsident des Basler Ruder-Clubs und ist heute Chef Leistungssport und damit auch Vorstandsmitglied des nationalen Rudersportverbandes Swiss Rowing.

Matthias Walser ist nicht in einer bestimmten politischen Partei aktiv. Nachdem er von der Bettinger Dorfvereinigung auf eine eventuelle Gemeinderatskandidatur angesprochen worden sei, habe er sich der BDV angeschlossen, wobei er sachlich keine grossen Unterschiede zum Aktiven Bettingen ausmachen könne. Wichtig sei ihm für den Gemeinderat ein gutes partnerschaftliches Zusammenarbeiten im Hinblick auf gemeinsame Interessen und Ziele. Bettingen solle auch in Zukunft seinen Finanzen Sorge tragen und für die Jugend attraktiver werden – etwa mit einem Ausbau der Sport- und Bewegungsangebote und des Musikschulangebots im Dorf. Walser strebt eine verkehrstechnische Verbesserung der Bettinger Bushaltestelle im Dorf an und eine Stärkung des Dorfladens. Er freue sich auf den bevorstehenden Kirchli-Neubau, der der Dorfbevölkerung viel bringen werde, und auch auf die neue Umgebungsgestaltung des Schulhauses mit dem geplanten Begegnungsort für Jung und Alt.

Rolf Spriessler-Brander

# FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

## ABLAUF REINIGUNG

**24 Std. Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG**  
 wir entstopfen seit 1995 ...  
**Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG**  
 Rüchliweg 65, 4125 Riehen  
 Tel. 061 603 28 28  
 info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch  
 Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung  
 Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

## FENSTERBAU

### Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

## HOLZBAU & ZIMMEREI

**MILLERSCHALLER NATURHOLZ**  
 Telefon 079 313 98 32  
 www.millerschaller.ch  
 Chrischonaweg 160, 4125 Riehen  
**Holzparkette  
 Massivholzböden  
 Holzböden für Aussenbereich  
 ölen von Holzböden**  
 Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden, für Innen wie Aussen.

## MALER

### IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
 CH-4125 Riehen  
 Telefon 061 601 18 08  
 www.hansimbach.ch

## SCHLOSSER

**LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI**  
 Metallbau  
 Schlosserei  
 Kunstschlosserei  
 Mechanik  
 Brünnlirain 13, 4125 Riehen  
 Telefon 079 378 70 30  
 www.lorenzmueller-schlosserei.ch

## ANTIQUITÄTEN

### HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und Schätzungen von antiken Möbeln, Reparaturen

Tel. 061 601 88 18  
 Äussere Baselstrasse 255

## FLIESENBAU

**FLIESENBAU**  
 seit 1979  
 Ihr Plättlileger au für d'Schwiz!  
**Günter Stiefvater + Sohn GmbH Meisterbetrieb**

- Herstellen von bodenebenen Duschen
- Barrierefreie Bäder aus einer Hand
- Balkone
- Renovierungen
- Grossformatige Fliesen bis 3 m

Weil am Rhein + Eimeldingen  
**Telefon + 49 7621 772 18**  
 www.fliesenbau-stiefvater.de

**baumann**  
 zimmererei holzbau  
 Ob Boden, Dach oder Wand - Holz liegt uns in der Hand  
 Rüchliweg 65 4125 Riehen  
 Tel. 061 601 82 82 Fax 061 601 82 86  
 www.baumann-zimmererei.ch

**Ernst Gilgen Malergeschäft**  
 Ihr Kundenmaler für alle Innen- und Aussenarbeiten, auch kleinere Reparaturen und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen  
 Telefon 079 670 95 42

## SCHLÜSSELSERVICE

### [alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

## BAUGESCHÄFT

### R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1  
 Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67  
 soderbau@bluewin.ch

**Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassaden-sanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen**

## INNENDEKORATEURE

**Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration**  
 Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

**L. Gabriel**  
 Innendekorateur  
 Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

## PLATTENLEGER

### Lergenmüller AG

Oberdorfstrasse 10  
 Postfach 108, 4125 Riehen 1  
 Telefon 061 641 17 54  
 Telefax 061 641 21 67  
 lergenmueller@bluewin.ch

**Wand- und Bodenbeläge - Mosaike**

## SCHREINER

### Hettich

**Daniel Hettich AG**  
 Schreinerei  
 Grendelgasse 40  
 4125 Riehen  
 T 061 641 32 04  
 F 061 641 64 14  
 info@hetti.ch  
 www.hetti.ch

## BEDACHUNGEN

### LANDSRATH

Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29  
 info@landsrath.ch  
 www.landsrath.ch

Emil Landsrath AG, Mergartenring 180, 4054 Basel

## GARTENBAU

Sehen Sie vor lauter Bäumen das Haus nicht mehr?



**Andreas Wenk**  
 www.wenkgartenbau.ch  
 061 641 25 42 | Riehen

## INNENEINRICHTUNG

Polsteratelier - Polstermöbel  
 Vorhänge - Teppiche - Bettwaren  
 Inneneinrichtung

**Riegler**  
 Inneneinrichtung  
 Werkstatt / Hinterhaus 1. Stock  
 Schmiedgasse 8, Riehen  
 Telefon 061 641 01 24  
 E-Mail si.riegler@bluewin.ch

## PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel  
 Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33  
 www.pensa-ag.ch

### BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf  
 Innenausbau  
 Bauschreinerei  
 Möbelrestaurierungen  
 Kundenschreiner  
 Riehen, Davidsgässchen 6  
 Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

## EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

## KERAMIKBAU

### BERNARDI

Keramik am Bau

Wir verbinden bestes Handwerk mit durchdachten ästhetisch hochstehenden Keramikkonzepten.

www.bernardi.ch

## SANITÄR + SPENGLEREI

### Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel  
 Telefon 061 631 40 03

### die schreinerei

offene tür

Für das Alltägliche.  
 Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen  
 T 061 641 06 60  
 www.schreinerei-riehen.ch

## ELEKTRIKER

**meyer**  
 seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner  
 Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17  
 4125 Riehen info@elektromeyer.ch

## GIPSER

### REGIO GIPSER

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50 4125 Riehen  
 Tel. 061 691 15 15  
 www.regio-gipser.ch

## KÜCHENEINRICHTUNGEN

### Küchen ZIMBER AG

Apparate + Schränke

Hauptstrasse 26, 4302 Augst  
 Telefon 061 815 90 10  
 E-Mail info@zimber.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel  
 Telefon 061 692 20 80  
 seit 1981

**Schranz AG** Riehen  
 Erlensträsschen 48  
 Bauspenglerei Sanitäre Anlagen  
 Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

## TRANSPORTE

### PNT

P. NUSSBAUMER

TRANSPORTE AG/MULDEN

BASEL ☎ 061 601 10 66

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG  
 Baselstrasse 49  
 4125 Riehen  
 Telefon 061 645 96 60  
 www.ksag.ch

## HEIZUNGEN & SANITÄR

**Tomasetti AG**  
 Breisacherstrasse 54  
 4057 Basel  
 Telefon 061 692 31 19

**Tomasetti-Heizungen!**  
 Tomasetti-Heizungen!  
 Tomasetti-Heizungen!  
 Heizungen aller Systeme  
 Alternativenergien / Solar  
 www.tomasettiag.ch

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

www.riehener-zeitung.ch

inserterate@riehener-zeitung.ch

**RIEHENER ZEITUNG**

**Inserieren bringt Erfolg!**  
 Telefon 061 645 10 00  
 Fax 061 645 10 10  
 inserate@riehener-zeitung.ch

JODLER-OBE Jahreskonzert der Stadt-Jodler Basel-Riehen mit hochklassigen Vorträgen

# Hohe Jodelkunst und ein begeistertes Publikum

Ein voller Saal, ein gut aufgelegter Gastgeberchor und hochklassige Gäste sorgten für einen hervorragenden Jahrgang des Jahreskonzerts der Stadt-Jodler Basel-Riehen im Landgasthof.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Es war ein grossartiger Abend mit hervorragend aufgelegten Gästen, welche die Stadt-Jodler Basel Riehen am vergangenen Samstag zu ihrem Jodler-Obe in den grossen Landgasthofsaal eingeladen hatten. Erstes Schmünzeln gab es schon, als das Schwyzerörgeli Trio Markus Liebi zur Begrüssung aufspielte und dabei die Pippi Langstrumpf-Melodie als Ländler zum Besten gab.

Die Stadt-Jodler eröffneten darauf das eigentliche Programm mit einem sehr gelungenen Vortrag von Paul Meiers Jodellied «Im Würde» zu einem Text des Solothurner Mundartdichters Beat Jäggi. Mit Ernst Sommers «Dr Bärgbach», einer Premiere für den Chor, liessen die Stadt-Jodler nach den Begrüssungsworten des Präsidenten gleich ein weiteres Lied zu den Versen Beat Jäggis folgen, diesmal vertont von Ernst Sommer, und zeigten dabei viel Harmonie und Gefühl, auch wenn die zwölf Männerstimmen etwas Mühe hatten, gegenüber den vier starken Frauenstimmen zu bestehen. Ein paar kräftige, vor allem auch tiefere Männerstimmen würden dem Chor gut tun. Stadt-Jodler-Präsident Jakob Gerber warb denn auch um jüngere Männer, die in den wöchentlichen Proben jeweils dienstagsabends im Haus der



Moderator Josef «dr Sepp» Suter inmitten der Stadt-Jodler Basel-Riehen auf der Landgasthof-Bühne.

Vereine hoch willkommen seien. Mit dem Jodellied «s'Jutze» von Max Lienert und Hans Täschler hatten die Stadt-Jodler unter der Leitung von Dirigentin Heidi Langenegger für den zweiten Teil des musikalischen Programms ein sehr schwieriges Stück neu einstudiert, ein Stück, bei welchem die dominanten Frauenstimmen gut zur Geltung kamen und das dem Chor insgesamt sehr ansprechend gelang. Ausserdem trugen die Stadt-Jodler Paul Schreibers «Waldversprüche» und Hans Schnellers «Mis Hei» vor.

## Gastchor aus Ramiswil

Für die absoluten Höhepunkte des Abends, der mit rund 250 Gästen sehr gut besucht war, sorgte der Jodlerklub Ramiswil, der mit einem bemerkenswerten jungen Ensemble von 17 Sängern

und vier Sängerinnen auftrat – die jüngste Sängerin war gerade einmal 18 Jahre alt. Die Ramiswiler überzeugten unter der souveränen Leitung von Walter Stadelmann, der selber zahlreiche Jodellieder geschrieben hat und in der Szene ein bekannter Mann ist, mit einem vollen Klang und gefühlvollen Arrangements, feinen Tempowechseln und einem harmonischen Miteinander der verschiedenen Stimmen. Walter Stadelmanns Eigenkompositionen «Dr Dörfli» und «Eggl Jutz» sorgten für besondere Emotionen. Reto Stadelmanns «Bärgandacht» als offiziellem Schlusspunkt seines Programms liess der Jodlerklub Ramiswil nach grossem, begeistertem Applaus das noch junge, aber bereits sehr beliebte «Dini Seel ä chli la bambälä la» folgen und dann gleich noch eine weitere Zugabe, bevor die vier



Der Jodlerklub Ramiswil unter der Leitung von Walter Stadelmann, der links mitsingt, läuft zu Hochform auf.

Fotos: Philippe Jaquet

«Muulörgeler vom Ägerisee» mit lüpfigen und auch humorvollen Vorträgen zu Hochform aufliefen und zwei Pärlein des Ramiswiler Chors spontan auf der Bühne zum Tanzen brachten.

## Eine gelungene Mischung

Der Mix mit zwei Jodelchören, dem Schwyzerörgeli-Trio und dem Muulörgeler-Quartett ergab ein harmonisches, abwechslungsreiches Programm mit viel Abwechslung, bei welchem auch der Witz nicht zu kurz kam, etwa als das Trio sich vom feierlichen «Amazing Grace» in den rassigen Gospel «Down by the Riverside» spielte oder als die Muulörgeler ihr «Luegit vo Bärg und Tal» mit Glockengeläut und Tierlauten illustrierten.

Besonnen-humorvoll durch den Abend führte Josef «dr Sepp» Suter, der seine Ansagen mit kabarettistischer

angehauchten Zeitungs-Versen zu aktuellen Themen aus dem Lokalgeschehen würzte.

Nachdem sich der Stadt-Jodler-Präsident ausführlich bei verschiedenen Gästen und Mitgliedern bedankt hatte, sangen die Stadt-Jodler und die Ramiswiler im Gesamtchor den vom Publikum begeistert aufgenommenen «Steimandli-Juiz» und liessen diesem, spürbar begeistert vom ausserordentlich gut aufgelegten Publikum, sogleich «E gschänkte Tag» und «d'Schwälbeli» folgen. Später trat der Jodlerklub Ramiswil mit spürbarer Freude nochmals auf die Bühne und liess der Tombola-Nieten-Verlosung ausser Programm zwei weitere Vorträge folgen, bevor das Schwyzerörgeli Trio Markus Liebi nochmals zum Tanz aufspielte und der Abend langsam auszuklingen begann.

BÄUMLIHOF Der Verein Compas bietet seit einem Jahr erfolgreich Psychotherapien mit Tieren an

## Ponys, Ziegen und Hühner fürs Seelenheil



Grosse Freude hatten einige Kinder bei ihrer Vorführung mit zwei Pferden und zwei Ponys zum Geburtstagsfest des Vereins Compas.

Fotos: Boris Burkhardt

bob. Iwan, Boris, Pablo, Saevar, Bianca, Asko – bis hinunter zu den vier Seidenhühnern haben alle Tiere auf dem Bäumlhof Namen. Sie konnten am vergangenen Samstag beim Fest zum einjährigen Bestehen des Vereins Compas auf dem Landgut besucht, bewundert und gestreichelt werden. Das «Institut für natur- und tiergestützte Interventionen», wie sich Compas im Untertitel nennt, verfolgt mit den vier Ziegen, zwei Ponys, zwei Pferden und jeweils vier Kaninchen, Haushühnern und Seidenhühnern mehrere Ziele: zum ersten die tiergestützte Psychotherapie für Kinder und Erwachsene, zum zweiten das Heranführen ganzer Schulklassen an Leben und Produktion auf einem Bauernhof. Und schliesslich, unter dem Titel «Pferdeflüsterer», das Erlernen neuer sozialer Umgangsformen durch die Pflege der Pferde und Ponys sowie der Kommunikation mit ihnen.

Auf Einladung des Vereins waren zur Geburtstagsfeier rund 100 Kinder, Eltern und Gönner gekommen, um bei Punsch, Kürbissuppe und Vorführungen einiger Kinder mit den Ponys und Pferden dem eisigen Wind zu trotzen.

Denn das Datum für die Feier im Freien war nicht zufällig gewählt: Vor genau einem Jahr nahm der Verein Compas in Zusammenarbeit mit dem Bäumlhofpächter Thomas Kyburz und dem Zentrum für Psychotherapie der Universität Basel seine Arbeit auf, wie Diplompsychologin Karin Hediger auf der Feier erinnerte. Zusammen mit Milena Petignat, ebenfalls spezialisiert auf Kinder- und Jugendpsychotherapie, gründete Hediger den Verein. Im Vorstand arbeiten ausserdem Psychologin Daniela Taborelli, Tierpfleger Sandro Weiss, Kommunikationsbeauftragte Lara Tonet sowie Kyburz selbst mit.

Seit März 2018 waren 13 Kinder auf dem Bäumlhof in Tiertherapie; sie ist laut Hediger bei verschiedensten psychischen Störungen eine Ergänzung zur klassischen Psychotherapie. Die Psychologin berichtet von einem 13-jährigen Mädchen mit scheinbar unerklärlichen Wutausbrüchen, die unter dem Eindruck des unvoreingenommenen Wallachs Jyoti erstmals ihre Angst, alles falsch zu machen, habe eingestehen können. Eine Arbeitsgruppe des Zentrums für Psychothe-

rapie an der Uni Basel begleitet die tiergestützte Therapie und erforscht ihre Erfolge.

## Neue Erfahrung für Kinder

414 Primarschüler aus Riehen und weitere Kinder besuchten bisher den Hof als Teil des Programms «Schule auf dem Bauernhof» beziehungsweise «Begegnungen auf dem Bauernhof». Sie sollen durch den persönlichen Kontakt mit den Tieren Berührungsängste abbauen und eine gesunde Wertschätzung für die Lebewesen aufbauen. Für viele Kinder sei dies eine neue Erfahrung, sagt Karin Hediger. Ausserdem wurden 172 Einheiten «Pferdeflüsterer» durchgeführt. Dabei steht wie erwähnt vor allem der Kontakt mit den Pferden und Ponys im Vordergrund; die Kinder dürfen die Tiere füttern und striegeln. Der klassische Reitunterricht spielt bei den «Pferdeflüsterern» hingegen eine marginale Rolle.

Kyburz und seine Eltern bewirtschaften den Bäumlhof als Pächter mit Getreide und vor allem Schnittblumen. Die Gründung des Vereins bot ihnen eine willkommene Gelegenheit

zur Symbiose, wie Thomas Kyburz betont: Er selbst ist Mitglied im Verein, Hediger und Petignat sind Teilzeitanestellte auf dem Hof. Petignat lebt auch in der Mitarbeiterwohnung des Hofes, der seit den 1980er-Jahren im Besitz des Kantons ist. Für das Angebot «Schule auf dem Bauernhof» erhält Kyburz finanzielle Unterstützung durch das Programm «Naturerlebnis Riehen» der Gemeinde.

«Wir sind überrascht, was wir alles in einem Jahr erreicht haben», sagt Hediger und weist darauf hin, dass Compas als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen sei. Die Psychologin freut sich, dass es mit der schweizerischen Teamco-Foundation und der Fricktaler MBF für Menschen mit Behinderung gelungen sei, zwei Stiftungen zur Finanzierung des Angebots auf dem Bäumlhof zu finden. Neben der Uni arbeitet auch das Schweizerische Tropen- und Public-Health-Institut sowie im Rahmen der Gewaltprävention die Kantonspolizei mit Compas zusammen. Ab diesem Jahr will laut Hediger zusätzlich das Rehab Basel die Angebote für die ambulante Therapie nutzen.

Boris Burkhardt

## Chefarztwechsel im Adullam-Spital

Dr. Bernard Flückiger übernimmt die ärztliche Leitung des auf Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation spezialisierten Adullam-Spitals mit Standorten in Basel und in Riehen. Gemäss einer Mitteilung der Adullam-Stiftung tritt er die Nachfolge von Hans-Jörg Lermann, der das Adullam-Spital seit 1988 als Chefarzt führt, per 1. September 2019 an.

Flückiger ist Facharzt für Innere Medizin FMH und hat den Schwerpunkt Geriatrie im Jahre 2007 erworben. Seit 2015 ist er am Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) im Spital Rheinfelden für den erfolgreichen Aufbau der Akutgeriatrie verantwortlich und seit dem letzten Jahr gleichzeitig Chefarzt der Inneren Medizin/Akutgeriatrie desselben Spitals.

Als ehemaliger Leitender Arzt an der Geriatrischen Universitätsklinik Bern und aus seinen Tätigkeiten als Geriater an den Spitälern Zofingen, Bruderholz und Laufen verfügt Bernard Flückiger «über ausserordentlich breite Fachkenntnisse und ist regional wie auch national bestens vernetzt», heisst es im Communiqué.

## Reklameteil

**Charivari**  
9.-23. Februar 2019

**JETZT TICKETS SICHERN**

**Tickets:**  
charivari.ch | 061 266 1000

GROSS-SPONSOR  
**helvetia**

RZ049776



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch



## GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Birchler-Ebinger, Josef**, geb. 1928, geb. Einsiedeln SZ, in Riehen, Rainallee 143

**Brunner-Stadelmann, Anton Markus**, geb. 1925, von Riehen und Basel, in Riehen, Rauracherstr. 111

**Gabriel-Müller, Oswald Walter**, geb. 1931, von Ennetbürgen NW, in Riehen, Rössligasse 24

**Kaufmann, Xaver**, geb. 1929, von Altishofen LU, in Riehen, Inzlingerstr. 50

#### Geburten Riehen

**Albertin, Zoe Christa**, Tochter des Fiebiger, Andreas René, aus Deutschland, von Basel, Wartau SG, in Riehen

**Demirbilek, Evin**, Tochter des Demirbilek, Can, von Basel, und der Demirbilek-Mutlu, Sevda, von Basel, in Riehen

**Glaser, Morris Leon**, Sohn des Glaser, Martin, von Basel, Reinach BL, und der Glaser, Sarah, von Basel, Signau BE, in Riehen

**Strohmeier, Nia Elisa**, Tochter des Strohmeier, Daniel, aus Deutschland, und der Strohmeier, Angela, von Liesberg BL, in Riehen

**Wellig, Elin Salome**, Tochter des Wellig, Michel, von Fiesch VS, Bellwald VS, und der Wellig, Fabienne Myrta, von Riehen, in Riehen

**Zumbrunn, Mika**, Sohn des Zumbrunn, Mathias Christian, von Itingen BL, und der Zumbrunn, Nadja Désirée, von Seedorf BE, in Riehen

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Riehen

**Unterm Schellenberg 60**, Riehen, Sektion: RD Parzelle: 1069, Eigentum bisher, Patrick Rudolf Schaufelberger Lenzburg/AG, Elsbeth Schaufelberger Riehen, Eigentum neu, Patrick Rudolf Schaufelberger Lenzburg/AG

**Wenkenstrasse 67**, Riehen, Sektion: RE Parzelle: 655 Weitere Angaben: 3/4 Anteil an 655, Eigentum bisher, Silvan Marcel Böhler Basel, Eigentum neu, Ingeborg Schwan Riehen, Severin Anton Schwan Riehen

**Grenzacherweg 199**, Riehen, Sektion: RD Parzelle: 1545, Eigentum bisher, Maria Lioba Chiquet Riehen, Eigentum neu, Valentin Chiquet Riehen

#### Amtliche Mitteilungen

##### Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 23. Januar 2019, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

##### Traktanden

1. Interpellationen
2. Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, für die Jahre 2016 bis 2019; Bewilligung eines Nachkredits
  - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.008.01)
  - b) Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) (Nr. 18-22.008.02)
  - c) Bericht der Finanzkoordinationskommission (FiKoKo) (Nr. 18-22.008.03)
3. Bebauungsplan Dominikushaus Chrischonaweg / Albert Oeri-Strasse, Parzellen Riehen, Sektion RE 177, 125, 132, 138, 164 (Teilbereich) – Abschluss des Verfahrens (Nr. 10-14.134.03)

4. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Strahm und Kons. betreffend Überprüfung Steuerungsmodell Prima (Nr. 14-18.777.02)

5. Neue Anzüge

6. Mitteilungen

Die Präsidentin:  
Claudia Schultheiss

#### Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 12. Dezember 2018 gefassten und im Kantonsblatt vom 15. Dezember 2018 publizierten Beschluss betreffend:

- Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2019

ist die Referendumsfrist am 13. Januar 2019 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 15. Januar 2019

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Hansjörg Wilde*  
Der Stv. Generalsekretär:  
*Patrick Breitenstein*

Die Homepage Ihrer Gemeinde  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

### AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 14. Januar 2019 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

#### Knaberkantorei Basel

Der Gemeinderat spricht einen einmaligen Beitrag an die Chorschule der Knaberkantorei Basel (KKB) für das Jahr 2019.

#### Regionale EYP-Session 2019 in Basel

Vom 1. bis 3. März 2019 findet in Basel eine von vier regionalen Sessions des European Youth Parliament (EYP) Schweiz statt. Dabei kommen ungefähr 80 Jugendliche aus der Region Nordwestschweiz zusammen, um in

Gruppen aktuelle europäische Themen zu erarbeiten und zu diskutieren.

Der Gemeinderat unterstützt diesen Anlass mit einem finanziellen Beitrag und ermöglicht somit, dass junge Menschen, unter anderem auch aus Bettingen, an der informellen politischen Bildung teilhaben können.

#### Gassenküche Basel

Die Gassenküche am Lindenberg Basel leistet wertvolle Arbeit und bietet (Über-)Lebenshilfe an. Sie richtet sich an Menschen, die in Not geraten sind, aus welchen Gründen auch immer. Der Gemeinderat unterstützt die Gassenküche mit einem einmaligen Jahresbeitrag.

### KULTUR & EVENTS



## Souverän mit Tablet und Smartphone

2. Februar und 23. Februar 2019 jeweils 10.30–13.30 Uhr.

Dazwischen finden individuelle Termine mit Ihrem «junior tablet hero» statt.

### Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12

Sie möchten technisch auf dem Laufenden bleiben und sind immer wieder fasziniert, wie selbstverständlich Jugendliche mit den neuen Medien umgehen? Bei unserem Generationenprojekt zeigen Ihnen Jugendliche, wie Sie ein Mobilgerät für sich individuell nutzen können. In drei kurzen Lernmodulen erfahren Sie alles über die Möglichkeiten von Tablets und Smartphones. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Kurs wird ein Übungsgerät mit Android-Betriebssystem zur Verfügung gestellt.

Der Kurs wendet sich an Personen, welche 55 Jahre oder älter sind und Freude am Generationen übergreifenden Dialog haben.

Kosten: Fr. 150.– (Sie erhalten einen Bibliotheks-Bon von Fr. 40.– zur Anrechnung für Ihren nächsten Jahresbeitrag).

Anmeldung und weitere Infos finden Sie in der Bibliothek, Telefon 061 646 82 39 oder [www.bibliothek-riehen.ch](http://www.bibliothek-riehen.ch).

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR

RZ060785

### KULTUR & EVENTS

FREITAG 25. JANUAR 2019

LIVE @ LANDI

IRA MAY



IRA MAY  
Freitag, 25. Januar  
2019 18.30 – 22.00  
Freizeit Zentrum  
Landauer

Konzert:  
Türöffnung 19.30  
Uhr, CHF 15.-

Konzert mit  
Nachessen: 18.30  
Uhr (Schmorbraten  
mit Safranrisotto,  
Gemüse und  
Dessert) CHF 15.-

Nachessen nur  
mit Reservation:  
061 646 81 61

RZ060720

#### Gemeindebibliotheken

Riehen besitzt eine Gemeindebibliothek mit den zwei Standorten Riehen Dorf und im Schulhaus Niederholz. Den Benutzern steht eine Vielzahl unterschiedlichster Medien zur Unterhaltung und zum Lernen zur Verfügung. Neben den klassischen Büchern und Zeitschriften können e-books, Hörbücher, CDs, Kassetten, Videos, DVDs und CD-ROMs ausgeliehen werden. Die Standorte in Riehen verfügen über Internetstationen.

#### Dorf / Haus zur Waage Baselstrasse 12

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Mi, Fr 14.30–18.30 Uhr  
Di 14.30–21 Uhr  
Do 9–11 und 14.30–18.30 Uhr  
Sa 10–12.30 Uhr  
Tel. 061 646 82 39

#### Standort Niederholz, Niederholzstrasse 91

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Mi, Fr 14.30–18.30 Uhr  
Di 16–18.30 Uhr  
Do 9–11 und 16–18.30 Uhr  
Sa 10–12.30 Uhr  
Tel. 061 646 81 20

[www.gemeindebibliothekriehen.ch](http://www.gemeindebibliothekriehen.ch)

#### Freizeitzentrum Landauer

Blutrainweg 12, 4125 Riehen  
Tel. 061 601 93 43, [www.landauer.ch](http://www.landauer.ch)

**Öffnungszeiten:**  
Di–Sa nachmittags ab 14 Uhr  
Di, Do und Fr abends geöffnet

2019  
WINTER  
Gäste  
reloaded

IM  
OSTEN  
GEHT DIE  
SONNE  
AUF

13. JANUAR  
– 10. FEBRUAR  
2019

LÜSCHERSAAL, HAUS DER VEREINE, RIEHEN

So / 20. Januar / 16.30 Uhr  
NIKOLAI GOGOL  
AUFZEICHNUNGEN  
EINES WAHNSINNIGEN

Koproduktion:  
Werkraum Schöpfli: VEREIN WINTER Gäste  
Unser Dank geht an:  
HORNBERGER\* Mehr als Drucken  
Schöpfli Stiftung: SULGER-STIFTUNG  
RIEHEN

glanmemmscheine.com

RZ060571

**STAATSVERTRÄGE** Am 10. Februar entscheiden Basel-Stadt und Baselland über die strategische Partnerschaft im Gesundheitsbereich

# Kostensenkung oder Kostenexplosion?



Fusionieren das Universitätsspital Basel und das Kantonsspital Baselland (rechts der Standort Liestal) zum Universitätsspital Nordwest? Die Antwort gibt es am 10. Februar.

Fotos: zVg

Gleich über zwei bedeutende Staatsverträge im Gesundheitsbereich stimmen die Stimmberechtigten beider Basel in drei Wochen ab.

LORIS VERNARELLI

Die beiden Basel stehen am 10. Februar vor einer wegweisenden Abstimmung. Nachdem die Kantonsparlamente in Basel und Liestal den beiden Staatsverträgen «Gemeinsame Gesundheitsversorgung» und «Gemeinsame Spitalgruppe» zugestimmt haben, hat nun die Bevölkerung das letzte Wort.

Dass die Gesundheitsversorgung in unserer Region zu teuer ist, wird jeder Einwohnerin und jedem Einwohner nach Erhalt der Krankenkassenrechnung brutal vor Augen geführt. Mit dem Projekt «Gemeinsame Gesundheitsregion» wollen die Kantone Basel-Stadt und Baselland endlich handeln. Sie verfolgen drei überge-

ordnete Ziele: eine optimierte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, eine deutliche Dämpfung des Kostenwachstums im Spitalbereich und die langfristige Sicherung der Hochschulmedizin in der Region Basel.

Um die Ziele zu erreichen, sind zwei Staatsverträge vorgesehen. Im ersten wird die Gesundheitsversorgung auf kantonaler Ebene gemeinsam nach einheitlichen und transparenten Kriterien geregelt; dies betrifft zum Beispiel gleichlautende Spitalisten. Fehl-, Über- oder Unterversorgung sollen dadurch vermieden, die Qualität der Behandlungen soll verbessert und die Kostensteigerung gebremst werden. Für private und öffentliche Anbieter gelten dieselben Regeln. Weitere Kantone können der Vereinbarung beitreten und die Kooperation über die Landesgrenzen hinweg soll gefördert werden.

Mit dem Staatsvertrag USNW werden das Universitätsspital Basel und das Kantonsspital Baselland zum neuen, gemeinsamen Universitätsspital Nordwest (USNW) zusammengeführt. Jeder der vier Standorte Basel, Liestal,

Bruderholz und Laufen erhält eine klare Positionierung mit Kernaufgaben. Insgesamt sollen stationäre Kapazitäten von 120 bis 150 Betten aufgehoben werden, in erster Linie am Standort Bruderholz. Dort soll eine Tagesklinik für ambulante Eingriffe entstehen.

## Hohe Einsparungen erwartet

Mit dem Zusammenschluss der beiden öffentlichen Spitäler rechnen die beiden Kantonsregierungen mit Einsparungen für das USNW von mindestens 70 Millionen Franken pro Jahr. Zudem würden die Finanzen von Basel-Stadt mit der Fusion ab 2020 laut Prognosen um rund 3,5 Millionen Franken jährlich entlastet. Weil Behandlungen vermehrt ambulant und damit günstiger erbracht werden, wird ab spätestens 2026 mit weiteren Einsparungen von 3,5 Millionen Franken pro Jahr gerechnet. Die Gegner hingegen gehen wegen der geplanten Investitionen von einer Belastung der Prämien- und Steuerzahlenden aus.

Als Rechtsform ist eine Aktiengesellschaft mit öffentlichem Zweck vorgesehen. Die beiden Kantone ha-

ben sich auf ein Verhältnis von 66,6 Prozent für Basel-Stadt und 33,4 Prozent für Baselland geeinigt. Gemäss neuem Beteiligungsgesetz wird Basel-Stadt mindestens die Hälfte der Aktien am USNW halten, auch wenn eine Beteiligung weiterer öffentlich-rechtlicher Körperschaften, von ihnen beherrschter Dritter oder gemeinnütziger Institutionen möglich ist.

Die beiden Staatsverträge sind eng miteinander verknüpft, jedoch nicht gleich voneinander abhängig. Der Staatsvertrag zur Gesundheitsversorgung ist die gemeinsame regulatorische Grundlage. Er kann auch für sich allein angenommen werden und in Kraft treten. Der umgekehrte Fall kann jedoch nicht eintreten: Die Fusion von Universitätsspital Basel und Kantonsspital Baselland zum Universitätsspital Nordwest kommt nur zustande, wenn auch der Staatsvertrag über die gemeinsame Gesundheitsversorgung angenommen wird.

Der Basler Grosse Rat hat sich im vergangenen September mit 94 Stimmen bei zwei Enthaltungen deutlich für eine gemeinsame Gesundheits-

versorgung beider Basel ausgesprochen. Ebenfalls Ja – mit 49 zu 38 Stimmen bei acht Enthaltungen – sagte das Parlament zur Spitalfusion.

## Befürworter und Gegner

Die Befürworter der Spitalfusion haben sich im Komitee «Ja zum gemeinsamen Unispital» zusammengeschlossen. Vertreter vieler Berufe des Gesundheitswesens und der Life Sciences sind ebenso dabei wie auch Wirtschaftsvertreter und Politiker zahlreicher Parteien von links bis rechts. Im Kanton Basel-Stadt kommen die Gegner der Fusion von links: Ein Komitee von Politikerinnen und Politikern von SP, Grünen und Basta hat sich formiert. Zudem kämpfen die Basler Privatspitäler gegen die Vorlage. Die Argumente beider Lager können den Pro- und Contra-Texten hier unten entnommen werden.

Die Stimmberechtigten beider Basel stimmen am kommenden 10. Februar über die zwei Staatsverträge ab. Diese müssen in beiden Kantonen angenommen werden, damit sie in Kraft treten können.

## ABSTIMMUNG ZUR SPITALFUSION BASEL-STADT UND BASELLAND

### Was die Spitalfusion für Riehen bringt



fährdet. Denn das Universitätsspital Basel ist das kleinste seiner Art in der Schweiz und nicht nur das: Selbst regionale Spitäler (z.B. Luzern oder St. Gallen) weisen in vielen Gebieten höhere Fallzahlen auf als unser Basler Unispital. Auf schweizerischer Ebene sind diese Fallzahlen ein Thema, wenn es um die Verteilung der Gelder für medizinische Forschung geht und erst recht im Kampf um die Leistungsaufträge in der hochspezialisierten Medizin. Mit der Fusion jedoch kann das USNW zur Schweizer Nummer 1 aufsteigen und sich den Status als Universitätsspital und Zentrum für Spitzenmedizin langfristig sichern.

Gleichzeitig können wir mit einem Ja zu den Gesundheitsvorlagen dem unsinnigen Wettbewerb der beiden öffentlichen Spitäler in Basel-Stadt und Baselland ein Ende setzen. Heute bieten beide Spitäler in den meisten medizinischen Feldern Behandlungen von höchster Qualität an. Damit verbunden sind auch Anschaffungen teurer medizinischer Geräte in beiden Spitalern. Selbst wenn diese nicht oft im Einsatz stehen, lohnen sie sich für die Spitäler, da die Behandlungen auch hohe Vergütungen generieren. Volkswirtschaftlich ist dies jedoch nicht sinnvoll, da meist die Anschaffung eines dieser Geräte für die gesamte Region ausreichen würde. Mit der Fusion werden genau diese Doppelspurigkeiten abgebaut und damit für die Prämien- und Steuerzahlenden in beiden Kantonen Kosten eingespart.

Wer die beiden Vorlagen annimmt, stimmt Ja zur Weiterentwicklung des Universitätsspitals und zu einer Dämpfung des Kostenwachstums im Gesundheitswesen. Zusätzlich sichern wir die medizinische Fakultät der Universität Basel. Deshalb Ja zu beiden Gesundheitsvorlagen am 10. Februar – auch aus Rieherer Sicht.

Patrick Huber, Ökonom, Einwohnerrat, Mitglied Parteileitung CVP Basel-Stadt

Was in der aktuell hitzigen Diskussion um die Spitalfusion bisher wenig beachtet wurde, ist die besondere Situation Riehens. Einerseits sind wir als Gemeinde mit einem hohen Altersdurchschnitt noch mehr als die Stadt Basel auf eine funktionierende und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung angewiesen. Andererseits hat Riehen neben einer hohen Gymnasialquote auch eine deutlich höhere Dichte an Medizinstudierenden als die Stadt Basel und damit ein besonderes Interesse an einer starken Hochschulmedizin.

Das Studium der Humanmedizin umfasst neben den Grundlagen auch die klinische Ausbildung. Wo holen sich die Studierenden dieses Wissen? Nach dem Abschluss des Studiums folgt die ärztliche Weiterbildung. Wo holen sich die jungen Ärztinnen und Ärzte diese Weiterbildung? Am besten in einem weitsichtig planenden und vorausdenkenden Universitätsspital Nordwest (USNW), das sich im Wettbewerb mit den anderen Universitätsspitalern der Schweiz positionieren kann.

Ohne Spitalfusion ist der Erhalt eines universitären Spitals mittel- und langfristig jedoch ge-

### Nein: Spitalfusion – Ja: gemeinsame Planung



Die Gesundheit ist ein lebensnotwendiges Gut. Privatspitäler leisten zwar einen wichtigen Beitrag für die Versorgung, aber nur mit öffentlichen Spitalern kann der Kanton garantieren, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner eine optimale Gesundheitsversorgung erhalten, auch jene mit komplexen Fällen oder ohne Privatversicherung. Beim heutigen Unispital liegt die Verantwortung beim Kanton Basel-Stadt und seinen demokratischen Gremien. Bei der geplanten Umwandlung in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft wird die Mitbestimmung des Parlaments und auch der Stimmbewölkerung quasi abgeschafft.

Es gibt in der Nordwestschweiz zu viele Spitalstandorte. Jetzt wäre die grosse Chance da, die Standorte in Liestal und Basel zu stärken, indem das stationäre Angebot auf dem Bruderholz und in Laufen abgebaut würde. Die Fusion wagt diesen Schritt leider nicht. Trotz heutigem Überangebot soll auf dem Bruderholz ein neues Bettenhaus mit 100 Orthopädie-Betten entstehen. Diese unnötigen Strukturen werden durch die Prämien- und Steuerzahlenden finanziert. Wir in Riehen haben unseren Beitrag mit der

Schliessung des Gemeindespitals bereits geleistet und gehen nun ins Clara- und ins Unispital. Auch die Reha-Klinik auf der Chrischona wird geschlossen.

Der Kanton Baselland hat in den letzten Jahren seine drei Spitäler bereits fusioniert. Vor der Fusion wurden grosse Synergien und Verbesserungen versprochen. Heute müssen wir feststellen, dass diese Fusion missglückt ist: Das Kantonsspital Baselland (KSBL) ist in einem schlechten Zustand. Aufgrund der umgesetzten Fusion hat es viele Chefärztinnen und Chefärzte und im Vergleich zum Markt rund 20 Prozent seiner Patientinnen und Patienten verloren. Alle drei Standorte wurden geschwächt, die Infrastruktur ist in einem schlechten Zustand. Das KSBL verursacht einen strukturellen Jahresverlust von 15 Millionen Franken – Tendenz steigend. Nach einer Fusion müsste dieser Verlust jährlich durch das Unispital gedeckt werden.

Wir unterstützen den Staatsvertrag zur gemeinsamen Planung. Diese gibt den beiden Kantonen ein wichtiges Instrument in die Hand, stärkt die Partnerschaft und sie betrifft alle Spitäler, auch die Privaten. Das vorliegende Fusionsprojekt ist aber überhaupt nicht partnerschaftlich ausgehandelt. Ich verstehe, dass der Kanton Baselland gleichberechtigt mitbestimmen will. Dazu müsste er aber die Hälfte des Kapitals einbringen und die Hälfte des Risikos tragen. Beim vorliegenden Vertrag trägt Basel-Stadt zwei Drittel des Risikos und der Kapitalkosten. Und obwohl nach einer Fusion sowohl Universität als auch Unispital beiden Kantonen gehören würden, ist der Kanton Baselland nicht bereit, an die Kosten für Lehre und Forschung zu zahlen. Die Basler Steuerzahlenden müssten für die jährlich 24 Millionen Franken alleine aufkommen.

Diese Spitalfusion überzeugt nicht, sie zementiert unnötige Strukturen und ist nicht partnerschaftlich. Aus diesem Grund empfehle ich Ihnen ein Nein zu dieser Spitalfusion.  
Sasha Mazzotti, Einwohnerrätin und Grossrätin SP

**GEDENKSTÄTTE** Lesung des Buchs «Nie geht es nur um Vergangenheit»

## Zeugen einer düsteren Zeit



Moderator Roger Thiriet sowie die Autoren Dan Shambicco und Johannes Czwalina (von links) lauschen gebannt den Worten von Zeitzeugin Susann Müller Steffen. Foto: Nathalie Reichel

«Wenn man beim Lesen ins Buch eintaucht, verschwindet die Zeit zwischen heute und damals. Alles ist gleichgeblieben. Die Bäume, die Strassen, alles kennen wir noch», verspricht Johannes Czwalina, Leiter der Gedenkstätte Riehen, den zahlreichen Besuchern der Lesung am Donnerstag vor einer Woche. Das Werk «Nie geht es nur um Vergangenheit» beinhaltet lauter Geschichten und Fotos von Zeitzeugen aus den Jahren der Judenverfolgung, die im Dreiländereck wohnen: Flüchtlinge, deren Flucht hierhin gelungen ist oder auch nicht, überlebende Opfer, Täter des Holocaust sowie Familien, die Flüchtlinge zuhause aufgenommen haben. Das Besondere an diesem Buch sei seine emotionale und zugleich wissenschaftliche Form, die es durch die Zusammenarbeit mit Historiker und Antisemitismus-Experte Wolfgang Benz angenommen habe, sagte Co-Autor Czwalina, der das Buch gemeinsam mit Dan Shambicco geschrieben hat.

Die Erinnerungen an diese dramatische Zeit sprechen in diesem Buch sozusagen von selbst. Trotzdem gab es für die Besucher der Lesung eine Überraschung: Zwei Zeitzeugen, die im Buch zu Wort kommen, waren in

der Gedenkstätte anwesend und berichteten von ihren Erlebnissen. Das unfassbare Leid ist ihnen auch nach fast 80 Jahren in den Augen abzulesen. Viele hätten jahrelang geschwiegen, deshalb sei das Bedürfnis, über jene Zeit zu sprechen, bei vielen Zeitzeugen vorhanden, erklärte Johannes Czwalina. Dennoch sei dies nicht einfach: «Es ist wichtig, für das Gespräch mit diesen Menschen eine Atmosphäre des Vertrauens und Mitgefühls zu schaffen.»

### Liebe zum Vaterland

Die erste Zeitzeugin aus Lörrach erinnert sich noch ganz genau an den Kriegsbeginn: «Wir waren im Herbst 1938 in den Ferien am Bodensee. Wenn ich abends im Bett lag, hörte ich meine Eltern mit Freunden über die drohende Gefahr diskutieren.» Als Kind einer deutschen Mutter und eines Schweizer Vaters ging R. M.\* in Lörrach in die Adolf-Hitler-Schule. Den Zweiten Weltkrieg und den Antisemitismus erlebte sie mit – sowohl direkt als auch durch Erzählungen ihrer Familie. Ereignisse, die sie bis heute noch begleiten. Sie habe als Kind nie gewusst, welche Stellung sie einnehmen sollte, gestand sie. Einerseits habe sich R. M. für die fürchterlichen

Taten Hitlers geschämt, andererseits habe sie ihr Vaterland geliebt.

Als Tochter der Basler Familie Steffen, die sich um jüdische Flüchtlinge kümmerte, erlebte die zweite Zeitzeugin die Judenverfolgung hautnah. Der Vater half Geflüchteten, auf ihrem Weg nach Basel über die Grenze zu kommen; die Mutter bereitete ihnen warmes Essen zu. Susann Müller Steffen weiss noch, welch grosses Risiko diese Aktionen mit sich brachten: «Wenn man uns erwischt hätte, wäre das unser Ende gewesen.» Die damalige Bedrohung durch die Deutschen habe ihr ganzes Leben geprägt.

Mehrere Erzählungen des Buchs spielen sich in Riehen ab. Durch die günstige Lage direkt an der Grenze zu Deutschland gelangten viele jüdische Flüchtlinge in den Jahren des Grauens hierhin. Beinahe 80 Jahre sind seither vergangen. Beim Gedanken an diese lange Zeit muss Johannes Czwalina eine entsetzliche Feststellung machen: Die letzten Zeitzeugen sterben langsam aus. «Nie geht es nur um Vergangenheit» gebe noch einmal der Vergangenheit die Chance, sich uns so einzigartig zu nähern.

Nathalie Reichel

\* Name der Gedenkstätte Riehen bekannt

**ANDREASHAUS** Einstimmung auf die kommende Fasnacht

## «Gäll Du kennsch mi nid?»

rz. Sechs Wochen vor dem Morgestraich wird in vielen Kellern gepfeifen und getrommelt, in den Ateliers wird mit Hochdruck an den Larven gearbeitet, es wird gepappt, geschliffen, gemalt, lackiert. Es werden die tollsten Kostüme entworfen und genäht, alte werden umgearbeitet. Auch das Kopfladärnli für den Morgestraich muss ja nicht unbedingt im allerletzten Moment am Sonntagabend montiert werden. Die Bänggler knorzen oder schleifen an ihren Versen – kurz: «'s liggt aifach ebbis in dr Luft», wie Collette Greder so wunderschön singt.

Davon inspiriert, möchten Doris Sutter-Grether und Marianne Graf

Grether mit Fasnachtsgeschichte und Fasnachtsgeschichten, mit alten und neueren Schnitzelbangtexten und ein paar Tönen Konservenmusik auf die drei schönsten Basler Tage einstimmen. So kommt es am Dienstag, 29. Januar, um 19 Uhr zu einer neuen Vorfasnachtsveranstaltung im gemütlichen Rahmen der Kulturabende im Andreashaus, unter dem Titel «Gäll Du kennsch mi nid?».

«Gäll Du kennsch mi nid?», Vorfasnachts-Event mit Doris Sutter-Grether und Marianne Graf Grether, Dienstag, 29. Januar, 19–21 Uhr, Andreashaus (Keltenweg 41). Mit Getränken und Snacks. Eintritt frei, Kollekte.

**FLUGSIMULATION** «International Airport Riehen» ist offen

## Jetzt kann man ab Riehen fliegen



Moritz Suter durchschneidet das Eröffnungsband. Foto: Philippe Jaquet

Am letzten Samstag war es soweit: Der «International Airport Riehen» eröffnete offiziell seine Tore. Ehrengast war Crossair-Gründer Moritz Suter, der das Eröffnungsband durchschneidet. Mit seiner gewohnt humorvollen Art fragte er vor dem feierlichen Akt, wie es denn mit dem Nachtflugverbot in Riehen stehe. Danach wurde auf die Eröffnung angestossen. Die Flyfsx-Crew beantwortete die Fragen von Freunden und Medien, alte Bekannte fanden sich wieder und vor allem: Es wurde geflogen!

Die virtuellen Flugzeuge am Rüchligweg 55 in Riehen sind zwar schon seit vergangenem Frühling in der Luft. Doch fand bisher keine offizielle Eröffnung statt, da bis vor Kurzem noch kräftig ausgebaut wurde. Neu sorgen Boarding Passes, ein Check-in, eine Passagierkontrolle via Metalldetektor sowie weitere typische Einrichtungen einer Flughafeninfrastruktur für noch mehr Ambiente.

Insgesamt stehen nun drei bewegliche Flugsimulatoren bereit: zwei zweiplätzig für grosse und kleinere Flugzeuge sowie ein einplätziger, der auch für Kampjets und Carrier Starts

geeignet ist. Die Flyfsx-Crew besteht aus einem achtköpfigen Team, das sich zum Teil aus der Flugära Suter kennt. Spannende Geschichten gibt es also in Zukunft jede Menge zu hören ...

Das Angebot von Flyfsx.ch, dessen Slogan «Spirit of Simulation» lautet, umfasst Einzelflüge, aber auch Gruppenanlässe, Firmen-, Stress- und Kommunikationsevents sowie auch mentales Training. Auf Kundenwunsch stehen auch diverse kulinarische Variationen zur Verpflegung der Fluggäste bereit. Weiter steht ein Duty-Free-Shop zur Verfügung, in dem Merchandising Produkte, Fliegeruhren, hochwertige Kosmetikprodukte und vieles mehr zu kaufen sind. Wer will, kann dem Member-Club beitreten und unter anderem die ganze Nacht bis am nächsten Abend fliegen.

Aufgebaut ist Flyfsx.ch auf die Firma Binary-cube GmbH, die Internetlösungen, Software-Applikationen, Datenbank-Lösungen, Schulungen, Beratungen und Erhaltungsplanung für Infrastruktur anbietet. Unter der Sparte Flyfsx.ch betreibt sie den «International Airport Riehen».

Andrew Jancer für die Flyfsx-Crew

**NEUJAHRSPÉRO** Die EVP empfing in «Rosi's Garten» im Alters- und Pflegeheim Humanitas

## Zusammen aufs neue Jahr angestossen



Der Vorstand der EVP Riehen Bettingen (von links) mit Richard Kressibucher, Rebecca Stankowski-Jeker, Christine Kaufmann und Jürg Sollberger.

Wer schon einmal dort war, weiss es: wenn man die Lobby des neueröffneten Alters- und Pflegeheims Humanitas betritt, erhält man nicht unmittelbar den Eindruck, sich in einem ebensolchen «Heim» zu befinden. So erging es auch den Gästen, die sich am vergangenen Freitagabend zum Neujahrs-Àpéro der EVP Riehen-Bettingen einfanden, um mit ihren Freunden auf das Neue Jahr anzustossen. Sie hatten sich zahlreich eingefunden, und erhielten nach dem ersten Sich-Umschauen eine interessante Einführung in die Konzeption des Hauses

durch Michael Haug, den Leiter Gastronomie der Institution – eine Einführung, die klarmachte, mit welchem Herzblut das Haus von der Leitung eingerichtet wurde und nun betrieben wird, und wie viel Wert auch auf die Identifikation mit der Standortgemeinde Riehen gelegt wird.

Zuvor waren die Gäste von Rebecca Stankowski-Jeker, Co-Präsidentin der EVP Riehen-Bettingen, begrüsst worden. Neben den guten Wünschen zum Neuen Jahr spann sie mit einem Rückblick aufs 2018 und Ausblick auf die anstehenden Vorhaben wie zum



Michael Haug stellt den Gästen das Humanitas-Konzept vor. Fotos: zvg

Beispiel die Nationalratswahlen im Herbst 2019 den Bogen vom alten zum neuen Jahr. Speziell gute Wünsche inklusive einem Powerdrink für die kommenden Aufgaben erhielt Einwohnerrat Thomas Widmer-Huber, der ab Februar 2019 das Grossratsmandat der EVP von Annemarie Pfeifer übernehmen wird. Der hervorragend mündende Àpéro unterstrich die Worte von Michael Haug und angeregte Gespräche rundeten den gemütlichen Auftakt-Abend ab.

Christine Kaufmann, Vorstand EVP Riehen-Bettingen

**GEBETSWOCH** Evangelische Allianz betete zusammen

## «Hoffnig für d Schwiiz»

Der Startschuss zur Allianz-Gebetswoche in Riehen fand wie jedes Jahr in der Dorfkirche statt. Die Gemeinden Regio, FEG und Dorfkirche leiteten den Gottesdienst am Morgen mit Lobpreis, Predigt und Fürbitte. Dieses abwechslungsreiche Programm gab dem Thema der Gebetswoche, «Hoffnig für d Schwiiz», eine besondere Bedeutung. Es geht darum, dass wir als Christen der Schweiz die Hoffnung und das Gebet für unser wunderbares Land nicht aufgeben.

In der Predigt von Silas Deutscher ging es um Nehemia. Er war Mundschenk des Königs von Persien, als er von der zerstörten Stadt Jerusalem hörte. Dies war der Startpunkt für Gebet und seine Umkehr zu Gott. Gerade wenn wir in die Politik der Schweiz, aber auch in jene Europas und der Welt schauen, bilden Zerstörung und Mauern den Hauptteil. So haben wir Christen in dieser Woche das Gebet für die Schweiz gesucht. Wir sollten

Gott dankbar sein, dass er uns so reich segnet – wie zum Beispiel mit einem Praisecamp mit über 5800 jungen Christen. Ebenso sollten wir uns wieder bewusst werden, dass auch die Verfassung der Schweiz mit all ihren Werten, Rechten und Pflichten auf Gottes Wort gebaut ist. Und dass wir diese ernst nehmen müssen.

Jeden Abend, ausser am Mittwoch, trafen sich die Menschen aus Riehen und Bettingen im Gemeinschaftshaus Moosrain, um sich nach einem kurzen Lobpreis und Input voll und ganz dem Gebet und der Hoffnung der Schweiz zu widmen.

Heute Freitagabend um 19.30 Uhr findet ein Worship-Abend statt, der den Abschluss der Gebetswoche bilden soll. Somit wollen wir gestärkt durch Gebet und Lobpreis diese Hoffnung fürs 2019 in die Schweiz tragen.

Matthias Thalman, Vorstand Evangelische Allianz Riehen Bettingen

## LESERBRIEFE

## Warum Dunja Leifels wählen?

Vor eineinhalb Jahren wurde Dunja Leifels in den Gemeinderat gewählt und ist verantwortlich für das Ressort Liegenschaften, Volkswirtschaft und Energie. Schnell hat sie sich in die verschiedenen Aufgaben eingearbeitet und führt ihre Dossiers in ihrer bedachten, kompetenten, zielorientierten Weise. Solche Gemeinderäte braucht Bettingen.

Die 47-jährige Dunja Leifels wohnt mit ihrem Ehemann und ihren beiden schulpflichtigen Söhnen seit 2006 in Bettingen und ist auch Bürgerin von Bettingen. Seit ihrem Zuzug bringt sie sich in unserer Gemeinde politisch ein. So war sie von 2011 bis 2017 Mitglied des Schulrats und des Elternrats; letzteren präsidierte sie die letzten beiden Jahre. Dunja Leifels ist ausgebildete Nationalökonomin und hat somit die Finanzen im Griff, was ja für uns Steuerzahlende nicht unwesentlich ist. Sie ist vielseitig interessiert und schnell von Begriff, komplexe Zusammenhänge sind ihr nicht fremd – im Gegenteil, sie ziehen sie an. Sie ist im Dorf präsent und nutzt die Möglichkeit, sich mit den Bettingern und Bettingerinnen auszutauschen. Damit kann sie die Bedürfnisse des Dorfes spüren.

Ich kenne Dunja Leifels seit ihrem Zuzug nach Bettingen persönlich und habe mit ihr während Jahren politisch zusammengearbeitet. Deshalb kann und möchte ich Ihnen mit grosser Überzeugung empfehlen, ihr für die kommende Legislatur erneut das Vertrauen auszusprechen. Sie hat bewiesen, dass sie Ihr Vertrauen verdient.

Gabriella Ess, Bettingen

## Türen im Andreashaus offen halten

Es war ein bewegender Gottesdienst und ein Schlüsselmoment in der Geschichte der reformierten Kirchgemeinde Riehen. Am vergangenen Sonntag wurde im Andreashaus Sigris Paul Spring feierlich in den Ruhestand entlassen und sein Nachfolger, Raphael Zumbrunnen, in sein Amt eingeführt. Der Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Kläiber einfühlsamer Predigt hat deutlich gemacht, welche Bedeutung kirchliche Quartierzentren für die politische Gemeinde Riehen spielen.

Offenheit und Menschlichkeit zeichnen das Andreashaus aus, seit Paul Spring vor 36 Jahren sein Amt antrat. Pfarrer Kläiber formulierte es im Gottesdienst so: «Das Andreashaus will niemandem vorschreiben, was und wie er glaubt. Doch hier sollen grundlegende Fragen an unsere Welt gestellt werden können. Und hier soll Gemeinschaft zusammen gelebt und gefeiert werden.» Diese liberale, offene und christliche Haltung hat das Andreashaus zu einem bedeutenden Ort der Begegnung im Zentrum des Quartiers gemacht, das auch rege von der Quartierbevölkerung und von Vereinen genutzt wird.

Wir wissen es: Die Landeskirchen haben immer weniger Mitglieder und deshalb auch Finanzierungsschwierigkeiten für solche Treffpunkte. Doch stellen Sie sich vor, was es für uns alle in Riehen bedeuten würde, wenn es Häuser wie das Andreashaus nicht mehr gäbe. Deshalb ist auch die Lokalpolitik gefordert, diese gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchgemeinden anzuerkennen und finanziell mitzutragen. Damit uns auch der neue Sigris Raphael Zumbrunnen die Türen in den kommenden Jahrzehnten offen halten kann ...

Martin Leschhorn Strelbel,  
Einwohnerrat

## Korrigendum

rz. Im Bericht zum Neujahrs- Apéro des Quartiervereins Niederholz in der RZ Nummer 2 vom 11. Januar 2019 (Seite 7) hat sich in der Bildlegende ein Fehler eingeschlichen. Die Wettbewerbsgewinnerin, die auf dem Bild zusammen mit QVN-Vorstandsmitglied Annemarie Roser zu sehen ist, heisst Monika Mebert. Die RZ bittet um Entschuldigung für das Versehen.

## MUSEUMSNACHT In Riehen und Umgebung können Kunst und Kultur bis tief in die Nacht erlebt werden

## Sinnlich, spannungsvoll, entdeckungsreich

rz. Heute Freitag von 18 bis 2 Uhr läuten 36 Museen und Kulturinstitutionen in Basel, Riehen, Münchenstein, St. Louis und Weil am Rhein das Kulturjahr 2019 ein. Die Museumsnacht bietet für jedes Alter und unterschiedlichste Interessen ein reichhaltiges Angebot. Dieses Jahr trumpft es etwa mit Entdeckungen von nackten und anderen Tatsachen, mit Nervenkitzel bei waghalsiger Akrobatik, mit Entspannung bei Musik von Rap bis Klassik und mit Reisen in die Vergangenheit und Zukunft auf.

Allein in Riehen nehmen fünf Einrichtungen an der Museumsnacht teil. Im Spielzeugmuseum dreht sich alles rund um Pippi Langstrumpf. «Alle gross und klein, trallalala lad ich zu mir ein», singt sie und gibt damit das Motto für das Museumsnachtprogramm vor, das ganz im Zeichen der aktuellen Sonderausstellung «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt» steht. Pippi und ihre Abenteuer inspirieren das interaktive Programm, das zum Mitmachen, Ausprobieren und Verweilen mit Kopf, Hand und Herz einlädt: Hand anlegen heisst es beim theatralen Kräftemessen, im Schwedisch-Crashkurs oder im Gestaltungsatelier, in dem Pippi-Zitate auf Lebkuchenherzen aus Karton verewigt werden. Geniessen darf man im Licht der Tageslichtlampen, im Frisieratelier, beim Lauschen von Astrid-Lindgren-Geschichten auf Deutsch und Englisch und beim Mitwippen zur Musik von Krüsimusig. Und schliesslich sind alle eingeladen, selbst Teil von Pippis Welt zu werden beim Posieren vor der Kamera im Greenscreen-Atelier oder als Pippi, Räuber oder Polizist auf der Suche nach dem Geldkoffer. Zum Eintauchen hilft sicher, dass auch das Museumsteam in die Rollen einiger Romanfiguren schlüpft: Pippi, Tommy, Efraim Langstrumpf, der starke Adolf und Pruseliense laden zum Erkunden des Museums ein, fordern zum Armdrücken auf und suchen (vergeblich?) nach Ordnung.

Als Auftakt zur grossen Ausstellung «Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode» wird die Fondation Bey-



Das Museumsnachtprogramm des Spielzeugmuseums steht ganz im Zeichen der aktuellen Sonderausstellung «Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt».

Foto: zVg

eler für die Museumsnacht zum Picasso-Museum. Zahlreiche Führungen, Workshops und Aktivitäten rund um den spanischen Künstler laden zum Entdecken und Mitmachen ein. Kamera, Blitz, Windmaschine und ein gestreiftes T-Shirt: Das ist die Fotobox «#BeylerPicasso». Die Besucherinnen und Besucher können sich dort in Szene setzen und ihr Foto auf Instagram teilen. Und wer weiss, vielleicht begegnet einem plötzlich ein Picasso höchstpersönlich, wenn er seine Runden im Museum dreht. Wer freundlich fragt, darf auch für ein Foto mit ihm posieren.

Das Motto der Regionale «New Deals» gilt auch während der Museumsnacht im Kunst Raum Riehen. Hier werden die Karten neu gemischt: mit einem künstlerischen Quiz, über-

raschenden Tischgesprächen und dem Riehener Rapper Skinny Fresh, der sein Album «The Millennials Tape» präsentiert.

## Einblicke in die Geschichte der Bestattungskultur

Wie immer einen Besuch wert ist die Sammlung Friedhof Hörnli. Von Peter Galler initiiert und aufgebaut, gibt die Sammlung Einblicke in die Geschichte der Bestattungskultur und offenbart den Besuchenden einiges über den Umgang unserer Gesellschaft mit dem Tod. Der Sammlungsgründer wird aus seiner 40-jährigen Tätigkeit als Bestatter allerhand Anekdoten und Weisheiten erzählen.

Neben den vier Museen öffnet auch das Künstlerhaus Claire Ochsner seine Türen für die interessierte Be-

völkerung. Zur Ausstellung «Der goldene Stern» werden im Künstlerhaus die Skulpturen im Garten beleuchtet. Die Farben werden intensiver und in der Dunkelheit der Nacht entsteht eine exotische Märchenwelt. Besucher können Claire Ochsner Fragen zur Entstehung der Kunstwerke stellen. Sie und ihr Team werden spontan mehrere Kurzführungen anbieten. Die Anwesenden erwartet viel farbige Kunst, zum Teil mit echtem Blattgold bearbeitet. Glühwein, warme Suppe und köstliche italienische Spezialitäten werden nicht fehlen.

Der Eintritt für Kinder und junge Erwachsene unter 26 Jahren ist gratis. Details zu Tickets und Programm sowie weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.museumsnacht.ch](http://www.museumsnacht.ch).

## ROSE FÜR RIEHEN SP würdigte jahrzehntelanges Engagement von Silvia Brändli

## «Kinderhaus zëm Glugger» ist ihr Lebenswerk

Der Neujahrsapéro der SP Riehen fand am letzten Freitag gemeinsam mit der Verleihung der «Rose für Riehen» statt, dieses Jahr in einem besonderen Ambiente und mit einem speziellen Thema.

Im letzten und in diesem Jahr war und ist die Familienpolitik ein wichtiges Thema für die SP, wie Co-Präsident Martin Leschhorn Strelbel bei der Begrüssung im Spielzeugmuseum ausführte. Die bürgerliche Defizitpolitik unterhöhle die Möglichkeiten, ein für Familien attraktives Wohnumfeld zu erhalten und weiterzuentwickeln. Auf eine andere, familienfreundliche Finanz- und Steuerpolitik setze denn auch die Partei mit ihrer eben eingereichten Volksinitiative für ein familienfreundliches Riehen.

Ein familienpolitisches Zeichen setzte die SP auch mit der Überreichung der «Rose für Riehen» an Silvia Brändli, der engagierten Pionierin, die vor 36 Jahren die erste Kindertagesstätte Riehens, das «Kinderhaus zëm Glugger», im Niederholzquartier gründete. Und zwar in einer Zeit, als es in Riehen noch hiess, Frauen gehörten an den Herd. Mit viel Mut und Kraft stellte sich Silvia Brändli den Problemen, welche die Gründung der Kita zu verhindern drohten, und konnte mithilfe gleichgesinnter Frauen, privater Spenden und eines Kredits das Kinderhaus 1983 endlich eröffnen.

Entgegen den Erwartungen der Gegner war die Kita ein riesiger Erfolg und schon bald wurde eine Warteliste eingeführt. Sogar der Kanton nahm das «Kinderhaus zëm Glugger» mit seinen neuartigen flexiblen Betreuungszeiten zum Vorbild für die eigenen Einrichtungen. Trotzdem mangelte es an Geld und Anerkennung für die Institution. In der Kita arbeiteten zum grossen Teil Freiwillige, von der Gemeinde gab es pro Jahr nur 2000



Silvia Brändli (2.v.l.) nahm im Spielzeugmuseum die «Rose für Riehen» entgegen.

Foto: zVg

Franken. Glücklicherweise wurde später eine Leistungsvereinbarung für zwölf subventionierte Plätze unterzeichnet.

Silvia Brändli hat in diesen 36 Jahren wacker durchgehalten und hart für die Erhaltung der Institution gekämpft; die Anerkennung für ihre Leistung blieb allerdings aus. Höchste Zeit also, fand die SP Riehen, Silvia

Brändli mit einer «Rose für Riehen» für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement zu würdigen.

Bis heute ist Brändli als Präsidentin des Trägervereins tätig. Sie konnte durch ihre engagierte Art ihre Tochter Mira Wüthrich so sehr begeistern, dass diese in der Leitung des Kinderhauses eingestiegen ist – auch sie ehrenamtlich. Es ist zu hoffen, dass die

Idee, endlich eine bezahlte Geschäftsleitung für die älteste Kita Riehens anstellen zu können, bald die nötige Unterstützung finden wird.

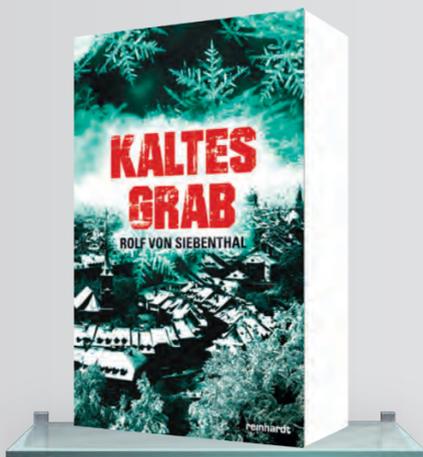
Im Anschluss an die Überreichung der Rose wurden das Buffet und die Bar eröffnet und viele spannende und anregende Gespräche geführt. Ein gelungener Auftakt ins neue Jahr!

Salome Hoenen für die SP Riehen

# NEUERSCHEINUNGEN

im Friedrich Reinhardt Verlag

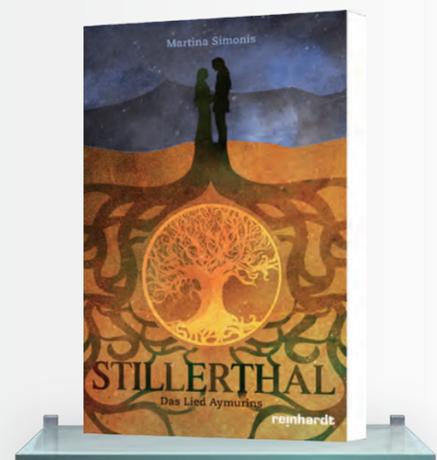
reinhardt



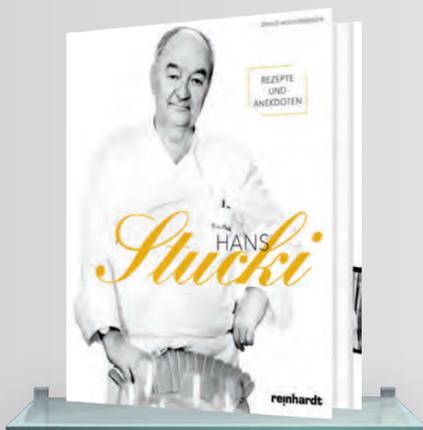
Rolf von Siebenthal  
**Kaltes Grab**  
Der neue Berner Krimi des  
Bestseller-Autors  
478 Seiten/CHF 19.80  
ISBN 978-3-7245-2296-6



Anne Gold  
**Der Gesang des Todes**  
Kommissär Ferraris 13. Fall  
296 Seiten/CHF 29.80  
ISBN 978-3-7245-2295-9



Martina Simonis  
**Stillerthal**  
Ein Fantasy-Abenteuer der Extraklasse  
240 Seiten/CHF 19.80  
978-3-7245-2279-9



Denise Muchenberger  
**Hans Stucki -  
Rezepte und Anekdoten**  
Mit Rezepten des Basler Starkochs, von  
Drei-Sterne-Koch Marc Haerberlin und Zwei-  
Sterne-Köchin Douce Steiner neu interpretiert.  
120 Seiten/CHF 34.80  
978-3-7245-2299-7



Rahel Schütze  
**Basel Wimmelbuch**  
Es wimmelt in der Stadt.  
14 Seiten/CHF 24.80  
978-3-7245-2303-1



Basler Mittwoch-Gesellschaft (Hg.)  
**111 BMG-Geschichten**  
Anekdoten zum Jubiläum  
180 Seiten/CHF 29.80  
978-3-7245-2304-8



**Basler Agenda 2019**  
64 Seiten mit Kalendarium und  
wichtigen Daten  
Leder Ausgabe CHF 38.00/  
ISBN 978-3-7245-2272-0  
Plastik Ausgabe CHF 14.80/  
ISBN 978-3-7245-2274-4  
nur Inhalt CHF 13.00/  
ISBN 978-3-7245-2273-7



**FCB-Kalender 2019**  
Ein Muss für jeden Fan  
13 farbige Kalenderseiten/CHF 19.00  
ISBN 978-3-7245-2276-8



**Fasnachtskalender 2019**  
Erinnerungen an die drei schönsten Tage  
13 farbige Kalenderseiten/CHF 25.00  
ISBN 978-3-7245-2285-0

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER [WWW.REINHARDT.CH](http://WWW.REINHARDT.CH)

**FNT**  
**P. NUSSBAUMER**  
**TRANSPORTE AG**  
**BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper  
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
 Fax 061 601 10 69

**Hans Heimgartner**  
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen**  
**Spenglerei**  
**Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90  
 Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
 Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

**Papeterie Wetzol**

Papeterie Wetzol  
 Inh. J. & I. Blattner  
 Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,  
 Geschenk- und Bastelboutique  
 Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51  
 papwetzol@bluwin.ch www.papwetzol.ch

**MEINDL**  
 Shoes For Actives

www.custom-shoes.ch

**Patrick WINKLER**  
 Winkler OSM  
 Hammerstrasse 14  
 4058 Basel  
 Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.  
 Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

**Es lese Basel!**

Bücher | Musik | Tickets  
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel  
 www.biderundtanner.ch

**Bider & Tanner**  
 Ihr Kulturhaus in Basel

**Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon**

proinnerstadtbasel.ch

**PRO INNERSTADT BASEL**

**KREUZWORTRÄTSEL NR. 3**

in der Leistung nachlassen	heisses Verlangen	weibliches Raub-, Pelztier	Che-rusker-fürst	Ent-gegen-kommen	Land-e-vor-haben	Feld-lager	ugs.: junger Stier	poet.: Flügel	rechter Aare-Zufluss	aufstei-gende Wärm-luft-bewegung	Arbeit im Kunden-haus
Ge-schir-rschrank						1					eine Antwort Erwar-tender
eng-lischer Adels-titel				vor-nehm			schweiz. Bild-hauer † 1869			7	
Gatte, Ehemann					Ozean					2	
Insel-euro-päerin				euras. Gebirge Staat der USA			lat.: Erde				
Beziehen einer Wohnung					4	exo-tische Frucht			Kampf-ruf der al-ten Eid-genossen		sagen-haft
	3			Kleider-schutz			Staat in Süd-amerika				
Schweizer Maler (Hans) † 2015		Weltmacht (Abk.) Gletscher-geröll						9			
				6			Mix-becher (engl.)	Arzt u. Na-turforscher (Conrad) † 1565		schmalste Stelle des Rumpfes	körper-liche Erschei-nung
Schweizer TV-Schau-spielerin (Esther)	geogra-fisches Karten-werk		schweiz. Chemiker (Richard R.)	Holz-fäller-werk-zeug	Wider-sacher	Fisch-fang-gerät	rechter Seine-Zufluss	nichts Böses			
Fluss im Jura					ver-gnüg-lich				5		
span. Mittel-meer-lafen								Abk.: an-hän-gend		Gebirge auf Kreta	
see-männ.: leer pumpen						Substanz in Körn-chen-form					
kurz für: an das				Lauferei						schweizer-deutsch: Löwe	8
Rasse-hund						früher: Ausbil-det, Meister					10

**Liebe Rätselfreunde**

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 4 vom 25. Januar, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Januar-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.  
 Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

**Lösungswort Nr. 3**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel  
**R. Heinzelmann**

Uhren und Bijouterie  
 Ochsen-gasse 13,  
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung  
 Funkuhren, Certina,  
 Mido, ORIS

Repariere  
 Wand-, Tisch-,  
 Armbanduhren etc.

**GRATULATIONEN**

**Anita Buchs zum 95. Geburtstag**

rz. Am Montag, 21. Januar, feiert Anita Buchs ihren 95. Geburtstag. Geboren wurde sie im Walliser Dorf Varen bei Salgesch als drittes Kind von vier. Schon früh verlor sie ihren Vater und die Mutter musste alleine die Kinder durchbringen. Es war eine harte Zeit und die Kinder mussten schon früh mithelfen. Sie durfte eine Schneiderrinnenlehre machen und ging dafür nach Bern. Dort lernte sie ihren Mann kennen.

Schon bald fand er eine Arbeitsstelle in Basel und sie folgte ihm mit den zwei Töchtern. In der Genossenschaft In den Neumatten fanden sie eine Wohnung. Zwei Buben erweiterten die Familie, die sich rege in der Kirche St. Franziskus betätigte. Gemeinsam unternahmen Eltern und Kinder verschiedene Reisen, auch ins Ausland. Als die Kinder alle ausgeflogen waren, besuchten Anita Buchs und ihr Ehemann weiter verschiedene Destinationen. So waren sie auch mehrmals in Neuseeland, wo der jüngste Sohn lebt.

Nachdem 2001 der Mann gestorben war, lebte die Jubilarin noch bis 2017 in der eigenen Wohnung weiter, in der gleichen Genossenschaft, in der sie vor vielen Jahren eingezogen war. Trotz kleinen Altersbeschwerden fühlt sie sich im Alters- und Pflegeheim Wendelin glücklich. Sie freut sich immer wieder auf Besuche von ihren Familienangehörigen, Enkelkindern, Urenkelkindern und Freundinnen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Anita Buchs herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

**Werner Föry zum 80. Geburtstag**

rz. Übermorgen Sonntag, 20. Januar, darf Werner Föry seinen 80. Geburtstag feiern. Seit 1985 wohnt er zusammen mit seiner Frau Heidi in Riehen, wo sich die beiden sehr wohlfühlen.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubilar zu seinem runden Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft nur das Beste.

**Open Sunday ist wieder gestartet**

rz. Das Bewegungsprojekt Open Sunday ist am vergangenen Sonntag mit knapp 40 Kindern erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Das kostenlose Sport- und Spielangebot der Gemeinde Riehen und der Stiftung Idée Sport steht wieder für alle Primarschulkinder offen. Die Veranstaltungen finden jeden Sonntag bis zum 24. Februar zwischen 14 und 17 Uhr in den Turnhallen der Primarschule Wasserstelzen statt.

Das Angebot bietet den Kindern viel Freiraum für Bewegung: Vielseitige Turngeräte-Landschaften zum Springen, Klettern oder Balancieren wechseln sich mit Ballsportarten und Geschicklichkeitsspielen ab. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitzubringen sind Sportkleidung, Hallenschuhe sowie die Telefonnummer der Eltern.

**Genossenschaft «Gränz-Märt»**

rs. Nach der Schliessung der Coop-Filiale an der Lörracherstrasse beim Grenzübergang nach Lörrach wird nun die Gründung einer Genossenschaft angestrebt, um im alten Kiosk Kaffee an der Lörracherstrasse 157 mit Unterstützung von Spar einen eigenen Laden zu betreiben (die RZ berichtete).

Die Verantwortlichen laden alle Interessierten aus der Bevölkerung zur Gründungsversammlung ein, die heute Freitag, 18. Januar, um 19 Uhr an der Lörracherstrasse 157 stattfindet.

Ihre Zeitung im Internet:  
 www.riehener-zeitung.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

**reinhardt**

www.reinhardt.ch

## SPORT IN KÜRZE

## Silvan Wicki läuft EM-Limite

rs. Paukenschlag zu Beginn der Leichtathletik-Hallensaison: Der 23-jährige Riehener Sprinter Silvan Wicki (BTV Aarau), letztes Jahr in Berlin EM-Halbfinalist über 100 Meter, hat am vergangenen Samstag beim Hallenmeeting in der Zürcher Letzigrundhalle seine 60-Meter-Bestzeit zuerst auf 6,75 und dann auf 6,70 Sekunden gesenkt und sich damit für die Hallen-Europameisterschaften qualifiziert, die am 1.–3. März in Glasgow (Schottland) stattfinden wird.

## Siebtes TVR-Kids-Cup-Team für Regionalfinal qualifiziert

rs. An der lokalen Ausscheidung vom vergangenen Sonntag in Gelterkinden haben sich die Mädchen U10 des TV Riehen als Dritte hinter der LG Solothurn West und dem LC Basel für den Regionalfinal im UBS-Kids-Cup Team qualifiziert, der am 17. März in Mellingen stattfindet. Dort geht es dann um die Qualifikation für den Schweizer Final vom 24. März in Bern. Für den TVR am Start waren Ciara Weber, Amina Mokrani, Emma Hetzel, Lea Gehrlein, Emilia Raim und Noemi Wüthrich.

Damit haben sich vom TV Riehen insgesamt sieben Teams für den Regionalfinal dieses Team-Hallenmehrkampfes qualifiziert. Schon im November in Oberdorf hatten sich die Mädchen U16, Knaben U16, Knaben U14, Mädchen U12, Knaben U12 und Knaben U10 das Regionalfinal-Ticket geholt.



## UHCR-Kleinfeld-Frauen und fünf weitere Teams unterwegs

rs. Am kommenden Sonntag geht es für die Kleinfeld-Frauen des UHC Riehen am Erstliga-Spieltag in Jongny darum, ihre Playoffchancen zu wahren. Sie treffen dabei auf die Oensingen Lions (14.30 Uhr) und auf UH Berner Oberland III (16.20 Uhr).

Ausserdem stehen fünf weitere UHCR-Teams im Meisterschaftseinsatz. Das zweite Männer-Kleinfeldteam (5. Liga) spielt am Sonntag in der Dorfhalle Neuendorf gegen den TV Oberwil (9.55 Uhr) und den STV Murgenthal III (11.45 Uhr), das zweite Frauen-Kleinfeldteam (3. Liga) am Sonntag in der Dorfhalle Neuendorf gegen UHC Basel United (9.55 Uhr) und SC Oensingen Lions (11.45 Uhr), die A-Junioren am Sonntag in der Sporthalle Brühl in Mülliswil gegen Wild Dogs Sissach (13.35 Uhr) und TV Bubendorf (16.20 Uhr), die D-Junioren am Samstag in der Berufsschule Telli in Aarau gegen Griffins Muttentz-Pratteln (13.35 Uhr) und Reinacher SV (16.20 Uhr) und die E-Junioren am Sonntag in der Margarethenhalle in Basel gegen TV Oberwil (12.30 Uhr), Reinacher SV II (13 Uhr) und UHC Basel United II (14 Uhr).

## Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 3:	<b>UHC Riehen I – UHC Obersiggenthal</b>	<b>2:7</b>
Junioren B, Regional, Gruppe 5:	<b>STV Murgenthal – UHC Riehen</b>	<b>1:5</b>
	<b>UHC Riehen – UC Moutier II</b>	<b>2:5</b>
Junioren C, Regional, Gruppe 8:	<b>Unihockey Fricktal I – UHC Riehen I</b>	<b>7:3</b>
	<b>UHC Riehen I – Muttentz-Pratteln</b>	<b>13:3</b>
Junioren D, Regional, Gruppe 10:	<b>Frenkendorf-Füllinsdorf – Riehen</b>	<b>2:8</b>
	<b>UHC Riehen – TV Oberwil BL</b>	<b>3:11</b>

## Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	<b>KTV Riehen I – FC Luzern</b>	<b>3:1</b>
Frauen, 2. Liga:	<b>VBC Allschwil – KTV Riehen II</b>	<b>3:2</b>
Frauen, 3. Liga, Gruppe B:	<b>KTV Riehen III – VBC Laufen II</b>	<b>2:3</b>

Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	<b>KTV Riehen IV – VBC Allschwil IV</b>	<b>3:0</b>
Junioren U17, Finalrunde B:	<b>VBC Laufen – KTV Riehen II</b>	<b>3:2</b>
Junioren U15:	<b>KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen I</b>	<b>0:3</b>
Männer, 2. Liga:	<b>KTV Riehen – VBC Laufen I</b>	<b>3:2</b>

## Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	Sa, 19. Januar, 16 Uhr, Lambertenghi	<b>Volley Lugano II – KTV Riehen I</b>
Frauen, 2. Liga:	Sa, 19. Januar, 14 Uhr, Niederholz	<b>KTV Riehen II – VBC Gelterkinden I</b>
Frauen, 3. Liga, Gruppe B:	Sa, 19. Januar, 14 Uhr, Niederholz	<b>KTV Riehen III – VBC Bubendorf I</b>
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	Fr, 18. Januar, 20.15 Uhr, Vogesen TH	<b>TV St. Johann II – KTV Riehen IV</b>
Mo, 21. Januar, 20.15 Uhr, TH Brislach	<b>VBC Brislach – KTV Riehen IV</b>	
Frauen, 5. Liga, Gruppe B:	Di, 22. Januar, 20 Uhr, Niederholz	<b>KTV Riehen U23 – TV Arlesheim III</b>
Junioren U19, Finalrunde B:	So, 20. Januar, 14 Uhr, Hagenbuch	<b>TV Arlesheim – KTV Riehen A</b>
Junioren U17, Finalrunde B:	Sa, 19. Januar, 12 Uhr, Kriegacker	<b>TV Muttentz – KTV Riehen II</b>
Di, 22. Januar, 19.30 Uhr, Niederholz	<b>KTV Riehen II – VBC Bubendorf I</b>	
Männer, 2. Liga:	Sa, 19. Januar, 16 Uhr, Niederholz	<b>KTV Riehen – FP Olympia I</b>

## Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:	<b>BC Arlesheim II – CVJM Riehen I</b>	<b>60:73</b>
Junioren U15:	<b>CVJM Riehen I – BC Allschwil I</b>	<b>67:27</b>
Mixed U13:	<b>TV Muttentz – CVJM Riehen</b>	<b>20:47</b>
	<b>BC Moutier – CVJM Riehen</b>	<b>32:17</b>
Frauen, 2. Liga:	<b>Jura Basket – CVJM Riehen</b>	<b>66:51</b>
	<b>CVJM Riehen – BC Münchenstein I</b>	<b>28:52</b>

## Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:	Mi, 23. Januar, 20.20 Uhr, Niederholz	<b>CVJM Riehen I – Liestal Basket 44 I</b>
Männer, 4. Liga:	Di, 22. Januar, 20.30 Uhr, Wasserstelzen	<b>CVJM Riehen II – TV Muttentz II</b>
Junioren U15:	Sa, 19. Januar, 13 Uhr, Gitterli	<b>Liestal Basket 44 – CVJM Riehen I</b>
Do, 24. Januar, 18.30 Uhr, Wasserstelzen	<b>CVJM Riehen II – Jura Basket</b>	
Mixed U11:	So, 20. Januar, 9.30 Uhr, SH Kaserne Liestal	<b>BC Allschwil II – CVJM Riehen</b>
So, 20. Januar, 12 Uhr, SH Kaserne Liestal	<b>CVJM Riehen – Starwings Basket</b>	
Frauen, 2. Liga:	Mi, 23. Januar, 20.30 Uhr, Kuspo Pratteln	<b>BC Pratteln I – CVJM Riehen</b>

## Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe 8:	<b>Handball Riehen – TV Sissach II</b>	<b>17:31</b>
----------------------------	--	--------------

## Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 8:	Mo, 21. Januar, 20.45 Uhr, Niederholz	<b>Handball Riehen – HSG Obermumpf</b>
----------------------------	---------------------------------------	--

## Reiten-Resultate

<b>Springreiten, CSI Basel, 10.–13. Januar, St. Jakobshalle Basel</b>
<b>Prüfung 1 (Int. Prüfung nach Fehlern und Zeit, 1.20 m):</b> 1. Cynthia Wigger (SUI) auf Schorse 0/60.27; 39. Géraldine Straumann (SUI) auf Carielle 4/70.06. – 62 Teilnehmende. – <b>Prüfung 2 (Int. Prüfung nach Fehlern und Zeit, 1.30 m):</b> 1. Felix Graf (SUI) auf Alesia de la Cense 0/57.35; 38. Géraldine Straumann (SUI) auf Agneta Charming Miss Jones 4/68.46. – 57 Teilnehmende. – <b>Prüfung 6 (Int. Zwei-Phasen-Prüfung, 1.30 m):</b> 1. Tiziana Realini (SUI) auf Vergyood Delacense 0/24.87; 45. Géraldine Straumann (SUI) auf Agneta Charming Miss Jones 8/31.66. 61 Teilnehmende. – <b>Prüfung 7 (Int. Zwei-Phasen-Prüfung, 1.20 m):</b> 1. Tiziana Realini (SUI) auf Quayenne de la Roque 0/24.53; 10. Géraldine Straumann (SUI) auf Carielle 0/27.50. 59 Teilnehmende. – <b>Prüfung 11 (Int. Prüfung mit Stechen, 1.25 m):</b> 1. Tiziana Realini (SUI) auf Quayenne de la Roque 0/31.21; 18. Géraldine Straumann (SUI) auf Carielle 8/39.09. – 64 Teilnehmende. – <b>Prüfung 12 (Int. Prüfung mit Stechen, 1.35 m):</b> 1. Pascal Bucher (SUI) auf Cayman Athletic 0/65.07 0/32.46; 24. Géraldine Straumann (SUI) auf Agneta Charming Miss Jones 8/65.81. – 31 Teilnehmende.

## ORIENTIERUNGSLAUF Riehener Nacht Dorf OL

## Jubiläum mit Sprint und Kinderlauf



Minna Merz (rechts), die Tochter von Ines Merz, zusammen mit ihrer Cousine Tori Brodmann am Kinderlauf.



Auch die Grossen kamen auf ihrem Weg im Heimgelände vorbei.

Fotos: Philippe Jaquet

rs. Am vergangenen Dienstag fand der Riehener Nacht Dorf OL zum 20. Mal statt. Zum Jubiläum hatten die Organisatoren vom SSC Riehen und von der OLG Basel zusätzlich einen mit Schwierigkeiten gespickten Sprint angeboten, der auch für geübte OL-Läufer eine Herausforderung darstellte, und erstmals gab es auch einen Kinderlauf mit Posten ausschliesslich auf dem Heimgelände des Schul- und Förderzentrums Wenkenhof (ehemals Sonderschulheim «Zur Hoffnung»). Nicht zuletzt dank des guten Wetters – in den vergangenen Jahren hatte man mehrmals Wetterpech gehabt – war die Beteiligung diesmal wesentlich höher als in den Vorjahren.

Den Jubiläums-Sprint, der über eine Distanz von rund 2,3 Kilometer führte, gewann der Liestaler Sandro Brogli vor der ehemaligen Riehener Sportpreisträgerin Ines Merz, geborene Brodmann, die mit ihrer Familie inzwischen in Sissach lebt. Die Beteiligung an diesem neuen Wettbewerb war erfreulich hoch. Wenn der Anlass im nächsten Jahr wieder stattfindet, was noch nicht sicher ist, soll wieder ein solcher Sprint angeboten werden.

Am höchsten war die Beteiligung auf der Mitteldistanz, wo Michael Hofer und Mirjam Rotzler, beide aus

Aesch, die schnellsten Zeiten aufstellten. Einen Bettinger Sieg gab es auf der Kurzdistanz, wo Annika und Hannah Wirz, die als Duo liefen, die schnellste Zeit aufstellten. Auf der Langdistanz schliesslich war der Oltenner David von Arx am schnellsten, vor dem Basler Thomas Hohl und dem Riehener Robin Brodmann.

Den Kinderlauf gewannen die beiden Riehenerinnen Samia Brodmann und Linn Bühler, die zuvor schon auf der Kurzdistanz angetreten waren. Zwar sei die Beteiligung etwas mager gewesen, sagt Laufleiterin Ruth Brodmann, aber das für einen lokalen Anlass ungewöhnliche Angebot müsse wohl erst etwas bekannter werden und man wolle den Kinderlauf für künftige Austragungen beibehalten.

## 20. Riehener Nacht Dorf OL, 15. Januar, Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse Riehen, Karte Riehen-City, Resultate

**Lang (4,7 km/21 Teilnehmende):** 1. David von Arx (Olten/OL Regio Olten) 27:19, 2. Thomas Hohl (Basel/OLG Basel) 27:39, 3. Robin Brodmann (Riehen/OLG Basel) 28:16, 4. Stefan Brauchli (Münchenstein) 30:05, 5. Andre Leumann (Basel/OLG Basel) 32:05; 14. Bernhard Stämpfli/Walter Stampfli (Riehen/Oberwil) 40:24.

**Mittel (3,2 km/38):** 1. Michael Hofer (Aesch) 21:10, 2. Mirjam Rotzler (Aesch) 24:55, 3. Lena Koch (Liestal/OLV BL) 25:13, 4. Martin Fürer (Binningen) 26:53, 5. Gian Fistarol (Basel/OLG Basel) 27:16; 11. Rahel Brodmann (Riehen/OLG Basel) 30:28.

**Kurz (1,9 km/16):** 1. Annika Wirz/Hannah Wirz (Bettingen/OLV BL) 13:23, 2. Noël Voeste (Basel/OLG Basel) 16:51, 3. Christina Ochsner/Beat Oehen (Riehen/SSCR) 18:30, 4. Miro Conzetti (Basel/OLG Basel) 21:10, 5. Gabriel Dorn (Münchenstein/OLG Basel) 21:40; 8. Sarina Meinen (Riehen/OLV BL) 25:17, 9. Stephanie Holl (Riehen/OLV BL) 25:23, 11. Samia Brodmann/Linn Bühler (Bettingen/OLG Basel) 27:27, 14. Dieter Bothe (Riehen/OLG Basel) 36:05.

**Sprint (2,3 km/26):** 1. Sandro Brogli (Liestal/OLV BL) 16:22, 2. Ines Merz (Sissach/OLG Basel) 17:32, 3. Reto Pusterla (Liestal/OLG Basel) 17:49, 4. Pascal Bickle (Sissach/OLG Kakowa) 19:34, 5. Johanna Purser (Muttentz/OLG Cordoba/Basel) 20:05, 6. Patrick Frederix (Bettingen/OLG Basel) 21:37, 7. André Wirz (Bettingen/OLV BL/OLG Basel) 21:56.

**Kinder (Heimgelände/8):** 1. Samia Brodmann/Linn Bühler (Riehen/OLG Basel) 5:55, 2. Tori Brodmann (Riehen) 10:05, 3. Fabio/Melisa (Riehen) 13:44, 4. Tori Brodmann/Mina Brodmann (Riehen/OLG Basel) 14:46, 5. Minna Merz (Sissach/OLG Basel) 15:20, 6. Mäx Lombriser (Sissach/OLV BL) 21:10.

## VEREINE 89. Mitgliederversammlung der Turnerinnen Riehen

## Mit neuer Fahne ins Jubiläumsjahr

Trotz starkem Schneefall trafen sich am Freitag vergangener Woche die Mitglieder der Turnerinnen Riehen zahlreich zu ihrer 89. Mitgliederversammlung im Bürgersaal des Gemeindehauses. Vereinspräsidentin Jacqueline Thiele durfte – als einzigen Mann – Gemeinderat Daniel Hettich begrüßen und hiess auch die Ehrenmitglieder Erika Gass, Erika Hettich, Mimi Jordi, Lydia Rösli und Lilo Scher willkommen. Das Ehrenmitglied und älteste Mitglied des Vereins, die 100-jährige Gerti Ulrich, war entschuldigt. Ebenfalls entschuldigen mussten sich Marlies Götz und Elsbeth Spiess.

## Vorstand bestätigt

Die Mitglieder wählten den Vorstand für ein weiteres Jahr und die Tagespräsidentin Lydia Rösli lobte den Vorstand für die sehr gute Vorstandsarbeit. Der siebenköpfige Vorstand setzt sich somit wieder wie folgt zusammen: Jacqueline Thiele (Präsidentin), Bea Studer (Vizepräsidentin), Fränzi Gebler (Kassierin), Bernadette Ries (Materialverwalterin), Ingrid Gabriel (Technische Leitung), Beatrice Huwyler (Beisitzerin) und Stephanie Holl (Protokollführerin).

Die Mitgliederzahl wächst stetig weiter. Der Verein zählt derzeit 202 Mitglieder, darunter 51 Mädchen der Mädchenriege Riehen. Die Frauen zwischen 16 und 99 Jahren treffen sich jeden Montag, 20.15–21.15 Uhr, im Schulhaus Wasserstelzen, um sich bei Stepp-Aerobic, Pilates, Zumba sowie Faszi- und Beckenboden- und Zirkeltraining fit zu halten. Das Training der Mädchenriege findet jeden Montag in der Turnhalle Erlensträsschen statt, und zwar für 6- bis 9-jährige Mädchen 17.45–18.45 Uhr und für Mädchen von 10 bis 15 Jahren 18.45–19.45 Uhr.

Der Verein bietet mehr als ein Fitnessstudio. Dies wurde wieder durch die zahlreichen gemeinsamen Unter-



Die Mädchenriege-Leiterinnen Dominique Schultze, Marlen Schultze und Raquel Cosconas präsentieren zusammen mit drei Mädchen der Mädchenriege die alte Vereinsfahne als neue Jugi-Fahne, rechts ist die neue Vereinsfahne zu sehen.

Foto: zvg

nehmungen verdeutlicht. Die Frauen besuchten im letzten Vereinsjahr das Strohhausmuseum in Wohlen und sie trafen sich beim Minigolf, beim Grillplausch und an einem Adventshock. Sie unternahmen eine wunderschöne zweitägige Wanderung in Flims und durften sich mit einem Stand am Tag der Vereine in Riehen präsentieren.

## Jubiläumsjahr

Der Verein wurde 1929 gegründet. Die Turnerinnen Riehen feiern deshalb dieses Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Präsidentin Jacqueline Thiele kündigte eine grosse Feier im September in Basel an. Weitere Details wollte sie aber noch nicht verraten.

Die Geburtstagskinder Marianne Rösch, Claudette Schäfer und Erika Hettich wurden vom Vorstand mit einem Blumenstraus geehrt. Fränzi Gebler wurde von den Mitgliedern für ihre langjährigen Verdienste im Ver-

ein zum neuen Ehrenmitglied ernannt. Erika Gass hielt die Laudatio. Fränzi Gebler trat 1970 in die Mädchenriege ein und war dort später für 27 Jahre als Leiterin tätig. Im Jahr 2005 wurde sie dann zur Kassierin der Turnerinnen Riehen gewählt.

## Neue Vereinsfahne geweiht

Der Höhepunkt des Abends war die festliche Weihe der neuen Vereinsfahne der Turnerinnen Riehen. Lydia Rösli durfte als «Fahnengotte» Bea Studer zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum als Fähnrich gratulieren und nach der feierlichen Begrüssung der neuen Fahne zum Champagner bitten. Die Mädchenriege Riehen hat nun ebenfalls ihre erste eigene Vereinsfahne, die sie bei Vereins- und Sportanlässen stolz präsentieren darf. Die Mädchen erben die ehemalige Vereinsfahne der Turnerinnen.

Stephanie Holl



## Premiere für Géraldine Straumann

rs. Wie schon ihre ältere Halbschwester Flaminia in den Vorjahren, ist in diesem Jahr die erst 14-jährige Géraldine Straumann am Springreitturnier CSI Basel angetreten. An ihrer Turnierpremiere in der St. Jakobshalle bestritt sie am Donnerstag, Freitag und Samstag vergangener Woche insgesamt sechs Wettbewerbe, ein zehnter Platz in Prüfung 7 am Freitag auf Carielle (unser Bild) war ihr bestes Resultat (siehe auch «Sport in Kürze»).

Foto: Michel Studer

## UNIHOKEY Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga

### Im letzten Drittel fehlte die Kraft

Die Riehener Grossfeldherren vermochten gegen Obersiggenthal vierzig Minuten mitzuhalten, danach war die Luft draussen und es gab mit 2:7 doch noch eine hohe Niederlage.

Die Aargauer starteten wie erwartet mit sehr hohem Tempo. Sie konnten deutlich mehr Feldspieler einsetzen als die Riehener, und entsprechend spielten sie. Schon in der zweiten Minute lag der Ball hinter Thierry Liechti im Tor. Ein Schuss von der Seite wurde unhaltbar abgelenkt.

Die Riehener gaben aber nicht auf und fanden ins Spiel. Einige Chancen wurden kreierte und die Vorstösse der Obersiggenthaler wurden vermehrt abgewehrt. Es dauerte aber bis 19 Sekunden vor Drittelsende, bis die Riehener den Ausgleich erzielen konnten – Reto Stauffiger fand den im Slot frei stehenden Simon Walker, der den Ball ins hohe Eck platzierte.

Im zweiten Drittel fielen keine Tore, ziemlich entgegen dem Geschehen auf dem Feld. Beide Teams hatten hochkarätige Chancen en masse. Doch entweder wurde im Abschluss gesündigt oder einer der beiden Torhüter stand im Weg. Das Spiel war sehr ausgeglichen und spannend.

Für das dritte Drittel nahmen sich die Riehener vor, so weiterzumachen wie in den ersten 40 Minuten, aber mit ein bisschen mehr Genauigkeit

bei den Schüssen. Dies gelang nicht. Schon nach vier Minuten mussten sie ihr Timeout nehmen, nachdem die Aargauer viel zu einfach zu zwei Toren gekommen waren. Die Riehener konnten auch nach der Auszeit nicht reagieren, sondern kassierten weitere Gegentore. Der Einsatz, der in den ersten zwei Dritteln gezeigt worden war, konnte nicht mehr abgerufen werden. Entsprechend einfach und schonungslos kontertete die Obersiggenthaler sich zu ihren Toren. Der einzige zählbare Lichtblick kam, als der Coach des Tages, Chris Galland, einen Penalty sicher verwertete, nachdem Simon Walker regelwidrig gestoppt worden war. *Chris Galland*

#### UHC Riehen – UHC Obersiggenthal 2:7 (1:1/0:0/1:6)

UHC Riehen I: Thierry Liechti (Tor); Martin Frei, Chris Galland, Jörn Hopf, Matthias Keller, Daniel Kohler, Tobias Kuster, Christoph Niederberger, Reto Stauffiger, Timon Schilling, Thomas Waldburger, Simon Walker.

**Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 3:** 1. Unihockey Langenthal Aarwangen II 9/24 (42:18), 2. UHC Obersiggenthal 9/18 (45:26), 3. Sharks Münchenstein 9/16 (30:25), 4. Virtus Wohlen 9/16 (31:28), 5. Olten Zofingen II 9/12 (37:38), 6. Black Creek Schwarzenbach II 9/10 (26:48), 7. UHC Riehen I 9/7 (29:40), 8. TSV Unihockey Deitingen II 9/5 (23:40).

## SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft 1. Bundesliga

### SG Riehen unterliegt Bodan knapp

Nach der vierten Runde der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) präsentiert sich die 1. Bundesliga weiterhin mit zwei komplett unterschiedlichen Hälften: Gonzen führt souverän vor Nyon und Winterthur. Mit gebührendem Abstand folgen die weiteren vier Teams.

Leader und Titelverteidiger Gonzen trat mit Ex-Weltmeister Kasimdschanow an und siegte gegen Winterthur klar. In der nächsten Runde treffen die Gonzener dann auf die SG Riehen, am Samstag, 2. Februar, um 14 Uhr im Haus der Vereine.

Die SG Riehen I hatte auswärts gegen den Aufsteiger Bodan Kreuzlingen anzutreten. Bisher hatten die Kreuzlinger in der höchsten Liga noch keine allzu gute Figur abgegeben, doch diesmal traten sie mit einer äusserst starken Mannschaft an, während bei Riehen einige wichtige Spieler fehlten. Es entwickelte sich ein harter Kampf über sechs Stunden, mit einem für Riehen ungünstigen Ausgang.

Nun gilt es vorwärts zu schauen und dem Tabellenführer die Stirn zu bieten. Die SGM gibt jeweils einen sehr guten Einblick in den Formstand

der Spieler, was wichtig ist im Hinblick auf die im März beginnende Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM.

Die SG Riehen II vermochte im Regionalliga-Lokalderby dem Basler Fanionteam die Stirn zu bieten, sehr erfreulich! Die Junioren der SG Riehen III gewannen gegen eine andere Juniorenmannschaft, auch dies kann positiv vermerkt werden. Die konsequente Jugendarbeit scheint sich langsam auszuzahlen.

Peter Erismann

#### Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft, Saison 2018/19

**1. Bundesliga, 4. Runde:** Gonzen – Winterthur 6.5-1.5; Nyon – Wollishofen 6-2; Bodan Kreuzlingen – SG Riehen I 4.5-3.5 (Heimann – Degtarew 1-0, Breder – Brunner remis, Hommeles – Heinz remis, Wildi – Wirthensohn remis, Knödler – Rüfenacht remis, Egle – Scherer remis, Schmid – Riehle remis, Marentini – Herbrechtsmeier remis). – Kirchberg spielfrei. – **Rangliste:** 1. Gonzen 4/8 (25,5), 2. Nyon 4/7 (22,5), 3. Winterthur 4/5 (15), 4. Bodan 3/2 (6,5), 5. SG Riehen I 3/1 (11), 6. Wollishofen 3/1 (9), 7. Kirchberg 3/0 (6,5).

**1. Regionalliga:** Basel I – SG Riehen II 3-3  
**3. Regionalliga:** DSSP I – SG Riehen III 1-3

## VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

### Erster KTV-Erfolg im neuen Jahr

Zum ersten Meisterschaftsspiel im neuen Jahr durften die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Sporthalle Niederholz den FC Luzern empfangen. Der erste Satz verlief zuerst sehr ausgeglichen. Dann konnte Luzern einen Vorsprung von fünf Punkten herausholen. Beim Stand von 10:15 nahm KTV-Trainer Andreas Minder ein Timeout, das Wirkung zeigte. Dank guten Services und starken Angriffen konnten die Riehenerinnen den Rückstand wettmachen und mit 18:17 in Führung gehen. Dank eines variablen Angriffsspiels gelang es dem Heimteam dann auch, den ersten Satz mit 25:21 für sich zu entscheiden.

Im zweiten Satz wollten die KTV-Spielerinnen nachlegen und spielten sich schnell einen Sechspunktevorsprung heraus, den sie nicht mehr hergaben, ja sogar noch ausbauen konnten. Mit guten Services konnten sie die Gäste unter Druck setzen und zeigten auch Ausdauer bei längeren Ballwechseln, die mehrheitlich zugunsten des Heimteams ausgingen. Der KTV gewann den Satz mit 25:15.

Im dritten Satz, der nach zwei Satzgewinnen öfters schwierig wird, lagen die Riehenerinnen zwar lange Zeit zwei bis drei Punkte vorne, konnten den Vorsprung aber nicht bis zum Schluss halten. Luzern verteidigte nun besser. Nach einer kleinen Baisse des Heimteams konnte Luzern vorbeiziehen, blieb von da an knapp in Führung und holte sich den dritten Umgang mit 24:26.

Wollten die Riehenerinnen nicht noch einen Punktverlust riskieren, mussten sie im vierten Satz voll angreifen. Und dies taten sie auch. Sie starteten konzentriert in den Satz und setzten Luzern mit starken Aufschlägen und Angriffen unter Druck. So konnten sie den Gästen ihr Spiel



Der KTV Riehen wehrt einen Angriff ab im Heimspiel gegen den FC Luzern in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Philippe Jaquet

aufzwingen und dank guten Blocks und cleveren Angriffen lagen sie zwischenzeitlich mit sieben Punkten vorne. Jede KTV-Spielerin konnte nun ihre Leistung abrufen und so ging der vierte Satz mit 25:12 deutlich an den KTV, der das Spiel so mit 3:1 gewann.

Die nächste Partie findet morgen Samstag in Lugano statt. «Es wird ein hart umkämpftes Spiel werden, doch wir werden alles geben, um drei Punkte aus dem Tessin mit nach Hause zu nehmen», sind die Riehenerinnen überzeugt. Zwischen Leader Baden und dem drittplatzierten KTV Riehen liegen nur drei Punkte Differenz. So ist jeder Punkt wichtig im Kampf um die zwei Playoffplätze. Zum nächsten Heimspiel empfangen die Riehenerinnen am Samstag, 26. Januar, um 18 Uhr im Hinter Gärten den TVLunk-

hofen. Das Team freut sich, wenn es auch dann durch viele Zuschauer angefeuert wird.

Nadine Schläfli

#### KTV Riehen I – FC Luzern 3:1 (25:21/25:15/24:26/25:12)

KTV Riehen: Melinda Suja, Yen Mai, Eliane Gysin, Selina Suja, Selma Catakovic, Viktoria Rohde, Elena Colitti, Nadine Schläfli, Mirjam Keller, Sara Baschung, Simone Eichelberger. – Riehen ohne Stephanie Griot. – Trainer: Andreas Minder und Su Witzsche.

**Frauen, 1. Liga, Gruppe C:** 1. VBC Kanti Baden 13/33 (12/37:15), 2. BTV Aarau 13/32 (11/37:18), 3. KTV Riehen I 13/30 (10/34:17), 4. Volley Lugano II 13/17 (7/25:27), 5. SAG Gordola 13/17 (6/24:27), 6. TV Lunkhofen 13/17 (6/23:27), 7. Sm'Aesch Pfeffingen II 13/15 (5/22:30), 8. VB Therwil II 13/15 (4/21:29), 9. FC Luzern 13/13 (3/20:31), 10. VB Neuenkirch 13/6 (1/16:38).

## VOLLEYBALL Meisterschaft Männer 2. Liga

### KTV macht Meisterschaft spannend

rs. Die Volleyballer des KTV Riehen haben am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz das Spitzenspiel gegen den zuvor ungeschlagenen Leader VBC Laufen mit 3:2 gewonnen und damit die Zweitligameisterschaft ganz vorne wieder spannend gemacht.

Nachdem die Riehener den ersten Satz mit 25:22 gewonnen hatten, mussten sie zwar mit 13:25 den Satz ausgleich hinnehmen, holten sich dann aber den dritten Satz mit 25:23. Den vierten Satz musste das Heim-

team dann mit 23:25 den Gästen überlassen und damit stand auch fest, dass es keine drei Punkte geben würde, im fünften Satz holten sich die Riehener dann aber mit 15:10 den zweiten Punkt und eröffneten so dem VBC Bubendorf die Möglichkeit, die Laufener wieder aus eigener Kraft am Gruppensieg hindern zu können.

Der letztjährige Erstliga-Absteiger Laufen liegt nun in der Tabelle mit einem Spiel weniger einen Punkt hinter dem neuen Leader Bubendorf, der KTV Riehen, letzte Saison Gruppen-

sieger und damit Regionalmeister, liegt mit fünf Punkten Rückstand auf Platz drei, punktgleich mit dem Tabellenvierten Therwil.

#### KTV Riehen – VBC Laufen I 3:2 (25:22/13:25/25:23/23:25/15:10)

**Männer, 2. Liga, Tabelle:** 1. VBC Bubendorf 10/25 (8 Siege/28:11) 2. VBC Laufen 9/24 (8/26:6), 3. KTV Riehen 10/20 (7/23:14), 4. VB Therwil 10/20 (6/23:12), 5. TV Arlesheim 10/14 (5/18:18), 6. VBC Allschwil 10/14 (5/13:19), 7. TV St. Johann 10/12 (4/13:19), 8. FP Olympia 10/3 (1/4:27), 9. SC Novartis 9/0 (0/2:27).

## SKILANGLAUF Der SSC Riehen zum Kurs-Weekend in Pontresina

### Der SSCR spürt einen Aufwärtstrend



Gruppenfoto aus dem Skilanglauf-Weekend des SSC Riehen in Pontresina.

Am vergangenen Wochenende nahmen über vierzig Langläuferinnen und Langläufer am dreitägigen Langlaufkurs mit Pilates des SSC Riehen in Pontresina teil. Tolle äussere Bedingungen, genug Schnee, kalte Temperaturen und gut präparierte Loipen sorgten für einen idealen Einstieg in die Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, sowohl in die klassische Technik als auch in die Skatingtechnik. Dass sich auch wieder externe Langlauf Freunde dem Kurs anschliessen, wertet die Arbeit aller Organisatoren natürlich auf. Die Langlaufschule Berninasport mit dem ehe-

maligen SSCR-Mitglied und Spitzenlangläufer Felix Dieter durfte in sechs Klassen unterrichten. Dabei konnten die Anfänger auf das gute Material (Skiverleih) vom Sportgeschäft zählen.

In Kombination mit dem Langlaufsport unterrichtete die Co-Präsidentin des SSC Riehen, Christina Ochsner, in ihrem Spezialgebiet, dem Pilates. Jeweils am Morgen und am Abend sorgten die Übungen für einen willkommenen Einstieg (Themen: Koordination, Gleichgewicht, Kräftigung Rumpf und Bauch, Atmung, Belastung Fusssohle und so weiter) oder für eine Entspannung (Stretching)



Pilates-Lektionen von Christina Ochsner ergänzen das Trainingsprogramm.

Fotos: zvg

nach dem Training am Abend. Die Unterkunft im Engadinerhof war für alle Preisklassen eine ideale Bleibe und das gute Essen und Trinken sorgten für den idealen Rahmen. Der Kurs dauerte drei Tage, von Freitag bis Sonntag, und dürfte eine Fortsetzung im nächsten Jahr wieder um die gleiche Zeit finden. Weitere Langlauftrainings sind auf der Vereins-Homepage aufgeführt (www.sscriehen.ch). Chris Hartmann bietet unter der Woche gemeinsame Trainingsfahrten an – unter dem Motto «zusammen trainieren macht mehr Spass».

Beat Oehen

# VIELE WEGE FÜHREN NACH GRENZACH.

**HIEBER**  
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

WIR SIND WIEDER ÜBER DEN  
ZOLL HÖRNLI ANFAHRBAR.

WIR SAGEN DANKE  
FÜR IHRE GEDULD MIT EINEM  
**GUTSCHEIN**

FÜR EINE TASSE KAFFEE  
UND EINEN BERLINER

AKTION NUR GÜLTIG IM HIEBER GRENZACH.  
Einlösbar bis 26.01.2019  
Eine Barauszahlung des Gutscheins ist nicht möglich.  
Nur ein Gutschein pro Person.



HOLEN SIE SICH **HIEBER-ANGEBOTE** UNTER  
**WWW.HIEBER.DE/ANGEBOTE**  
ODER ABONNIEREN SIE UNSEREN **NEWSLETTER!**

**HIEBER GRENZACH**  
Im Gleusen 2  
79639 Grenzach-Wyhlen  
Mo. - Sa.: 8.00 - 20.00 Uhr  
[www.hieber.de](http://www.hieber.de)

Unsere Standorte und mehr Infos finden Sie unter [www.hieber.de](http://www.hieber.de) oder  
telefonisch zu den Bürozeiten unter 00 497621/9687800  
Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen.

